

2019-060

DEUTSCH

LEHRBUCH



8

DEUTSCH



LEHRBUCH



AZƏRBAYCAN RESPUBLİKASININ DÖVLƏT HİMNİ

*Musiqisi Üzeyir Hacıbəylinin,
sözləri Əhməd Cavadındır.*

Azərbaycan! Azərbaycan!
Ey qəhrəman övladın şanlı Vətəni!
Səndən ötrü can verməyə cümlə hazırız!
Səndən ötrü qan tökməyə cümlə qadیرiz!
Üçrəngli bayrağınla məsud yaşa!
Minlərlə can qurban oldu!
Sinən hər bə meydan oldu!
Hüququndan keçən əsgər,
Hər bə bir qəhrəman oldu!

Sən olasan gülüstan,
Sənə hər an can qurban!
Sənə min bir məhəbbət
Sinəmdə tutmuş məkan!

Namusunu hifz etməyə,
Bayrağını yüksəltməyə,
Cümlə gənclər müştəqdir!
Şanlı Vətən! Şanlı Vətən!
Azərbaycan! Azərbaycan!



HEYDAR ALIJEV

NATIONAL LEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

**ILHAMA MAMMADOVA,
FACHRADDIN VEJSALLI, SAHID GULIJEV**

LEHRBUCH

für **DEUTSCH** (als Fremdsprache) für **die 8. Klasse**
der allgemeinbildenden Schulen

Ihre Kommentare, Ansprüche und Vorschläge auf das Lehrbuch können
an **kovsershriyat@gmail.com** oder **derslik@edu.gov.az** geschickt
werden. Im Voraus danken wir für die Zusammenarbeit!



Der Verlag «KÖVSƏR»

Inhaltsverzeichnis

LEKTION 1.	Wie hast du deine Sommerferien verbracht?	6
LEKTION 2.	Wozu braucht man eine Schule?	11
LEKTION 3.	Pro und Contra	14
LEKTION 4.	Mein zukünftiger Beruf	19
WIEDERHOLUNG	.....	24
KSB 1	.....	25
LEKTION 5.	Sehenswürdigkeiten Deutschlands	25
LEKTION 6.	Berlin	29
LEKTION 7.	Dresden	34
LEKTION 8.	Leipzig	37
LEKTION 9.	Stadtrundfahrt	43
WIEDERHOLUNG	.....	47
KSB 2	.....	47
LEKTION 10.	Auf dem Flughafen	48
LEKTION 11.	Aserbaidshan, wo ich lebe, ist meine Heimat	52
LEKTION 12.	Große Städte von Aserbaidshan	55
LEKTION 13.	Bezirk Schuscha	59
PROJEKTARBEIT:	Garabagh - ein Teil meines Landes	63
LEKTION 14.	Wir feiern das Neujahr!	63
WIEDERHOLUNG	.....	65
KSB 3	.....	66
LEKTION 15.	Aserbaidshanische Musik	67
LEKTION 16.	Der große Komponist Ü. Hadschybejli	71
LEKTION 17.	Die Kunst ist der Spiegel der Welt!	75
LEKTION 18.	Mein Tag	78
LEKTION 19.	Der Frühling ist da!	82
WIEDERHOLUNG	.....	87
KSB 4	.....	88
LEKTION 20.	Viel Glück zum ...!	89
LEKTION 21.	Klamotten	94
LEKTION 22.	Du hast dunkle Haare	99
LEKTION 23.	Schulsystem in Deutschland	102
PROJEKTARBEIT:	Mein Lieblingsjahreszeit	106
WIEDERHOLUNG	.....	107
KSB 5	.....	108

LEKTION 24. Deutsche Literatur	108
LEKTION 25. Mein Lieblingsbuch	112
LEKTION 26. Internet für Kinder	115
LEKTION 27. Ich sehe mir gern Filme an	118
LEKTION 28. Wo / Wohin?.....	122
PROJEKTARBEIT: Mein Star ist am besten.....	125
WIEDERHOLUNG	125
KSB 6	127
HÖRMATERIALIEN	127
WÖRTERBUCH	133

LEKTION 1. Wie hast du deine Sommerferien verbracht?

STUNDE 1.

I. Hör zu. Ergänze den Dialog.

Adil: Hallo, Lejla! Du siehst sehr gut aus!

Lejla: Oh, danke. Es ist wirklich so ... Ich habe mich in diesem Sommer sehr gut ...

Adil: Wirklich? Wohin bist du gefahren?

Lejla: Meine Eltern und ich haben im Juni eine Reise ... gemacht. In Kemer haben wir uns in einem Hotel erholt. Er liegt am Mittelmeer.

Adil: Erzähl doch mal. Wie war es dort?

Lejla: Wunderbar! Ich habe viel gebadet, ... gelegen und Ausflüge gemacht. Mit Meinen Eltern bin ich in die größte Stadt der Türkei gefahren. Istanbul ist eine wunderschöne Stadt. Sie ist mit ihren Sehenswürdigkeiten in der ganzen Welt berühmt. Wir haben dort ... Museen, Moscheen, Tempel und Paläste besichtigt. Und du? Gibt es bei dir etwas Neues? Wie hast du diesen Sommer ... ?

Adil: Ich bin mit meinen Freunden nach Sotschi geflogen. Dort waren wir in einem Ferienlager.

Lejla: Welche ... hast du von der Reise bekommen?

Adil: Es war toll! Das Wetter war wunderbar! Wir haben viel Zeit ... verbracht und ... Volleyball gespielt. Außerdem habe ich meine Oma im Dorf besucht. Ich hatte Sie lange nicht gesehen.

Lejla: Super. Ich habe auch meine Großeltern lange nicht gesehen und sie fehlen mir. Hat es dir im Dorf gefallen?

Adil: Frische Luft, wunderschöne ..., länger Fluss usw.. Ein schöner Ort für die beste Erholung! Meine Großmutter hat einen schmackhaften Kuchen gebacken. Alles war prima! Hör mal, hast du ... für das Wochenende? Vielleicht gehen wir am Wochenende ... ?

Lejla: Gerne. Dann bis Wochenende!

Adil: Bis Wochenende!



am Strand - ins Museum - im Schwarzen Meer - erholt - Natur - Pläne -
verbracht - in der Sonne - in die Türkei - verschiedene - Eindrücke

II. Lerne neue Wörter auswendig.

Der Ausflug (- es, - 'e), das Ferienlager (-s,-), das Mittelmeer (-es, nur Sg),
der Tempel (-s, -), fehlen (fehlte, hat gefehlt), der Strand (-es,- 'e), der Markt
(- (e)s,-'e), sich erholen (erholte sich, hat sich erholt)

III. Bilde Dialoge und benutze die Fragen.

1. Wo hat Adil seine Sommerferien verbracht? / Wo hat Lejla ihre Sommerferien verbracht?
2. War er/ sie in einem Ferienlager?
3. Was hat er /sie dort gemacht?
4. Mit wem war er/sie dort?
5. Was hat ihm/ ihr dort besonders gut gefallen?



IV. Was ist richtig? Unterstreiche.

1. Du warst in der Türkei. Du fehlst mir / **ich** sehr.
2. Er hat nach Deutschland gefahren. Seine Familie fehlt **mir** / ihm.
3. Sie wohnt jetzt nicht bei mir. Sie sagt oft: "Du fehlst **dir**/mir".
4. Die Stadt hat **ihm** / er gut gefallen.
5. Der Kuchen hat **ich** / mir gefallen.
6. Gefällt **ihr** / sie dieses Hotel?
7. Ich war in einem Camp. Es hat **ich** / mir gefallen.

V. Gruppiere richtig.



i



j



k



l



m



n



o



- 1) der Bleistift (-es, -e)
- 2) der Füller (-s, -)
- 3) der Kuli (-s, -s)
- 4) der Spitzer (-s, -)
- 5) der Radiergummi (-s, -s)
- 6) der Taschenrechner (-s, -)
- 7) der Pinsel (-s, -)
- 8) das Blatt (das Papier) (-es, -'er)

- 9) das Mäppchen (-s, -)
- 10) der Farbstift (-(e)s, -n)
- 11) der Filzstift (-(e)s, -n)
- 12) die Tasche (-, -n)
- 13) die Landkarte (-, -n)
- 14) die Sportsachen (Pl.)
- 15) der Turnschuh (-es, -e)

VII. Spiele Wortkette.

Der erste Schüler sagt ein Wort zum Thema „Schule“, der zweite sagt das erste und das zweite, der dritte sagt das erste, zweite und dritte usw.

STUNDE 2.

Objektsatz

Konjunktionen: *dass, ob, wie, womit, wofür, wo, wohin, wer, was, der, welcher* u.a.

Fragen: *wen? was? wem? wessen? worauf? wofür? womit?* u.a.

der Hauptsatz	die Konjunktion	der Nebensatz
---------------	-----------------	---------------

1. Der Lehrer hat gesagt, *dass* wir morgen einen Aufsatz schreiben.
2. Der Lehrer fragt, *ob* wir die neue Regel verstanden haben.
3. Der Mann fragt, *wer* am Telefon ist.
4. Meine Mutter fragt, *womit* ich zur Post fahre.

I. Bilde die Objektsätze.

1. Wir hoffen, dass (Wir besuchen heute das Museum)
2. Er sagt, dass (Baku ist eine historische Stadt)
3. Der Lehrer fragt, ob (Sie lernte neue Wörter auswendig)
4. Sie sagt, dass (Heute haben wir keine Deutschstunde)
5. Wir fragen, ob (Wir haben eine Prüfung am Ende des Schuljahrs)

II. Setze Konjunktionen richtig ein.

1. Wir haben gehört, ... er bald nach Berlin fährt.
2. Wir wissen nicht, ... er heute kommt.
3. Helga fragt, ... er die Hausaufgaben gemacht hat.
4. Er erzählt uns, ... diese Geschichte geschehen war.

III. Lies den Dialog noch einmal (Stunde 1, Übung 1). Bilde Objektsätze.

1. Lejla hat gesagt, dass
2. Adil hat gefragt, ob
3. Adil / Lejla möchte wissen, ob

IV. Bilde Sätze nach dem Muster.

Muster:

*Er hat gesagt, dass er seine Ferien in der Türkei verbracht hat.
Sie hat erzählt, dass er seine Ferien in der Türkei verbracht hat.
Sie hat gefragt, ob er seine Ferien in der Türkei verbracht hat.
Er möchte wissen, ob sie ihre Ferien in der Türkei verbracht hat.*

im Camp

in der Türkei

in Baku

im Ferienlager

in London

in der Stadt

im Dorf

in Russland

STUNDE 3.

- Ia. Schreibtraining: schreib eine E-Mail über deine Ferien.
Benutze die gegebenen Wörter und Wortgruppen.**

in einem Camp / in einer Stadt / in einem Land ... sein; mit jemandem nach / in ... fahren; die Stadt / das Dorf besichtigen; die Zeit gut / interessant / langweilig verbringen; in der Sonne liegen; am Ufer des Meers sein; am Fluss sein; angeln; schwimmen; Eis essen; Wasser trinken; warm sein; frische Luft; große Gebäuden; mit dem Zug / Flugzeug / Auto fahren; im Hotel bleiben; grüne Wälder / Gärten; ...

- Ib. Hör den Text deines Mitschülers / deiner Mitschülerin.
Notiere wichtigen Informationen und erzähl darüber.**

LEKTION 2. Wozu braucht man eine Schule?

STUNDE 1.

Ich lerne Deutsch, *um an der Berliner Universität zu studieren.*
Wozu lernst du Deutsch?

I. Hör zu und unterstreiche die passenden Wörter.

Wozu ist die Schule da?

Die Kinder **gehen** / **brauchen** eine Schule, um neue Kenntnisse zu bekommen. Nur wer etwas lernt, kommt weiter. Die Schule ist nun einmal zum Lernen da. Und außerdem wäre es doch sehr **interessant** / **langweilig** ohne Schule. Man kann zwar **morgens** / **nachts** länger schlafen. Was soll man aber die ganze Zeit machen? Einige gehen eigentlich gern **die** / **in** der Schule. Aber nicht immer wegen des Unterrichts. Sie gehen hauptsächlich in die Schule, um neue **Freundschaften** / **Bekanntschaften** zu schließen und mit den Mitschülern zusammen zu sein. Die Schüler gehen auch in die Schule, um Kenntnisse zu **erweitern** / **bekommen**, gute **Noten** / **Lehrbücher** zu bekommen, viel zu wissen, sich mit Freunden zu treffen, etwas Neues zu erfahren oder Fremdsprachen zu lernen. Ich brauche die Schule, um ein gutes Zeugnis zu bekommen. Ich versuche später einmal **Prüfung** / **Abitur** zu machen und einen guten Beruf zu erlernen. Bei einigen Fächern **frage ich** / **fragt er** mich manchmal: "Wozu braucht man das später?" Manchmal kann man **meinen** / **machen**; manche Themen sind, nur um den **Vormittag** / **den** Abend auszufüllen. Über die schlechten Noten ärgere **du** / **ich** mich. Es gefällt mir gar nicht, viele **Hausaufgaben** / **Gruppenarbeit** zu machen. Es gefällt mir sehr, mich mit meinen Freunden zu **unterhalten** / **treffen**.

II. Lerne neue Wörter.

die Kenntnis (- ; -se), das Zeugnis (-ses; -se), erweitern (-te; -t), ausfüllen (-te; -t), sich ärgern über Akk(-te; -t), das Abitur (-s; -e)

III. Wozu braucht man eine Schule? Suche die Antworten im Text. Schreib die Antworten ins Heft.

Man braucht eine Schule, *um ... zu ...* .



IV. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Wie wäre es ohne Schule?
2. Wozu gehen die Jungen gern in die Schule?
3. Was gefällt dir besonders in der Schule?
4. Was gefällt dir gar nicht in der Schule?

V. Wozu brauchst du eine Schule? Was meinst du?

STUNDE 2.

Merke dir!

sich ärgern (über Akk) – *Mein Vater ärgert sich über den Straßenlärm.*

sich freuen (über Akk) – *Nach der Prüfung haben die Schüler sich über die Noten gefreut.*

sich freuen (auf Akk) – *Bald ist die Schule zu Ende. Wir freuen uns auf die Sommerferien.*

I. Ergänze richtig.

mich, dich, sich, uns, euch

1. Die Kinder ärgern ... über unsere Antwort.
2. Ich ärgere ... über die schlechten Noten.
3. Ihr ärgert ... über dieses Auto.
4. Du ärgerst ... über den alten Computer.
5. Sie ärgern ... über diese Frage.
6. Mein Bruder ärgert ... über die Hausaufgaben.
7. Die Frau ärgert ... über den Hund.
8. Wir ärgern ... über schlechte Resultate.

II. Konjugiere die Verben sich ärgern und sich freuen im Präsens.

III. Beantworte die Fragen. Gebrauch die gegebenen Wörter.

immer, oft, manchmal, jeden Tag, jedes Mal, nie, selten

a) Wie oft ärgerst du dich?

b) Wie oft freust du dich?

STUNDE 3.

I. Bilde Sätze nach dem Muster.

Muster: Die Mathematik braucht man, um das Rechnen zu lernen.

1. Wozu braucht man die Mathematik? (das Rechnen lernen)
2. Wozu braucht man die Literatur? (die Weltanschauung entwickeln)
3. Wozu braucht man die Fremdsprachen? (neue Kenntnisse bekommen)
4. Wozu braucht man den Sport? (gesund bleiben)
5. Wozu braucht man die Geographie? (andere Länder kennen)

II. Bilde mit unten gegebenen Wortgruppen „um ... zu“ Sätze.

Muster: Die Schüler gehen in die Schule, *um etwas zu lernen.*

Die Schüler gehen in die Schule,

Kenntnisse erweitern, gute Noten bekommen, viel wissen, sich mit Freunden treffen, etwas Neues erfahren, Fremdsprachen lernen, neue Freundschaften schließen, mit den Mitschülern zusammen sein, ein gutes Zeugnis bekommen, später einmal Abitur machen, einen guten Beruf erlernen.

III. Spiel: Fragt und antwortet.

Muster:

Was ist das? – Das ist ein blauer Kuli. Ich möchte auch einen blauen Kuli.

Was ist das? – Das ist ein grünes Heft. Ich möchte auch ein grünes Heft.

Was ist das? – Das ist eine große Tasche. Ich möchte auch eine große Tasche.

Was ist das? – Das sind blaue Stifte. Ich möchte auch blaue Stifte.

der Bleistift - rot
der Füller - neu
der Kuli - blau
der Spitzer - weiß
der Radiergummi - klein
der Taschenrechner - schwarz
der Pinsel - lang
die Tasche – groß

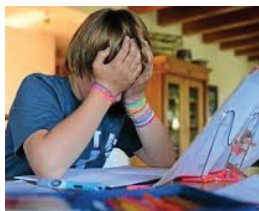
die Mappe – cool
die Klasse – groß
das T-Shirt - toll
das Blatt - bunt
das Mäppchen - alt
die Stifte - blau
die Filzstifte - neu
die Schuhe – modern ...

LEKTION 3. Pro und Contra

STUNDE 1.

I. Lies und gruppier sie nach Pro und Contra. Wie stehst du dazu?

Pro und Contra



Der Schüler kommt aus der Schule nach Hause. Er soll seine Hausaufgaben machen.

Es ist sehr wichtig, die Hausaufgaben zu machen. Ich finde es wichtig, nicht sofort nach dem Essen mit den Hausaufgaben anzufangen. Ein voller Bauch studiert nicht gern. Ich halte es für sinnvoll, wenn man mit leichten und interessanten Aufgaben beginnt. Ich glaube, dass man die Hausaufgabe in Ruhe machen soll. Niemand kann bei Lärm oder Musik gut lernen. Ich finde es wichtig, eine gute Lernumgebung zu schaffen. Das hilft, die Konzentration länger zu halten. Der Schüler soll möglichst keine Hausaufgaben von ähnlichen Stoffgebieten nacheinander erledigen, zum Beispiel, Mathematik und

Physik. Man soll immer mündliche und schriftliche Aufgaben abwechseln.
Dann wird man nicht so schnell müde

II. Pro und Contra der Hausaufgaben. Was meinst du?

- nur regelmäßiges Üben fördert das Lernen
- man muss viel lernen, um später zu studieren
- wegen der Hausaufgaben hat man keine Zeit für Freunde und Hobbys
- einen guten Beruf bekommen
- Hausaufgaben sind wichtig zum Üben, manches versteht man erst, wenn man es übt
- Hausaufgaben fördern selbstständige Arbeit
- wegen der Hausaufgaben gibt es zu viel Ärger mit den Eltern

III. Lies den Text und äußere deine Meinung in Form des Objektsatzes. Benutze die unten gegebenen Satzteile.

Ich finde es wichtig, dass

Ich denke daran, dass

Ich glaube, dass

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

Die Neue kommt

1. Es ist Donnerstag. Gleich beginnt der Unterricht. Alle Schüler sind schon da. Da kommt ein Mädchen und fragt: „Ist hier Klasse 8 b?“ „Ja“, sagt Sofia, „und wer bist du? Bist du neu hier?“ „Ja, ich heiße Lejla“, antwortet das Mädchen. „Ich bin Sofia. Und das sind Steffi, Heiner und Tobias“, stellt Sofia ihre Freunde vor. „Komm, wir haben hier noch Platz.“ „Danke“, sagt Lejla.

2. „Sag mal, wie viele Jungen und Mädchen sind in der Klasse?“, sagt Maria. „Warte mal“, antwortet Sofia, „wir sind vierzehn Mädchen, jetzt fünfzehn und elf Jungen.“ „Aha!“, sagt Lejla, „Was haben wir jetzt?“ „Physik“, meint Heiner. „Nein!“, sagt Sofia. „Wir haben jetzt Mathe.“

3. Da kommt auch schon Herr Wegner. „Guten Morgen“, sagt er. Und alle Schüler antworten: „Guten Morgen.“ „Herr Wegner“, meldet sich Sofia, „wir haben eine neue Schülerin.“ „Hallo!“, sagt Herr Wegner und geht zu Lejla. „Ich bin Robert Wegner, dein Klassenlehrer. Und wie heißt du?“ „Lejla Almämmädova“, antwortet Lejla. „Wie bitte?“, fragt Herr Wegner erstaunt. „Almämmädova“, sagt Maria, „ganz einfach. Ich buchstabiere mal: a-l-m-ä-m-m-ä-d-o-v-a.“ „Woher kommst du denn? Aus Aserbaidtschan?“ fragt Herr Wegner. „Mein Vater kommt aus Aserbaidtschan. Ich bin in Stuttgart geboren“, erklärt Lejla.

4. „Gut“, sagt Herr Wegner, „wir machen jetzt Unterricht.“ Maria flüstert: „Was macht ihr denn gerade in Mathe?“ „Prozentrechnen“, antwortet Sofia leise. „Prozentrechnen? Das geht“, sagt Maria. „Hört bitte zu“, sagt Herr Wegner. „Hier sind drei Aufgaben. Ihr rechnet jetzt allein. Wir kontrollieren nachher zusammen. Alles klar?“ Sofia meldet sich: „Herr Wegner, Lejla und ich, wir arbeiten zusammen, ja?“ „Ist gut“, sagt Herr Wegner, „also los!“

II. Zu welchen Abschnitten passen die Titel?

- a) die Mathematikstunde
- b) Wer ist das denn?
- c) So ein Name!

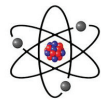
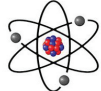


III. Beantworte die Fragen.

- 1. Wie heißt die Neue?
- 2. Wie viele Schüler sind in der Klasse 8 b?
- 3. Woher kommt Lejla?
- 4. Was unterrichtet Herr Wegner?

IV. Schau das Bild an und beschreibe es nach dem Muster.

Muster: *Am Montag ist die erste Stunde Deutsch.*

Stundenplan							
	I	II	III	IV	V	VI	VII
1.							
2.							
3.						frei	frei
4.							
5.							

V. Lies den Dialog vor und bilde auf diese Weise kleine Dialoge.

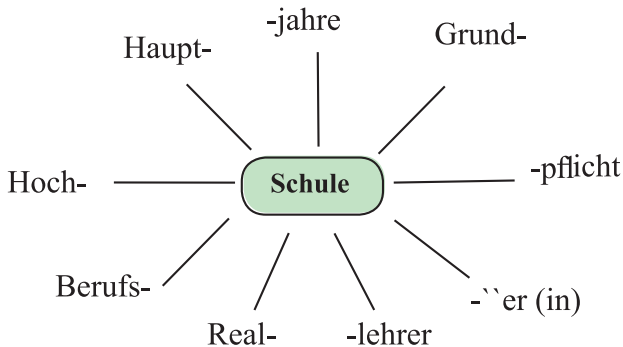
- Hallo! Guten Tag.
- ▲ Guten Tag!
- He, was ist denn los?
- ▲ Ach, so ein Tag heute!
- Warum denn?
- ▲ Na hör mal! In der ersten Stunde Mathe! In der zweiten Stunde Deutsch, in der dritten Aserbaidschanisch, in der vierten Geschichte und in den fünften und sechsten Stunden auch noch Informatik!
- Ach, komm! Das ist doch nicht so schlimm.

VI. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

sich melden (te,t) , flüstern (te,t), der Prozentrechner (-s;-), buchstabieren (te,t), nachher, rechnen (te,t)

STUNDE 3.

I. Bilde die zusammengesetzten Substantive.



II. Bilde die Wortfamilien aus den gegebenen Verben.

Muster: lehren → der Lehrer → die Lehrerin → das Lehrbuch

lernen, lesen, bilden, hören

III. Bilde kleine Texte. Gebrauche dabei folgende Wortgruppen.

a) Während der Stunde

die Klasse betreten – die Schüler/ den Lehrer grüßen – aufstehen – sich setzen - die Hausaufgabe kontrollieren/ korrigieren /vorlesen – die Hefte einsammeln – schriftlich / mündlich prüfen – jemanden zur Tafel rufen – eine Schularbeit schreiben – klassifizieren – wiederholen – den Lehrstoff erklären – dem Lehrer zuhören – sich etw. notieren / sich Notizen machen – über Probleme diskutieren – die Grammatik üben – alles verstehen – einen Text vorlesen /übersetzen /analysieren – das Dargelegte zusammenfassen – Fragen stellen / beantworten

b) Was macht der Schüler?

sich regelmäßig/gründlich vorbereiten – die Hausaufgaben schreiben – sich in Mathe auskennen – etw. von Physik verstehen – Geographie macht mir Spaß – sich nur für Sport interessieren – Schwierigkeiten in Englisch haben – gute Noten im Zeugnis haben – vorzüglich lernen – in der Schule nicht gut mitkommen – ein guter/schlechter/mittelmäßiger/begabter/fleißiger/fauler Schüler sein - nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen

LEKTION 4. Mein zukünftiger Beruf

STUNDE 1.

I. Hör zu. Nur 11 Wörter passen zum Text. Ergänze richtig.

Lehrerin - Lehrer - Bücher - Romane - Wahl - interessant - Möglichkeiten
unterrichten - lesen - lernen - die Arbeit - Abschluss - endlich - lange -
Berufe - Literatur - Physik - finde - verbinden

Nach dem ____ der Schule beginnt für die Schüler das selbständige Leben. Viele wollen ihre Bildung fortsetzen. Es gibt ja viele ____ : Fachhochschule, die Universitäten, Akademien, Berufsschulen usw.. In der Welt gibt es mehr als 2000 ____ . Es ist nicht leicht, unter ihnen einen Beruf zu wählen. Manche fragen um Rat den Eltern. Andere können sich sogar nach dem Abschluss der Schule zu Nichts entschließen. Ich habe auch ____ nichts gewählt. Endlich konnte ich entschließen. Ich werde ____ und möchte Aserbaidshianisch und Literatur unterrichten. Die Wahl dieses Berufes war nicht zufällig. ____ war immer mein Lieblingsfach. Ich habe viele ____ der aserbaidshianischen und ausländischen Autoren gelesen. Nach meiner Meinung hilft das Lesen dem Menschen beim Alltagsleben. Meine Eltern sind auch Lehrer. ____ des Lehrers finde ich schwer und ehrenvoll. Die Lehrer ____ nicht nur ihr Fach. Sie können auch das Denkvermögen des Schülers schulen, ihren Charakter und ihre Gedanken formen, sie das Leben vorbereiten. Das ist eine große Verantwortung. Es ist nicht so leicht, wie es scheint. Ich liebe die Kinder und ____ die Arbeit mit ihnen ____ .

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauch sie in Sätzen.

die Verantwortung (-; -en), die Berufswahl (-; nur Sg), entschließen (o, o),
die Fachhochschule (-; -n), die Akademie (-; -n), der Rat (-es; Ratschläge),
zufällig, das Lieblingsfach (-(e)s; -'er), formen (te, t), die Beziehung (-; -en),
verbinden sein



IV. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wann beginnt für die Schüler das selbständige Leben?
2. Von wem bekommst du Tipps?
3. Welchen Beruf hat er gewählt?
4. Warum möchte er Lehrer werden?
5. Welche Schwierigkeiten hat dieser Beruf?
6. Womit ist seine Berufswahl verbunden?

V. Was ist er von Beruf ?

1. Wer lehrt die Schüler in der Schule?
2. Wer untersucht und behandelt im Krankenhaus?
3. Wer singt auf der Bühne?
4. Wer spielt die Rolle im Theater?
5. Wer komponiert die Lieder?
6. Wer bewacht die Grenze unserer Heimat?
7. Wer verkauft im Laden?
8. Wer baut neue Häuser?
9. Wer schreibt die Werke?
10. Wer schützt die Rechte der Einwohner?



VI. Kreuze die richtige Antwort mit „+“ und die falsche Antwort mit „-“ an.

R F

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Nach dem Abschluss der Hochschule beginnt für die Schüler das selbständige Leben. | ☐ | ☐ |
| 2. Viele wollen ihre Bildung nicht fortsetzen. | ☐ | ☐ |
| 3. In der Welt gibt es mehr als 2000 Berufe. | ☐ | ☐ |
| 4. Es ist nicht schwer, unter ihnen einen Beruf zu wählen. | ☐ | ☐ |
| 5. Manche bekommen Tipps von den Lehren. | ☐ | ☐ |
| 6. Andere können sich sogar nach Beendigung der Schule zu Nichts entschließen. | ☐ | ☐ |
| 7. Ich verstehe nicht, wie das Lesen der Bücher dem Menschen beim täglichen Leben hilft. | ☐ | ☐ |
| 8. Seine Eltern sind auch Lehrer. | ☐ | ☐ |
| 9. Ich weiß, dass die Arbeit des Lehrers leicht und verantwortungslos ist. | ☐ | ☐ |
| 10. Die Lehrer unterrichten nur ihr Fach. | ☐ | ☐ |
| 11. Sie schulen das Denkvermögen der Schüler, formen ihren Charakter, ihre Beziehung zum Leben und zu anderen Menschen aus. | ☐ | ☐ |

VII. Schreib 10 Berufsnamen.

STUNDE 2.

I. Lies vor.

Dialog 1.

Nergis: Schon lange träume ich vom Beruf der Ärztin.

Tural: Meiner Meinung nach ist dieser Beruf sehr nützlich und wichtig. Aber dieser Beruf ist sehr schwer und verantwortungsvoll.

Nergis: Ich weiß auch, dass dieser Beruf sehr schwer und verantwortungsvoll ist. Aber ich will alle Menschen gesund und glücklich sehen.

Tural: Zum Vorbild nehme ich meine Mutter. Sie ist Kinderärztin und arbeitet sehr viel. Die Mutter ist nicht immer nur höflich zu den Patienten, sondern auch sehr verantwortlich und hilfsbereit. Alle schätzen sie hoch. Tag und Nacht hat sie keine Ruhe, sie hilft den Kranken. Von meiner Kindheit an sehe ich, wie die Mutter für die Kinder sorgt. Du sollst immer Geduld haben.

Nergis: Du hast Recht. Vor allem soll ich ein guter Fachmann werden. Jetzt lerne ich fleißig in der Schule, lese Fachliteratur. Oft sehe ich mir die Fernsehsendung "Gesundheit" an. Nach dem Abschluß will ich an die Hochschule gehen. Ich bin sicher, dass mein Traum in Erfüllung gehen wird.



Dialog 2.

Adil: Banu, ich habe gehört, dass du Kindergärtnerin werden willst. Ist das wirklich so? Meiner Meinung nach ist dieser Beruf nicht interessant.

Banu: Du irrst dich! Dieser Beruf ist sehr interessant und nützlich. Ich träume davon, einmal in einem Kindergarten zu arbeiten. Ich habe die Arbeit mit den Kindern gern.

Adil: Wahrscheinlich bereitest du dich schon auf diesen Beruf vor?

Banu: Stimmt. Zweimal in der Woche besuche ich Kindergärten und helfe den Kindergärtnerinnen, für die Kinder zu sorgen. Manchmal lese ich den Kleinen Märchen vor, manchmal spiele ich mit ihnen. Das alles macht mir Spaß.

Adil: Liest du auch Fachliteratur?

Banu: Ohne Zweifel! Um ein guter Fachmann zu werden, muss man viel wissen und können.

Adil: Ich bin mit dir völlig einverstanden. Du hast mich überzeugt. Ich wünsche dir viel Erfolg!

II. Stelle die Fragen zum Inhalt der Dialoge.

Merke dir!

Was für einen Beruf möchtest du haben? – Ich möchte *einen interessanten Beruf* haben.

Was für eine Arbeit möchtest du haben? - Ich möchte *eine interessante* Arbeit haben.

Was für ein Hobby möchtest du haben? - Ich möchte *ein interessantes* Hobby haben.

Was für Hobbys möchtest du haben? - Ich möchte *interessante Hobbys* haben.

III. Ergänze richtig und antworte.

Muster: Was für ein Buch möchtest du lesen? - ein interessantes Buch

1. Was für ____ möchtest du lesen? - das Buch / der Roman / die Geschichte (interessant)
2. Was für ____ möchtest du kaufen? - der Rock / das Hemd / die Jacke (neu)
3. Was für ____ möchtest du lernen? - der Beruf / das Fach / die Sprache (wichtig)

STUNDE 3.

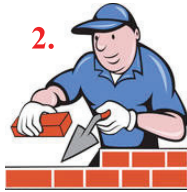
I. Von welchen Berufen träumt ihr? Frage nach den Bildern.

Muster: *Würdest du Pilot sein?*

1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



II. Verbinde.

1. der Lehrer	a) schreibt
2. der Schriftsteller	b) singt
3. der Maler	c) malt
4. die Verkäuferin	d) lehrt
5. die Sängerin	e) verkauft
6. der Tischler	f) kauft
7. der Taxifahrer	g) repariert
8. der Kunde	h) fährt

III. Finde 10 Berufsnamen.

G	K	N	Ä	R	Z	T	I	N	D	S	F	K	M	K	P	K
K	U	B	A	U	E	R	G	R	I	E	C	H	U	S	C	H
A	A	A	L	R	N	Y	O	E	T	E	J	H	S	J	D	T
S	H	S	G	S	U	P	A	Z	T	U	G	I	I	S	I	S
J	O	U	R	N	A	L	I	S	T	I	N	S	K	H	C	K
I	P	K	O	M	P	O	N	I	S	T	I	N	E	C	H	P
L	A	B	D	R	L	O	F	P	R	B	K	O	R	F	T	N
A	R	A	G	U	E	P	O	L	I	Z	I	S	T	Z	E	E
I	Z	I	P	A	H	I	K	C	H	I	N	E	G	I	R	C
P	T	D	X	S	R	V	E	R	K	Ä	U	F	E	R	H	D
S	I	S	A	E	E	S	U	V	D	E	S	F	L	M	H	S
C	T	C	F	O	R	E	S	Y	S	C	H	R	Y	C	T	C



IV. Beantworte die Fragen.

a) 1. Wo befindet sich das Schulgebäude? 2. Wie hoch ist das Gebäude ?
3. Was befindet sich in den einzelnen Stockwerken? 4. Wie sehen die
Korridore aus? 5. Was fehlt in der Schule? 6. Wie sieht euer Klassenzimmer
aus? 7. Wann beginnt/endet das Schuljahr?

b) 1. Wann sind die Ferien und wie lange dauern sie? 2. Wie oft finden
Elternversammlungen statt? 3. Welche Fächer stehen auf eurem Stundenplan?
4. Wann beginnt der Unterricht und wann endet er? 5. Wann beginnt eure Mit-
tagspause? 6. Wo esst ihr zu Mittag?

WIEDERHOLUNG

I. Beantworte die Fragen. Gebrauche die eingeklammerten Wörter.

1. Was habt ihr gestern Abend gelesen ?- (ein Buch, deutsch)
2. Wohin gehst du nach der Glocke? - (der Hörsaal, groß, in)
3. Wo warst du am Sonntag?- (unser Klub, neu, in)
4. Auf wen wartet ihr hier?- (unser Lehrer, jung)
5. Was erzählt dieser Schüler? - (eine Geschichte, lustig)

II. Setze das entsprechende Pronomen ein.

1. Wo ruhst du ... aus?
2. Wo befindet ... die Schule?
3. Heute ist das Wetter kalt und wir ziehen ... warm an.
4. Ich stehe früh auf, wasche ..., rasiere ..., ziehe ... an, kämme ... und setze ... an den Tisch.

KSB 1

LEKTION 5. Sehenswürdigkeiten Deutschlands

STUNDE 1.

I. Hör zu.

a) Was ist das Thema?

1. Denkmälerin Hamburg

2. Sehenswürdigkeiten von Deutschland

3. Sehenswürdigkeiten in Europa

b) Hör den Text noch einmal und ergänze richtig.

den Kölner Dom - Bergen - Bauten - Sage - Landschaften - Am Rhein -
Hafen - Galerien

Dieses Land liegt im Herzen Europas. Deutschland ist mit —, Flüssen, Talarn und Seen bekannt. — sind sagenhafte Burgen und Schlösser. Wer kennt nicht die — von der Lorelei?! Das Lorelei-Lied gehört zu den schönsten Volksliedern. Schön ist der Schwarzwald mit seinen malerischen Dörfern, Seen und —, den berühmten Kurorten, wie Baden-Baden. Viele Großstädte sind mit ihren historischen Denkmälern, Museen und — weltbekannt. Wer träumt nicht davon, Weimar, München, Potsdam, Hamburg oder Köln zu besuchen? In Köln kann man — bewundern.



Brandenburger Tor in Berlin

“Tor zur Welt”, so wird Hamburg genannt. Diese Stadt ist mit dem größten und wichtigsten — bekannt. Dieser Hafen ist schon 807 Jahre alt. Wir dürfen nicht die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Berlin vergessen. Berlin ist mit seinen historischen —, Museen, herrlichen Seen bekannt. Aber hier sin auch moderne Bauten, wie zum Beispiel, der Fernsehturm am Alexanderplatz. Die Staatsoper befindet sich an der historischen Straße “Unter den Linden”. Die Museumsinsel bieten jedem Besucher unvergessliche Eindrücke. Deutschland ist mit seinen Sehenswürdigkeiten zu jeder Jahreszeit eine Reise wert.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauchte sie in Sätzen.

die Landschaft (-; -en), der Berg (-(e)s; -e), das Tal (-(e)s; -'er), der See (-s; -n), sagenhaft, die Burg (-; -en), das Schloss (-es; -'er), malerisch, der Kurort (-s; -e), träumen (te, t) von Dat, die Architektur (-, -en, meist. Sg), der Hafen (-s; -'), der Bau (-es; - Bauten), die Sehenswürdigkeit (-; -en), eine Reise wert sein

III. Lies den Text noch einmal.

- Wähle die Geographienamen heraus.
- Markiere die Substantive im Plural und schreibe sie im Singular.



IV. Kreuze die richtige Antwort an.

	R	F
1. Das Lorelei-Lied ist ein modernes Lied.	☐	☐
2. Der berühmte Kurort „Baden-Baden“ liegt nicht in Schwarzwald.	☐	☐
3. Berlin, Weimar, München, Potsdam, Hamburg, Köln usw sind die Großstädte von Deutschland.	☐	☐
4. Der Kölner Dom liegt in Dresden.	☐	☐
5. Hamburg nennt man „Tor zur Welt“.	☐	☐
6. Der Hafen in Hamburg wurde im Jahre 807 gebaut.	☐	☐
7. Berlin ist durch seine historischen Bauten, Museen, herrlichen Seen berühmt.	☐	☐
8. Das Schauspielhaus, die Staatsoper liegen an der Berliner Straße “Unter den Linden“.	☐	☐

STUNDE 2.

I. Schreib Fragen zum Text.

II. Bilde verschiedene mögliche Sätze.

a)	Ich rate (empfehle) Du rätst (empfehlst) Er rät (empfehlt) Wir raten (empfehlen) Ihr ratet (empfehlt) Sie raten (empfehlen)	dir mir ihr euch uns ihnen	nach Deutschland zu fahren. in Dresden zu leben. in den Schwarzwald zu reisen. die Sage von der Lorelei zu lesen. die Museen zu besuchen. durch die Straße “Unter den Linden” zu spazieren.
----	--	---	--

b)	Zu den Naturschätzen gehören ... Zu den Kunstschatzen gehören ... Zu den Sehenswürdigkeiten gehören...	Seen und Flüsse Bergen und Täler Burgen und Schlösser historische Baudenkmäler, Museen und Galerien Grünanlagen und Parks alte und moderne Gebäude Wälder und Täler
----	--	--

Infinitivgruppe ohne ... zu

Mein Freund übersetzt den Text, *ohne* das Wörterbuch *zu* benutzen.

III. Achte auf den Gebrauch der Infinitivgruppen.

1. Ich versuche ihn zu finden.
2. Ich stille mein Heimweh, ohne mein Heimatland zu besuchen
3. Er erzählt den Text, ohne auf ihn zu sehen

IV. Ergänze mit ohne ... zu und beachte die Bedeutung der Sätze.

1. Er ist gestern aus Deutschland gekommen, __ Dresden __ sehen.
2. Den ganzen Tag haben wir die Stadt besichtigt, __ Pause __ machen.
3. Sie spricht davon stundenlang, __ Wasser __ trinken.
4. Er schläft lange, __ Hausaufgaben __ machen.
5. Ich gebe sein Buch zurück, __ ohne es __ lesen.

STUNDE 3.

I. Finde 10 Städtenamen von Deutschland.

G	K	N	Z	D	A	Ü	L	Q	R	S	F	K	X	K	P	K	B	O	O
K	K	Ö	L	N	B	T	G	R	P	O	T	S	D	A	M	H	A	K	K
A	A	A	L	R	N	Y	O	R	T	E	J	H	A	J	B	T	D	A	M
S	W	E	I	M	A	R	O	R	H	A	M	B	U	R	G	S	E	H	Ü
O	D	E	A	M	E	R	I	K	A	N	I	S	C	H	E	K	N	O	N
I	P	R	C	F	R	A	N	K	F	U	R	T	Z	G	Q	P	B	D	C
L	I	B	D	R	B	O	F	P	R	B	K	O	G	B	V	N	A	E	H
A	L	O	G	T	E	K	I	E	L	S	C	H	S	E	B	E	D	U	E
I	A	N	P	A	Y	I	K	C	H	I	N	E	S	R	S	C	E	T	N
P	N	N	X	H	E	S	S	E	N	R	K	I	S	L	H	D	N	S	M
S	I	S	A	E	Ä	S	U	V	D	E	S	F	L	I	H	S	I	C	C
C	T	C	F	O	N	E	S	Y	S	C	H	R	Y	N	T	C	D	H	H

II a. Schreib Fragen zum Text "Schöwürdigkeiten Deutschlands".

II b. Bilde einen Dialog mit Hilfe der Fragen in IIa.

LEKTION 6. Berlin

STUNDE 1.

I. Hör den Text.

- a) Was ist das Thema?
- b) Ergänze richtig.



Das Brandenburger Tor



Unter den Linden



der Alexanderplatz

Berlin ist die Hauptstadt ____ Deutschland. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Im 19. Jahrhundert hat sich Berlin zu einer der größten Städte Europas entwickelt. 1871 wurde Berlin ____ des deutschen Kaiserreiches.

Während des Krieges wurde Berlin sehr stark ____, dann aber schnell wieder aufgebaut. Von 1948 bis 1990 wurde Berlin in Ost- und Westberlin ____ . Jetzt ist Berlin wieder die Hauptstadt von Deutschland. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner und ist die größte Stadt der BRD. Es ist ein wichtiges politisches, industrielles, wissenschaftliches und kulturelles ____ .

Berlin ist auch ein Kulturzentrum Europas. ____ ist das Wahrzeichen der Stadt. Das ist ____ der Deutschen Einheit. Hier beginnt eine der schönsten Straßen Berlins, "Unter den Linden". Sie ist über 300 Jahre alt und gehört zu den berühmtesten Straßen ____ .

____ hat viele berühmte Theater: ____ können die Deutsche Staatsoper, das Schauspielhaus und das Deutsche Theater besuchen. Weltbekannt sind auch die Berliner Museen. Hier gibt es sogar ____ .

____ mit der Weltzeituhr ist ein beliebter Treffpunkt der Berliner. Weltberühmt auch der Berliner Zoologische Garten. Hier können sich nicht nur die Jungen, sondern auch die Kleinen und Alten gut erholen. Auch in ____ von Berlin kann man viele Sehenswürdigkeiten besuchen. Es gibt hier herrliche Seen, wie den Müggelsee und den Wannsee.

zerstört - das Brandenburger Tor – Berlin- der Alexanderplatz - zur
Hauptstadt - der Bundesrepublik – das Symbol - geteilt – in der
Umgebung - Zentrum - der Welt – Theaterliebhaber - eine Museumsinsel

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauch sie in Sätzen.

das Jahrhundert (-s;-e), das Kulturzentrum (-s; Kulturzentren), die Mu -
seumsinsel (-;-n), der Treffpunkt (-(e)s;-e), die Staatsoper (-;-n), zerstören
(te,t), aufbauen (te,t), entwickeln (te,t), sogar, industriell, wissen -
schaftlich, der Theaterliebhaber (-s;-)

III. Schreib Fragen zum Text auf.

IV. Lies den Text noch einmal und wähle die Antonyme der Adjektive.

schwach –
klein –
langsam –
unwichtig –

unbekannt –
schlecht –
hässlich –

V. Finde das Synonym des Wortes „das Symbol“ im Text.



VI. Kreuze die richtige Antwort.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Im 19. Jahrhundert hat sich Berlin zu einer der kleinen Städte Europas entwickelt. | ☐ | ☐ |
| 2. Während des Krieges wurde Berlin wieder aufgebaut. | ☐ | ☐ |
| 3. Von 1948 bis 1990 wurde Berlin in Süd - und Westberlin geteilt. | ☐ | ☐ |
| 4. Jetzt ist Berlin wieder die Hauptstadt des vereinten Deutschlands. | ☐ | ☐ |
| 5. Es ist ein wichtiges politisches, industrielles, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum. | ☐ | ☐ |
| 6. Das Brandenburger Tor ist das Wahrzeichen von Köln. | ☐ | ☐ |
| 7. Die Straße “Unter den Linden” ist über 300 Jahre alt und gehört zu den berühmtesten Straßen der Welt. | ☐ | ☐ |
| 8. Die Berliner Museen sind weltbekannt. | ☐ | ☐ |
| 9. In Berlin gibt es sogar eine Museumsinsel. | ☐ | ☐ |
| 10. Der Alexanderplatz mit der Weltzeituhr ist ein Treffpunkt der Berliner. | ☐ | ☐ |
| 11. Müggelsee und Wannsee liegen in Österreich. | ☐ | ☐ |

STUNDE 2.

Zweiteilige Konjunktionen

entweder ... oder

Entweder du bist jetzt still, oder du gehst ins Bett.

weder ... noch

Ich bin weder nett, noch (bin ich) freundlich.

nicht nur ..., sondern auch

Er ist nicht nur mein Chef, sondern (er ist) auch mein Freund.

sowohl ... als auch

Das Auto ist sowohl neu als auch sauber.

bald ... bald

Bald regnet es, bald scheint es.

I. Lies den Text vor. Unterstreiche die zweiteiligen Konjunktionen und beachte ihren Gebrauch.



Das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen sind die drei Mahlzeiten nicht nur in unserem Land, sondern auch in Deutschland. Gewöhnlich frühstücken die Leute morgens um 7 oder um 9 Uhr. Man trinkt zum Frühstück entweder Kaffee oder Tee mit Milch. Manche essen sowohl weichgekochtes, als auch hartgekochtes Ei mit Brot. Aber die Aserbaidshaner essen oft zum Frühstück entweder Brot mit Butter und

Käse, oder Brot mit Butter und Honig.

Die Deutschen essen sonntags meistens Kuchen.

Von 13.00 bis 14.00 Uhr isst man gewöhnlich zu Mittag. Zuerst essen die Leute einen Teller Suppe, dann Fleisch mit Kartoffeln, Gemüse oder Salat. Nach der Hauptspeise kann man zum Nachtisch Süßigkeiten oder Obst essen.

Freitags essen die Leute gewöhnlich Fisch. Oft trinkt man zum Essen entweder Bier oder Wein.

Am Abend isst man meistens „kalt“, d.h. es gibt nur Brot mit Butter, Wurst oder Käse. Zum Abendessen trinkt man dann Tee.

Sonnabends und sonntags geht man oft in die Gaststätte und trinkt dort Kaffee.





II. Beantworte folgende Fragen zum Thema “die Mahlzeiten“.

1. Wie oft isst du am Tag?
2. Gibt es eine Gaststätte in der Nähe?
3. Wer kocht die Speisen?
4. Wann frühstückst du?
5. Was hast du heute zu Mittag gegessen?
6. Was schmeckt dir besser: Kaffee mit Milch oder Tee?
7. Was ist deine Lieblingspeise?

III. Finde die Äquivalente der Sprichwörter in deiner Sprache und lerne sie auswendig.

- Salz und Brot macht die Wangen rot.
- Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.

IV. Übersetze die Sätze in die Muttersprache mit Hilfe der Bilder.



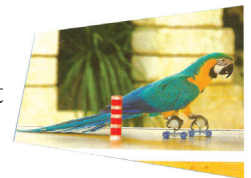
1. Entweder macht meine Ratte Resi Sport, oder sie frisst etwas.

2. Meine Katze Misch kann sowohl gut Klavier spielen, als auch gut tanzen.



3. Dieser Hund kann nicht nur schnell laufen, sondern auch gut Rad fahren.

4. Mal spielt mein Papagei Computer, mal fährt er Rollschuh.



5. Meine Schildkröte liest entweder eine Zeitung oder ein Buch.

6. Mein Hase frisst entweder Kohl oder Karotte.



V. Übersetze die Sätze in die Muttersprache.

1. Meine Maus frisst in einer Minute sowohl einen Apfel als auch eine Birne.
2. Mein Hund ist mal böse, mal freundlich.
3. Aber nicht nur der Hase, sondern auch die Katze trinkt Milch gern.
4. Meine Maus ist mal kühn, mal erschrocken.

STUNDE 3.

I. Lies den Text „Berlin“ noch einmal vor! Bilde Sätze mit den Konjunktionen *“nicht nur ... sondern auch”*, *“entweder ... oder”*, *“sowohl ...als auch”*.



II. Antworte auf die Fragen mit in Klammern gegebenen Konjunktionen.

1. Wohin gehst du heute Abend, ins Kino oder in den Park? (entweder ... oder)
2. Was machst du am Sonntag, spielst du Fußball oder Volleyball? (entweder ... oder)
3. Was möchten Sie kaufen, einen Kuli oder einen Bleistift? (nicht nur ... sondern auch)
4. Wo wirst du dich im Sommer erholen? (nicht nur ... sondern auch)
5. Ist dieses Buch oder jenes Buch interessant? (sowohl ... als auch)
6. Isst du zu Mittag zu Hause oder in einem Cafe? (sowohl ... als auch)
7. Sprichst du Deutsch oder Russisch? (bald ... bald)

LEKTION 7. Dresden

STUNDE 1.

I. Schau die Bilder an. Was ist das Thema?



die Frauenkirche



die Philharmonie
in Dresden



die Uferstraße der Elbe
in Dresden

II a. Hör zu und beantworte die Fragen.

- a) Wie heißt die Stadt?
• Köln • Dresden • Elba
- b) Wie alt ist die Stadt?
• 750 • 507 • 705
- c) Was befindet sich im Zwinger?
• Elektrotechnik • Philharmonie • Gemäldegalerie
- d) Welche Stadt ist eine Musikstadt?
• Florenz • Dresden • Sachsen
- e) Warum nennen die Touristen diese Stadt “die Sächsische Schweiz“?
• wegen der Schönheit und der Landschaften am Ufer des Flusses.
• wegen der mittelalterlichen und modernen Architektur
• wegen der alten und neuen Straßen
- f) Welche Kirchen sind in Dresden?
• Hofkirche und Marienkirche
• Marienkirche und Frauenkirche
• Hofkirche und Frauenkirche
- g) Warum nennt man Dresden “Elbflorenz“?
• Hier sind viele Wälder wie in der italienischen Stadt Florenz
• Hier sind viele Kunstschatze wie in der italienischen Stadt Florenz
• Hier sind viele Künstler wie in der italienischen Stadt Florenz

II b. Hör den Text noch einmal und ergänze die Sätze.

- a) Dresden ist die ____ des Bundeslandes Sachsen.
- b) Dresden ist ein ____ Industriezentrum.
- c) Hier wird Elektronik, Maschinenbau, Metallbearbeitung usw. ____ .
- d) Hier sind Meisterwerke der ____ Künstler ausgestellt.
- e) Hier kann ____ die Bilder der großen Maler, wie Dürer, Rembrandt, Rubens, Raffael u.a. besichtigen.
- f) Zu den Sehenswürdigkeiten Dresdens gehört auch das ____ .
- g) Dresden ist eine ____ .
- h) Dresden zieht Tausende ____ an.

III. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

der Maschinenbau **(-(-e)s; nur Sg)**, die Elektrotechnik **(-;-en)**, die Metallbearbeitung **(-;-en)**, außerdem, der Kunstschatz **(-es;-’e)**, die Uferstraße **(-;-n)**



IV. Kreuze die richtige Antwort an.

a)

R	F
☐	☐

- 1. Hier sind Elektronik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Metallbearbeitung usw. entwickelt.
- 2. In Dresden gibt es die weltberühmte Gemäldegalerie im Zwinger.
- 3. In der Gemäldegalerie sind Meisterwerke der bildenden Kunst von berühmten Künstlern ausgestellt.
- 4. Das Museum wird mit den Bildern der großen Maler, wie Dürer, Rembrandt, Rubens, Raffael u.a. geschmückt.

☐	☐
☐	☐

☐	☐
--------------------------	--------------------------



b)

R	F
☐	☐

- 1. Zu den Sehenswürdigkeiten Dresdens gehört auch das Verkehrsmuseum.
- 2. Dresden ist eine Musikstadt.
- 3. Die Staatskapelle und Philharmonie sind berühmte Musikzentren von Dresden.
- 4. In Dresden besucht man oft die Hofkirche und Frauenkirche.

☐	☐
☐	☐

☐	☐
--------------------------	--------------------------



c)

R	F
☐	☐

- 1. Dresden besuchen Tausende Touristen.
- 2. In der Uferstraße der Elbe genießen die Touristen die Schönheit des Flusses und der Landschaften an seinen Ufern.
- 3. Man nennt Dresden “die Sächsische Schweiz“.
- 4. Man kann sagen, dass Dresden selbst ein Museum ist.

☐	☐
☐	☐

STUNDE 2.

I. Lies (Stunde 1) noch einmal vor und wähle die zusammengesetzten Substantive. Bestimme ihren Kasus.

II. Beschreibe die Bilder.

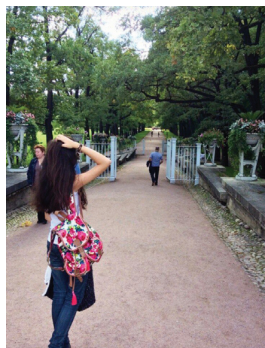
a



b



c



STUNDE 3.

I. Lies den Text noch einmal vor und bestimme die Zeitformen der Verben.

II. Schreib folgende Sätze im Perfekt.

1. Ich freue mich über deine Arbeit. 2. Wer sitzt hier? 3. Wohin legst du dein Buch? 4. Er kommt um 6 Uhr nach Hause. 5. Wann fängst du deine Arbeit an? 6. Ich warte auf dich bis 10 Uhr. 7. Es läutet.



III. Beantworte folgende Fragen.

1. Was hast du gestern gemacht?
2. Wo bist du am Sonntag gewesen?
3. Welche Stunden habt ihr gestern gehabt?
4. Wie habt ihr die Kontrollarbeit geschrieben?
5. Wann sind Sie gestern nach Hause gekommen?

IV. Sprich mit deinem Partner / mit deiner Partnerin über den Dialog. Beachte dabei den Gebrauch des Perfekts.

▲ Hallo, Lejla. Du bist schon da?

* Ilgar! Wie sieht es hier denn aus! Was hast du den ganzen Nachmittag gemacht?

- ▲ Am Mittag habe ich eingekauft.
Dann habe ich gekocht.
- * Wie geht das denn? Drei Stunden kochen!?
- ▲ Das geht dich gar nichts an!
- * Heute ist Mittwoch. Das ist dein Tag!
- ▲ Ich weiß.
- * Und? Warum hast du deine Hausarbeit nicht gemacht?
- ▲ Ich habe meine Arbeit schon gemacht.
- * Du hast nicht sauber gemacht.
- ▲ Ja ja, ich mache ...
- * Du hast das Geschirr auch noch nicht gespült.
- ▲ Na und? Ich ...
- * Und den Müll? Hast du ihn raus gebracht?
- ▲ Nein, aber ich ...
- * Überall liegen deine Sachen . Du hast nicht mal aufgeräumt.
- ▲ Ich weiß, aber ich ...
- * Und was ist mit Alabash? Hast du den Hund wenigstens ausgeführt?
- ▲ Nein, das mache ich jetzt.

LEKTION 8. Leipzig

STUNDE 1.

Temporalsatz

Konjunktionen : *als, wenn, nachdem*

Frage: *wann*

Hauptsatz	Nebensatz
Muster: <i>Als</i> meine Schwester ein Kind <u>war</u> , Wann <u>ging</u> sie nur mit der Mutter spazieren?	<u>ging</u> sie nur mit der Mutter spazieren.
<i>Wenn</i> der Lehrer in die Klasse <u>kommt</u> , Wann <u>stehen</u> alle Schüler auf?	<u>stehen</u> alle Schüler auf.
<i>Nachdem</i> alle <u>geschlafen hatten</u> , Wann <u>wurde</u> es still?	<u>wurde</u> es still.

I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

Leipzig

Jetzt machen wir eine kleine Reise durch die Stadt Leipzig. Es ist eine sehr alte Kulturstadt. Diese Stadt liegt an der Kreuzung wichtiger Handelswege wurde Leipzig zum bedeutenden Handels- und Industriezentrum. Man nennt diese Stadt "Schaufenster der Welt". Seit dem 12. Jahrhundert finden

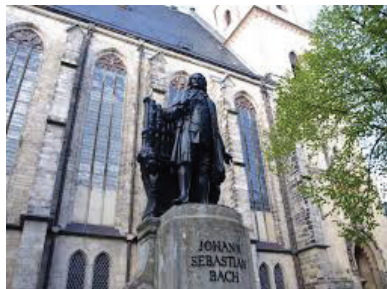


Als am Ende des 18. Jahrhunderts ein englischer Textilkaufmann zur Messe kam, brachte er nicht alle seine Waren mit. Er brachte nur die Muster mit. Die Einkäufer konnten nach diesem Muster die gewünschten Waren bestellen. Nachdem andere Geschäftsleute seinem Beispiel gefolgt hatten, nannte man diese Messen „Mustermesse“. Zweimal im Jahre findet in Leipzig die Messe statt. Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, kamen Kaufleute in dieser Handelsmetropole der Welt zusammen, um zu kaufen oder zu verkaufen. Es gibt viele Menschen in der Messezeit in der Stadt. Wenn die Besucher aus aller Welt hierher kommen, fühlen sie sich in der Messestadt wie zu Hause.

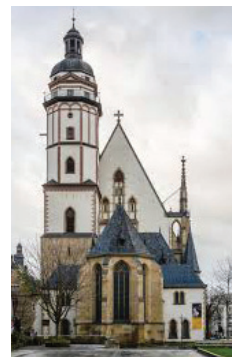
Leipzig ist auch "die Stadt der Bücher". Hier befinden sich zahlreiche Druckereien und Verlage. Es ist auch eine Musikstadt. In der Thomaskirche singt der berühmte Thomanerchor. Vor der Kirche steht Bachs Denkmal. Viele Jahre war Johann Sebastian Bach der Kantor dieser Kirche.



Mustermesse in Leipzig



J.S. Bachs Denkmal



die Thomaskirche

Merke dir!

der Kantor (-s;-en) - Der Kantor ist der Leiter des Kirchenchors, der zugleich Orgel spielt.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

Druckerei (-;-en), der Verlag (-(e)s,-e), sich befinden (befand sich, sich befunden), zahlreiche, die Messe (-;-n), der Kaufmann (-(e)s;-leute), der Besucher (-(e)s ;-), der Textilkaufmann (-(e)s;-leute), die Ware (-;-n), der Einkäufer (-s,-), mitbringen(brachte mit, mitgebracht)

III. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wie nennt man diese Stadt?
2. Seit wann finden hier Messen statt?
3. Wer kam in diese Stadt?
4. Was brachten die Kaufleute mit?
5. Warum nannte man diese Messen „Mustermesse“?
6. Wie viel Mal im Jahr kamen die Kaufleute in dieser Handelsmetropole zusammen?
7. Warum nennt man Leipzig “die Stadt der Bücher”?
8. Wo singt der berühmte Thomanerchor?
9. Wo ist Bachs Denkmal in Leipzig?



IV. Kreuze die richtige Antwort an.

a)

1. Man nennt diese Stadt nicht “Schaufenster der Welt”.
2. Seit dem 18. Jahrhundert finden hier Messen statt.
3. Einmal kam ein englischer Textilkaufmann zur Messe, ohne alle seine Waren mitzubringen.
4. Er brachte alle Waren mit.
5. Die Einkäufer konnten nach diesem Muster die gewünschten Waren bestellen.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



b)

1. Seinem Beispiel folgten andere Kaufleute nicht.
2. Man nannte solche Messe in Leipzig „Mustermesse“.
3. In Leipzig findet einmal im Jahr „Mustermesse“ statt.
4. Es gibt viele Menschen in der Messezeit in der Stadt.
5. Die Besucher aus aller Welt fühlen sich in der Messestadt gut.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



c)

1. Leipzig nennt man auch “Stadt der Bücher”.
2. Hier befinden sich nur eine Druckerei und ein Verlag.
3. Leipzig ist auch eine Musikstadt.
4. In der Thomaskirche singt der berühmte Thomanerchor.
5. Vor der Kirche steht Bachs Denkmal.
6. Viele Jahre war Johann Sebastian Bach der Kantor dieser Kirche.

R	F
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

V. Unterstreiche Temporalsätze im Text.

STUNDE 2.

I. Bilde aus folgenden Sätzen die Temporalsätze.

1. Ich komme nach Hause. Es dämmt.
2. Das Kind ist immer glücklich. Die Oma kommt zu Besuch.
3. Das Baby ist hungrig. Es weint bitterlich.
4. Mein Bruder fuhr nach Berlin. Er war 28 Jahre alt.
5. Arifs Eltern kamen. Er war noch in der Schule.
6. Ich mache die Hausaufgaben. Ich gehe in die Disco.
7. Der Frühling beginnt. Die Bäume blühen.

II. Ergänze mit „als“ oder „wenn“.

a)

1. ... ich um 1 Uhr nachts ankam, fahren keine Busse mehr.
2. Ich habe den Roman „Ali und Nino“ gelesen, ... ich schon 30 Jahre alt war.
3. ... ich meine Schülerin sehe, lächelt sie meistens.
4. Wir kauften ein neues Auto, ... das alte kaputt ging.
5. Unseren Hund nehmen wir mit, ... wir in Urlaub fahren.

b)

1. Leider habe ich mir seine Telefonnummer nicht notiert, ... ich ihn letzte Woche getroffen habe.
2. ... ich Kopfschmerzen habe, kann ich mich nicht konzentrieren.
3. Meine Handschuhe ziehe ich erst an, ... die Temperatur unter 5 Grad Celsius sinkt.
4. ... ich gute Noten bekomme, freuen sich meine Eltern sehr.
5. Ich habe seine Mutter angerufen, ... er krank war.

c)

1. ... wir uns sonntags treffen können, gehen wir sofort ins Kino.
2. ... ich ihn danach fragte, lächelte er immer.
3. ... ich früher schlechte Noten in der Schule bekam, waren meine Eltern nie böse.
4. Ich fühle mich nicht so gut, ... ich nicht gut schlafe.
5. ... ich 2006 in Nepal war, lernte ich viel von den Menschen dort.

III. Ergänze die Sätze mit der Konjunktion *nachdem* und beachte die Zeitformen der Verben.

Muster: Nachdem er das Licht ... (ausmachen), (gehen) ... er schlafen.
Nachdem er das Licht ausgemacht hat, geht er schlafen.
Nachdem er das Licht ausgemacht hatte, ging er schlafen.

1. Nachdem die Mutter nach Hause ... (kommen), ... (decken) die Tochter den Tisch.
2. Nachdem wir unsere Gäste ... (begrüßen), ... (gehen) alle ins Wohnzimmer.
3. Nachdem alle zu Abend ... (essen), ... (trinken) wir auch zusammen Kaffee.
4. Nachdem der Schüler den Artikel für die Wandzeitung ... (schreiben), ... (bringen) er ihn in die Schule.
5. Nachdem der Arzt den Kranken ... (untersuchen), ... (verschreiben) er ihm die Arznei.
6. Nachdem ich alle Prüfungen ... (ablegen), ... (sich vorbereiten) auf meine Reise.
7. Nachdem ich ... (erwachen), ... (gehen) ich in die Dusche.
8. Nachdem die Touristen ins Hotel ... (kommen), ... (informieren) man sie über das Tagesprogramm.
9. Nachdem die Sportler ... (gewinnen), ... (gratulieren) man allen zum Sieg.

STUNDE 3.

I. Ergänze die Sätze richtig.

a)

1. Wenn ich Durst (Hunger) habe,
2. Wenn mein Freund auf mich böse ist,
3. Als unsere Lieblingsmannschaft das Spiel verlor,
4. Nachdem ich mein ganzes Geld ausgegeben habe,
5. Wenn meine Eltern mich schlecht verstehen,
6. Nachdem sie morgens aufgestanden ist,

b)

1. Als meine Schwester 7 Jahre alt war,
2. Nachdem er in die Schule gekommen war,
3. Wenn ich eine Zwei bekomme,
4. Als der Vater ihn kennen lernte,
5. Wenn meine Schwester in Deutschland war,
6. Nachdem mein Bruder die Schule beendete,

c)

1. Ich freue mich sehr, nachdem
2. Mein Vater war sehr böse, als
3. Wir sind froh, wenn
4. Sie sorgte für ihre Großeltern, als
5. Ich vergaß meine Tasche, nachdem
6. Wir spielten Gitarre, tanzten viel, als

II. Bilde *Nachdem* – Sätze und spiel Dialoge nach dem Muster.

Muster:

- Wann machst du Sport?
- *Ich mache Sport, nachdem ich aufgestanden bin.*
- Wann machst du Sport?
- (Ich stehe auf.)
- Wann gehst du in die Schule?
- (Ich frühstücke.)
- Wann isst du zu Mittag?
- (Ich komme nach Hause.)
- Wann machst du die Hausaufgaben?
- (Ich esse zu Mittag.)

- Wann gehst du ins Kino?
- (Ich kaufe Eintrittskarte.)
- Wann korrigierst du den Aufsatz?
- (Ich schreibe ihn.)
- Wann ... ?

LEKTION 9. Stadtrundfahrt

STUNDE 1.

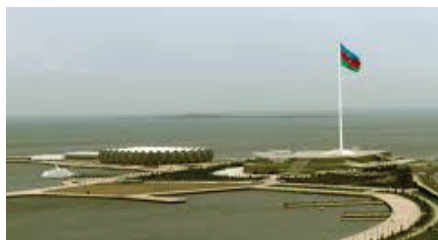
I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache und Intonation.



Unsere Stadt Baku ist groß und schön. Hier gibt es breite Straßen und eine schöne Strandpromenade. Am Ende der Strandpromenade befindet sich der Platz der Staatsflagge. Diese Flagge ist die höchste Flagge der Welt. Die Höhe

des gesetzten Masts beträgt 162 m, die Breite der Flagge 35 m, die Länge 70 m, das Gewicht 350 kg. Das hat am 29. Mai 2010 die Weltorganisation für Rekorde "Guinness" bestätigt. Die festliche Eröffnung des Platzes der Staatsflagge und das Aufheben der Staatsflagge fanden am 1. September 2010 statt.

In dieser Stadt ist der Verkehr sehr dicht. Hier sieht man U-Bahn mit drei Linien: der 28. Mai – H. Aslanov, Asadlig – der 28. Mai und 28 Mai – Chetai. Es gibt auch verschiedene Buslinien. Leider gibt es in Baku keine Straßenbahnlinien und O-Buslinien. Unsere Rundfahrt macht uns große Freude.



II. Notiere die wichtigen Informationen über die Flagge.

Wo: *am Strandpromenade*

Farben:

Höhe:

Länge:

Breite:

Gewicht:

Eröffnung:



III. Lies die Dialoge vor und bilde ähnliche.

1.

- Sagen Sie bitte, wo ist hier der Übergang?
- Dort an der Ecke. Aber seien Sie vorsichtig! Der Verkehr ist dort sehr stark.

2.

- Sagen Sie bitte, wo befindet sich das Hauptpostamt?
- Im Zentrum.
- Und wie komme ich bis zum Zentrum?
- Fahren Sie mit dem Bus. Hier ist die Haltestelle.

3.

- Wo ist hier ein Lebensmittelgeschäft?
- Geh diese Straße immer geradeaus bis zum Ende, dann nach links bis zur Kreuzung. Es ist dort an der Ecke.

IV. Lerne neue Wörter auswendig und bilde mit diesen Wörtern Sätze.

der Verkehr (-s, nur Sg), die Haltestelle (-;-n), die Straßenbahn (-, -en), aussteigen (ie,ie), die U- Bahn (-, -), der O- Bus (-ses, -se), einsteigen (ie,ie)

V. Stell Fragen zum Text.

VI. Lies richtig . Beachte die Wortbildung .

die Ecke – an der Ecke

in der Ecke – an der Ecke stehen

in der Ecke liegen – an der Ecke stehenbleiben

in der Ecke hängen – um die Ecke gehen

STUNDE 2.

Der Kausalsatz

Konjunktionen : *weil, da*

Frage: *warum*

Muster:

Warum gehst du heute nicht zur Arbeit?

*Ich gehe heute nicht zur Arbeit, **weil** ich krank bin.
oder*

***Da** ich krank bin, gehe ich heute nicht zur Arbeit.*

Ia. Lies vor und lerne das Gedicht auswendig.

Der Verkehr

Wollt ihr eine Großstadt sehen
Und durch ihre Straßen gehen?
Seht, wie stark ist der Verkehr!
Autos fahren hin und her.

Bei rotem Licht bleib stehen!
Bei grünem darfst du gehen!
Mit dem O-Bus, mit der Bahn
fährt man dann, so weit man kann.



Ib. Was passt? Unterstreiche die Konjunktionen. Beachte die Position der Verben in den Nebensätzen.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Warum soll man bei rotem Licht stehen bleiben? | a) Weil hier viele Autos sind. |
| 2. Warum geht man bei grünem Licht? | b) Weil es gefährlich ist. |
| 3. Warum in den großen Städten ist der Verkehr stark? | c) Weil man gehen darf. |

II. Verbinde die Sätze mit der Konjunktion “weil”.

Muster:

Wir können nach Amerika nicht fahren. Wir haben die Flugkarten noch nicht gekauft.

Wir können nach Amerika nicht fahren, weil wir die Flugkarten noch nicht gekauft haben

1. Arif geht ins Reisebüro. Er will eine Reise machen.
Arif geht ins Reisebüro, weil
2. Die Menschen sonnen sich. Das Wetter ist prima.
Die Menschen sonnen sich, weil
3. Elnur kommt später. Er hat verschlafen.
Elnur kommt später, weil
4. Meine Schwester hat Schnupfen. Sie hat sich erkältet.
Meine Schwester hat Schnupfen, weil
5. Unser Freund Kamran bleibt in Deutschland. Seine Eltern leben in Deutschland.
Unser Freund Kamran bleibt in Deutschland, weil
6. Meine Tante bekommt viel Kindergeld. Sie hat sechs Kinder.
Meine Tante bekommt viel Kindergeld, weil
7. Wir laufen schnell nach Hause. Es regnet.
Wir laufen schnell nach Hause, weil
8. Ich mache nichts. Ich habe keine Lust.
Ich mache nichts, weil

III. Bilde die Sätze mit “da”.

1. Ich habe heute viel Zeit. Ich kann spazieren gehen.
2. Er will einen Anzug kaufen. Er geht ins Warenhaus.
3. Es läutet. Der Lehrer muss in die Klasse gehen.

STUNDE 3.

I. Was passt zusammen?

1. Wo warst du gestern?	a) Ich war bei Paul.
2. Wohin fahren Sie im Urlaub, Herr Braun?	b) Ich gehe mit Magdalena ins Kino.
3. Gehst du zu Lola?	c) Nein, zu Tina.
4. Was machst du heute Abend?	d) Zur Bank. Ich brauche Geld.
5. Wohnen deine Eltern in Deutschland?	e) Nach Deutschland.
6. Wohin gehst du?	f) Nein, in der Türkei.
7. Kommst du mit ins Schwimmbad?	g) Nein danke. Ich war am Morgen schon im Schwimmbad.

II. Ergänze die Antworten. Benutze folgende Wortgruppen.

an der Ecke, bis zur Kreuzung, bis zur Ampel, an der Kreuzung,
nach links, nach rechts, immer die Aliyevstraße geradeaus, bis
zum Ende, bis zu dem Park

1.

– Wie komme ich zu ...?

+ Entschuldigung, wie komme ich zur Apotheke?

– Das ist ganz einfach. Gehen Sie diese Straße geradeaus bis zur zweiten Ampel, dann nach rechts.

2.

+ Entschuldigung, wie komme ich zum Museum?

– Gehen Sie

3.

+ Entschuldigung, wo ist hier das Hotel “Abscheron”?

– Gehen Sie

4.

+ Entschuldigung, wie geht man zur Asadlygstraße?

– Gehen Sie

5.

+ Entschuldigung, wir suchen das Lyzeum 43. Wo liegt es, wissen Sie?

– Gehen Sie

III. Wie fährst du zur Schule?

1. Ich fahre mit der U-Bahn oder mit dem Bus zur Schule.

2. Ich fahre immer mit dem Auto.

3. Mit dem Fahrrad. Das ist besser.

4. Wir fahren nicht mit dem Fahrrad.

5. Wir fahren auch nicht mit dem Taxi oder mit der Straßenbahn.

6. Wir gehen zu Fuß.

WIEDERHOLUNG

I. Kopiervorlage 1 und 2.

KSB 2

LEKTION 10. Auf dem Flughafen

STUNDE 1.



I. Hör zu. Lies die Überschriften. Was passt zum Thema?

1. Flugkapitän erzählt

2. Auf dem Flughafen

3. Gepäckkontrolle

II. Antworte auf die Fragen.

1. Wo wird das Gepäck gewogen?
a) am Schalter b) auf der Waage c) im Wartesaal
2. Was passiert bei der Pass.
a) die Pässe kontrolliert
b) das Gepäck auf die Waage stellen
c) die Bordkarten ausgeben.
3. Wohin wird der Gepäckschein geheftet?
a) an den Schalter b) an die Flugmaschine c) ans Gepäck

4. Wo warten die Flugreisenden?
a) am Schalter b) im Wartesaal c) bei der Passkontrolle
5. Womit werden die Reisenden bis zum Flugzeug gebracht?
a) mit einem Schiff b) mit einem Flugzeug c) mit einem Bus
6. Wer ist der Flugkapitän?
a) Harald Hansen b) Harald Berghoff c) Harald Junke
7. Was macht der Flugkapitän?
a) begrüßt die Reisenden
b) begegnet die Reisenden
c) besucht die Reisenden
8. Was für ein Flugzeug ist es?
a) Boeing 207 b) Boeing 747 c) Boeing 477
9. In welcher Höhe fliegen sie?
a) in einer Höhe von 80 000 Fuß
b) in einer Höhe von 28 000 Fuß
c) in einer Höhe von 18 000 Fuß
10. Wie lange dauert der Flug nach Baku?
a) circa 13 Stunden b) circa 3 Stunden c) circa 3 Minuten

III. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

der Flugschein (-s, -e), das Flugzeug (-(e)s, -e), die Flugmaschine (-, -n), das Gepäck (-(e)s, -e), die Waage (-, -n), anschließend, die Passkontrolle (-, -n), ausgeben (a,e), der Bordlautsprecher (-s;-), landen (te,t), der Passagier (-s;-e), der Aufenthalt (-(e)s;-e)

IV. Ordne das Gespräch.

1. Am Fenster, bitte.
2. Moment, wo habe ich denn das Ticket ? Ach, hier. Bitte sehr.
3. Ja, sicher. Wo möchten Sie sitzen?
4. Guten Morgen. Ihr Ticket und den Ausweis, bitte.
5. Ja, den Koffer hier. Geht diese Tasche noch als Handgepäck?
6. Danke. Möchten Sie Gepäck aufgeben?
7. Am Fenster... Ja, das geht noch. Hier, Ihre Bordkarte. Der Ausgang ist G22. Guten Flug!

STUNDE 2.

Präsens Passiv = werden im Präsens + Partizip II des Vollverbs.

I. Achte auf die Bildung der Passivkonstruktionen.

- a) Hier **werden** die Flugscheine **abgegeben**.
- b) Das Gepäck **wird** auf die Waage **gestellt**.
- c) Das Gepäck **wird** auf die Waage **gewogen**.
- d) Bei der Passkontrolle **werden** die Pässe **kontrolliert**.
- e) Die Flugreisenden **werden** mit einem Bus dorthin **gebracht**.

II. Ergänze mit „werden“ im Präsens.

- a) Gestern ... mein Zimmer aufgeräumt.
- b) Die Gepäckschein ... ans Gepäck geheftet.
- c) Die Bücher ... nicht verkauft.
- d) Das Formular ... ausgefüllt.
- e) Die nette Stewardess ... uns vorgestellt.
- f) Im Flugzeug ... uns Tee getrunken.
- g) An Board ... die Flugkarten kontrolliert.
- h) Die Flugkarten ... gekauft.
- i) Die Passagiere ... herzlich begrüßt.
- j) Alle ... an Board informiert

III. Bilde Passivsätze.

- 1. Man erklärt das Thema.
- 2. Warum nimm man die Papiere?
- 3. Man begrüßt meinen Freund Nasim.
- 4. Man findet passendes Wort nicht.
- 5. Man kauft ein Wörterbuch.
- 6. Man sagt darüber kein Wort.
- 7. Man sucht sein Buch.
- 8. Man liest ein interessantes Buch über das Leben.
- 9. Man bringt dieses Zimmer in Ordnung.
- 10. Man lernt heute die Vokabeln nicht.

STUNDE 3.

I. Setze die Präsensformen der entsprechenden Verben ein.

a) abfliegen, ankommen, fliegen, dauern, wünschen

1. Wir ... morgen mit dem Flugzeug nach Paris.
2. Wie lange ... der Flug?
3. Wann ... du von Köln ...?
4. Um 12.20 Uhr. Die Maschine ... um 13.22 Uhr in Paris
5. Dann ... ich dir einen guten Flug.

b) sich befinden, ausgeben, verlassen, fahren, dauern

1. Ein Parkplatz ... sich direkt vor dem Eingang zum Flughafen.
2. ... du mit dem Taxi zum Flughafen?
3. Die Bodenstewardess am Schalter ... die Bordkarten
4. ... du Köln mit dem Bus oder mit einem Taxi?
5. Wie lange ... die Zollkontrolle?

c) fahren, sich befinden, anfangen, verlassen, sich treffen

1. Wann ... der Beamte mit der Zollkontrolle ...?
2. Jetzt ... der Flugkapitän gerade seine Maschine.
3. Der Bus ... die Passagiere zu ihrer Maschine.
4. ... du dich am Flughafen in Köln mit deinen Kollegen?
5. Wo ... sich eine Telefonzelle in dieser Halle?

II. Übersetze die Sätze in die Muttersprache.

1. Am Flughafen gibt es schöne Cafés und Restaurants.
2. Die Öffnungszeiten der Geschäfte sind auf den Türen.
3. Man kann den Flugzeugen beim Start zusehen.
4. Man kann gut einkaufen.
5. Man kann am Flughafen viel besichtigen.
6. Am Flughafen kann man verschiedene Menschen beobachten.

III. Ergänze die Sätze mit "weil".

1. Ich warte gern auf dem Flughafen, weil
2. Einkaufen auf dem Flughafen macht Spaß, weil
3. Auf dem Flughafen ist es interessant, weil
4. Wir fahren oft zum Flughafen, weil
5. Er fährt auf den Flughafen, weil
6. Ich warte lange auf dem Flughafen, weil

LEKTION 11. Aserbaidtschan, wo ich lebe, ist meine Heimat.

STUNDE 1.

Der Attributsatz

Konjunktionen: die Relativpronomen – der, die, das usw.

die Relativadverbien – wo, woher, wohin, weswegen, wann usw.

Die Fragen: “welche?”, “welcher?”, “welches?”, “welche?”.

Muster:

1. Elke, **die meine Brieffreundin ist**, lebt in Deutschland.
oder

Elke lebt in Deutschland, **die meine Brieffreundin ist**.

Frage: Welche Elke lebt in Deutschland?

2. Der Sportler, **der jung und erfolgreich ist**, ist sein Bruder.
oder

Der Sportler ist sein Bruder, **der jung und erfolgreich ist**

Frage: Welcher Sportler ist sein Bruder?

3. Das Haus, **wo ich gelebt habe**, liegt in Lenkeran.
oder

Das Haus liegt in Lenkeran, **wo ich gelebt habe**.

Frage: Welches Haus liegt in Lenkeran?

I. Lies vor. Was ist das Thema?



1. Ist die Heimat ein Ort? Oder vielleicht ein Gefühl? Ich denke, die Heimat ist mehr. Die Heimat ist eigen, konturlos...

Für jeden ist die Heimat eine andere. Die Heimat ist ein Dorf oder eine Stadt, wo man geboren wurde und aufgewachsen ist. Die Heimat ist das Land, wo man gerade lebt. Die Heimat ist die Familie, wo man sich wohl und geborgen fühlt. Die Heimat ist die

Sprache, die man jetzt spricht. Außerdem können wir verschiedene Gerüche, Geschmacke, Geräusche oder Erinnerungen mit der Heimat verbinden.

2. Die Jugendlichen meinen, dass die Heimat ein altmodischer Begriff ist.

Aber ich bin ganz kategorisch dagegen. Die Heimat ist ein sehr wichtiger Begriff, der uns das ganze Leben folgt. Immer wenn wir im Ausland sind, erinnern wir uns an unsere Heimat. Wir denken immer so; das Essen, die Sitten und Bräuche, die Leute – alles ist besser als im Ausland.



3. Es gibt viele Leute, die ihre Heimat aus verschiedenen Gründen verlassen haben. Jetzt wohnen sie in einem anderen Land. Sie haben da alles: eine Wohnung, eine Arbeitsstelle und eine Familie. Aber die Meisten fühlen dieses Heimweh. Sie haben oft die Sehnsucht nach dem Ort, an den sie früher gelebt haben. Sie sagen oft, dass sie zwei Heimatländer haben.

II. Was meinst du zum Thema? Schreib deine Meinung ins Heft.

III. Lerne die neuen Wörter auswendig und gebrauche sie beim Sprechen.

das Heimatland (-es;-''er) , das Ausland (-es;-''er), eigen, konturlos, der Begriff (-es;-e), die Sehnsucht (-;-''e), das Gefühl(-(e)s;-e), aufwachsen (u,a), dagegen sein, sich fühlen (te,t), wichtig, der Geruch (-(e)s;-''e), die Heimat (-; nur Sg)

IV. Lies den Text vor und wähle die Satzgefüge aus. Bestimme die Art des Satzgefüges.

V. Übersetze die Attributsätze in die Muttersprache.

1. Der Dichter, der in Deutschland wohnte, war vor allem in Baku bekannt.
2. Das Haus, das dort drüben steht, gehört meinem Onkel.
3. Der Witz, über den ihr lacht, ist gar nicht so lustig.
4. Sie lebt in Berlin, wo sie auch studiert hat.
5. Die Stadt, woher er kommt, liegt in Nachtschivan.

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor und übersetze ihn in die Muttersprache.



Für mich ist die Heimat ein sehr komplizierter Begriff. Erstens ist die Heimat für mich mein Land, Aserbaidshan. Ein großes und starkes Land mit einer reichen Geschichte! Dann ist sie die Stadt, wo meine Verwandten leben. Es ist die schönste und interessanteste Stadt in der ganzen Welt – Or-

dubad. Ich lebte in der Nähe von Ordubad, im Dorf Deste. Ich verbrachte dort meine Kindheit. Alles ist hier so bekannt und gewohnt. Das Geräusch von dem Fluss Aras, der Geruch der Gärten und Wälder, die Leute, die Früchte und das Gemüse, unser Haus usw... Alles ist direkt mit dem Wort „Heimat“ verbunden. Und auch ist die Heimat meine Familie, die für mich das Liebste und Teuerste ist.

Also, die Heimat ist etwas, was sehr geliebt wird, kostbar und teuer ist! Deshalb ist es immer so angenehm nach Hause zurückzukehren! Deshalb fühlen wir immer die Wärme der Heimat!



II. Finde das Äquivalent des Sprichwortes.

Das Heim geht über die Fremde.

III. Stelle Fragen zum Text.

IV. Setze die passenden Konjunktionen in den Attributsätzen ein.

1. Ich sollte meiner Oma, ... krank im Bett lag, diese Tablette bringen.
2. Die Sportler, ... müde waren, erholen sich nach dem Spiel.
3. Er fährt den alten Wagen, ... vor dem Haus steht.
4. Der Lehrer lobte die Schüler, ... alle Übungen gemacht haben.
5. Mein Vater schickte mich zum Nachbarn, ... im zweiten Stock lebt.

V. Übersetze die Sätze in die Muttersprache.

1. Baku ist seine Heimatstadt.
2. Berlin ist meine zweite Heimatstadt.
3. Ich fühle mich in Wien wohl wie zu Hause.
4. Er hat in Deutschland eine neue Heimat gefunden.

VI. Gebrauche die Wendungen in Sätzen.

seine Heimat wiedersehen
die Heimat verlieren
die Heimat verlassen
die Heimat lieben
die Heimat verteidigen
er hat keine Heimat mehr

STUNDE 3.

I. Bestimme den Artikel der Wörter.

Stadt, Dorf, Land, Sprache, Tradition, Bräuche, Musik, Essen, Familie, Religion, Natur.

II. Schreib einen Aufsatz zum Thema „Was bedeutet Heimat“ ?

LEKTION 12. Große Städte von Aserbaidshan

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor.

Nachtschivan

Nachtschivan ist eine alte Stadt in Aserbaidshan. Sie ist auch die Hauptstadt der Autonomen Republik Nachtschivan.

Die Fläche von Nachtschivan ist 130 km². Die Einwohner sind hier über 80 000.

Nachtschivan grenzt im Westen an die Türkei, im Süden an den Iran und im Osten an Armenien.

In der Stadt befinden sich viele historische Denkmäler. Das Mömine-Chatun-Mausoleum ist das Symbol der Stadt. Sein Architekt war Edschemi Nachtschivani. Der berühmte Dichter H.Dschavid hat hier ein großes Grabdenkmal. Sein Grab war in Russland. Nachdem Aserbaidshan seine Unabhängigkeit (am 18. Oktober 1991) wieder erklärt hatte, wurde sein Grab in seine Heimat übertragen.



Die Autonome Republik Nachtschivan schenkte Aserbaidshan viele berühmte Schriftsteller, Dichter, Politiker, Gelehrten usw... Die Politiker H. Alijev, E. Eltschibej, der Chemiker J. Memmedelijev, der Schriftsteller Dsh. Memmedgulusade, die Dichter H. Dschavid und E. Dschavad u.a. sind nicht nur in Aserbaidshan, sondern auch in der Welt berühmt.



H. Dschavids Grabdenkmal



Mömine-Chatun-Mausoleum

II. Lerne die neuen Wörter auswendig.

die Unabhängigkeit (-; nur Sg), der Dichter (-s; -), der Politiker(-s; -),
der Gelehrte (-n; -n), hinübertragen (u, a), das Grab (-(e)s; -'er), der Architekt
(en; -en), das Mausoleum (-s; -leen)

III. Antworte auf die Fragen.

1. Was für eine Stadt ist Nachtschivan?
2. Wie groß ist Nachtschivan ?
3. Wie viele Einwohner hat Nachtschivan?
4. An welche Länder grenzt Nachtschivan?
5. Welche historischen Denkmäler kennst du in Nachtschivan?
6. Wann wurde das Grab von H.Dschavid in seine Heimat hinübergetragen?
7. Welche berühmten Persönlichkeiten von Nachtschivan kennst du?



IV. Kreuze die richtige Antwort an.

R F

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Nachtschivan ist eine moderne Stadt. | ☐ | ☐ |
| b) Nachtschivan ist auch die Hauptstadt der Autonomen Republik Nachtschivan. | ☐ | ☐ |
| c) Nachtschivan grenzt im Süden an die Türkei, im Westen an den Iran und im Osten an Armenien. | ☐ | ☐ |
| d) In der Stadt befinden sich keine historischen Denkmäler. | ☐ | ☐ |
| e) Das Mömine-Chatun-Mausoleum ist das Symbol der Stadt. | ☐ | ☐ |
| f) Edschemi Nachtschivani war kein Architekt. | ☐ | ☐ |
| g) H. Dschavids Grabdenkmal befindet sich in Nachtschivan. | ☐ | ☐ |
| h) H. Dschavids Grab war zuerst in Russland. | ☐ | ☐ |
| i) Die Autonome Republik Nachtschivan schenkte Aserbaidshan viele berühmte Schriftsteller, Dichter, Politiker, Gelehrten usw. | ☐ | ☐ |

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

Gendsche

Gendsche ist die zweitgrößte Stadt nach Baku. Damals war Gendsche die Hauptstadt von Aserbaidshan. Gendsche ist die Heimatstadt von Nisami, Mesheti, Mirza Schafi Vaseh. Die Stadt Gendsche hat historische Denkmäler. Eines davon ist die Dschüme-Moschee. Auch das Grabdenkmal von Schejch Ibrahim bewahrt ihre Schönheit. Aber das Denkmal von N. Gendschevi ist Symbol der Stadt.



6 km vom Stadtzentrum entfernt sind die Ruinen der Altstadt Gendsche. Das historische Museum und das akademische Museum sind die Zeitzeugen der historischen Entwicklung der Stadt.

In Gendsche sind jetzt viele moderne Hotels, Parks, Plätze usw. Heute zieht diese Stadt die Aufmerksamkeit der Touristen auf sich.

II. Lerne die neuen Wörter auswendig.

Schönheit bewahren; der Zeitzeuge (-n;-n), die Ruine (-;-n)

III. Antworte auf die Fragen.

1. Wo liegt Gendsche?
2. War Gendsche die Hauptstadt von Aserbaidschan?
3. Wessen Heimatstadt ist Gendsche?
4. Welche historischen Denkmäler sind dort?
5. Welches Denkmal ist Symbol der Stadt?
6. Wo sind die Ruinen der Altstadt Gendsche?
7. Welche Sehenswürdigkeiten von Gendsche kennst du noch?

IV. Ergänze die Sätze.

Mein Name ...

Ich komme aus ...

Ich wohne in ...

Ich wohne schon 20 Jahre / erst vier Monate in ...

Ich wohne seit drei Jahren in ...

Meine Adresse ist ...

Die Straße heißt ...

STUNDE 3.

I. Lies die Texte noch einmal vor (Lektion 12, Stunden I und II) und bilde Sätze nach dem Muster. Was und wen möchte ich besuchen / besichtigen?

Muster:

Ich möchte das Grabdenkmal von H. Dschavid in Nachtschivan besuchen.

II. Antworte auf die Fragen.

1. Ist die Stadt bekannt / groß / klein?
2. Wie viele Leute/Personen leben in der Stadt?
3. Wie viele Einwohner hat die Stadt?
4. Was gibt es in deiner Stadt?
5. Was machst du in deiner Stadt?
6. Gibt es ein Kino in deiner Stadt?
7. Lebt deine Familie in deiner Stadt?
8. Fährst du gerne mit dem Bus/mit der Straßenbahn/mit dem Auto?
9. Fährst du mit der Straßenbahn in die Stadt?
10. Welche Vorteile hat das Leben in einer Stadt?
11. Welche Nachteile hat das Leben in einer Stadt?

III. Schreib einen kleinen Aufsatz zum Thema „Die Städte von Aserbaidshan“.

LEKTION 13. Bezirk Schuscha

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.

Bezirk Schuscha



Der Bezirk Schuscha ist ein administrativer Bezirk in der Republik Aserbaidshan. Er liegt im Territorium Berg-Garabagh im Kleinen Kaukasus. Das Territorium ist 290 km², die Anzahl der Einwohner etwa 27000 (zum 01.01.2006). Das Zentrum ist die Stadt Schuscha.

Das Relief ist gebirgig. Der höchste Gipfel ist der Berg Böjük Kirs (2725 m). Das Klima ist hier mild, warm und trocken im Sommer. Im Winter aber ist es kalt und trocken. Durch das Territorium fließt der Fluss Gar-Gar. Die Viehzucht spielt eine wichtige Rolle für die Landwirtschaft des Bezirks.

Schuscha ist ein Kultur- und Musikzentrum. Man nennt es ein Konservatorium von Aserbaidshan. Hier wuchsen viele berühmte Staatsmänner, Sänger, Dichter, Schriftsteller heran. Schuscha ist das Herz von Garabagh.

Im Bezirk gibt es 248 historische Schutzdenkmäler.

Die Stadt wurde am 8. Mai 1992 von den armenischen bewaffneten Truppen okkupiert. Viele Denkmäler von Schuscha wurden zerstört. Jetzt ist über 20% (Prozent) des Territoriums der Republik Aserbaidshan von armenischen Okkupanten besetzt. Zu diesen Territorien gehören die Berg-Garabagh-Region und sieben umliegende Bezirke: Latschyn, Kelbedscher, Aghdam, Dschebrail, Füsuli, Gubadly, Sengilan.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauch sie in Sätzen.

die Anzahl (-;nur Sg), das Relief (-s;-s), gebirgig, der Gipfel (-s;-), zerstören (te,t), gehören (te,t), die Wirtschaft (-;-en) , trocken (te,t)

III. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Ist Schuscha ein administrativer Bezirk?
2. Wo liegt es?
3. Wie groß ist sein Territorium ?
4. Wie ist das Relief von Schuscha?
5. Wie ist das Klima hier?
6. Wie viele historische Schutzdenkmäler hat der Bezirk?
7. Wann wurde die Stadt von den armenischen bewaffneten Truppen okkupiert?
8. Von wem wurden die Denkmäler von Schuscha zerstört?
9. Von wem ist über 20% (Prozent) des Territoriums der Republik Aserbaidshan besetzt?
10. Welche Bezirke gehören zu diesen Territorien?
11. Welche Bezirke sind die umliegenden Bezirke?



IV. Kreuze die richtige Antwort an .

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Bezirk Schuscha ist ein autonomer Bezirk in der Republik Aserbaidshan. | ☐ | ☐ |
| 2. Schuscha befindet sich im Territorium Garabagh. | ☐ | ☐ |
| 3. Das Territorium ist 290 km ² groß. | ☐ | ☐ |
| 4. Die Anzahl der Einwohner ist etwa 27000. | ☐ | ☐ |
| 5. Das Zentrum ist die Stadt Schuscha. | ☐ | ☐ |
| 6. Das Relief ist flach. | ☐ | ☐ |
| 7. Das Klima ist hier windig. | ☐ | ☐ |
| 8. Durch das Territorium fließt der Fluss Gar-Gar. | ☐ | ☐ |
| 9. Die Baumwolle spielt eine wichtige Rolle für die Landwirtschaft des Bezirks. | ☐ | ☐ |

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 10. Im Bezirk gibt es 248 historische Schutzdenkmäler. | ☐ | ☐ |
| 11. Schuscha wurde am 8. Mai 1992 von den armenischen bewaffneten Truppen besetzt. | ☐ | ☐ |
| 12. Die Sehenswürdigkeiten von Schuscha wurden zerstört. | ☐ | ☐ |

V. Schreib die Synonyme zu den folgenden Wörtern.

das Territorium, okkupieren, zerstören, liegen, warm, bekannt, groß, der Einwohner, schützen

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor. Wovon ist die Rede?

Unsere Helden

Wir sind auf unsere Helden stolz. Es gibt viele Helden, die während des Zweiten Weltkriegs und auch während des Konflikts in Garabagh ausgezeichnet wurden. Wir erinnern uns an die Namen von M.Hüsejnsade, H.Aslanov, G.Memmedov und andere, die während des Vaterländischen Krieges gegen die Feinde tapfer gekämpft haben. Auch die Namen von A.Bagyrov, M.Ibrahimov, F.Memmedov und vielen zahlreichen Helden dürfen wir nicht vergessen. Sie haben für die Zukunft unseres Volkes hartnäckig gekämpft. Heute mahnen wir diese Helden, sie gelten als Vorbild für unsere Jugendlichen. Unser Volk gedenkt ihrer Tapferkeit und ehrt sie mit Dankbarkeit. Es leben unsere Helden! Es lebe unsere Heimat, für deren Glück sie gefallen sind.

II. Bilde einen kleinen Text über die Garabaghhelden. Benutze dabei folgende Wörter und Wortgruppen.

ist ... geboren, wurde ... getötet, tapfer, für die territoriale Einheit von Aserbaidshjan kämpfen, unsere Grenzen schützen, vergessen, unsere Heimat, ehrenvoll, Opfer des Kriegs / des Konflikts sein, okkupieren, im Jahre ..., unserer Helden gedenken.

III. Wann wurden diese Bezirke okkupiert Bilde Sätze.

Muster: Chodschalj wurde am 26. Februar 1992 okkupiert.

1. Chodschalj – (26.02.1992)
2. Schuscha – (08.05.1992)
3. Latschyn – (18.05.1992)
4. Chodschavänd – (02.10.1992)
5. Kelbedscher – (02.04.1993)
6. Aghdere – (17.06.1993)

7. Aghdam – (23.07.1993)
8. Dschebrail – (23.08. 1993)
9. Füsuli – (23.08. 1993)
10. Gubadly – (31.08.1993)
11. Sengilan – (29.10.1993)

IV. Bilde Dialoge zur Übung I nach dem Muster.

Muster:

- Wo lebst du?
- In Baku.
- Bist du ein Bakuer?
- Nein, ich bin aus Chodschaly.
- Wo liegt Chodschaly?
- In Garabagh.
- Ach so... Und warum lebst du nicht in Chodschaly?
- Ich bin Flüchtling. Chodschaly wurde von armenischen Okkupanten besetzt.
- Schade... Wann war das geschehen?
- Am 26. Februar 1992.

STUNDE 3.



I. Frag deinen Mitschüler / deine Mitschülerin. Notiere die Antworten. Dann schreib einen Text über deinen Mitschülerin / deine Mitschülerin.

1. Woher kommst du?
2. Wo liegt die Stadt?
3. Wo wohnst du?
4. Wie lange wohnst du schon in...?
5. Seit wann wohnst du in...?
6. Lebst du in einer Stadt oder in einem Dorf?
7. Lebst du in der Stadt oder auf dem Land?
8. Wie ist deine Adresse?
9. Wie ist die Hausnummer?
10. Wie ist die Postleitzahl?
11. Wie ist deine Telefonnummer?

PROJEKTARBEIT

Thema: *Garabagh - ein Teil meines Landes*

LEKTION 14. Wir feiern das Neujahr.

STUNDE 1.

I. Lies das Gedicht vor und lerne auswendig.

Hurra, Hurra ...
das Neujahr ist da.
Wir lachen und singen.
Wir tanzen und singen.
Wir sind alle lustig,
und wir rufen Hurra!
Hurra! Die Ferien sind da.



II. Hör dem Dialog zu. Beantworte die Fragen.

1. Wann feiern die Deutschen das Neujahr?
a) am 31. Dezember b) am 24. Dezember c) am 1. Januar
2. Was schmücken sie?
a) eine Frau b) einen Tannenbaum c) eine Blume
3. Noch welches Fest feiern Aserbaidshaner am 31. Dezember?
a) Frauentag b) Verfassungstag c) Tag der Solidarität

III. Finde ihre Bedeutungen.

Heilige Abend, zur Kirche gehen, der Weihnachtsmann, der Weihnachtsbaum, das Weihnachten

IV. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

das Neujahr (-s; nur Sg), das Lämpchen (-s;-) , die Süßigkeit(-;-en), der Frost (-es;-''e), der Tannenbaum (-s;-''e)

V. Fülle die Lücken aus.

Am A-end versa-melt sich die ganze Fam-lie. Sie si-gen “O Ta--enbaum”, es-en, tri-ken und ta-zen um den Weih--chtsba-m. Dann kommt der Weihnachtsm--n und bringt Ges--enke.

Die meisten Men--hen verbrin-en das Neu--hr zu Hause mit ihrer Fami--e. Um 24. Uhr grat-liert sich einan-er zum Neu-ahr und wüns-ht man viel Glü-k. Viele gehen auf die Str-ßen und fr--en sich zus--men mit anderen über das N-ujahr.

Die Ki-der fr-uen sich auf das Neuja--fest. Sie haben einen Tann--baum. Die Kind-r schm-cken den Tan-enbaum mit Läm-chen.

VI. Fasse einen Text zum Neujahr zusammen.

VII. Wir feiern Advent. Übersetze den Text.

Im Dezember haben viele Familien zu Hause einen Adventskranz oder ein Adventsgesteck. Am ersten Adventssonntag zündet man die erste Kerze an, am zweiten die zweite Kerze, am dritten Sonntag die dritte Kerze und am vierten die vierte.

VIII. Wir basteln ein Adventsgesteck.

Materialien: Tannenzweige, vier rote Kerzen, eine rote Schleife und ein Teller.

Lege die Tannenzweige auf den Teller und stelle die vier Kerzen hinein. Binde die Schleife fest. Du kannst auch kleine Weihnachtssterne darauf stecken.

IX. Da sind die Lieder zum Thema „Weihnachten“: Hör zu und singe mit.

http://www.hueber.de/seite/pg_weihnachten_02_daf

STUNDE 2.

I. Lerne diese Wörter und Wortgruppen und bilde einen kleinen Text aus den gegebenen Wörtern.

Fest, das (-e) - feiern – (das) Weihnachten – der Weihnachtsmarkt (-“ e) – das Neujahr (-e) – gratulieren Dat zu Dat – sich auf das Fest vorbereiten – Süßigkeiten backen – Kerzen anzünden – den Weihnachtsbaum schmücken – zu Besuch kommen – Geschenke kaufen – Geschenke machen

II. Schreib deine Glückwünsche zum Neujahr.

STUNDE 3.

I. Lies den Dialog und variiere.

- Was machst du?
- Ich schreibe *meiner Freundin Fatma Email*.
Ich möchte *ihr zum Neujahr gratulieren*.
- Ach so. Gratuliere ihr auch von mir.

- a) mein Freund Arif – der Brief; er – zum Fest
- b) unsere Eltern – SMS; sie – zum Neujahr
- c) deine Schwester – Email; sie – zum Geburtstag
- d) mein Sohn – SMS; er – zum Armeentag

II. Formuliere Sätze nach der Satzkonstruktion und lerne sie.

Muster: Ich wünsche Dir alles Gute.

Varianten:

- a) er – viel Erfolg beim Studium
- b) ihr – viel Glück im Leben
- c) du – ein schönes langes Leben
- d) sie – Gesundheit
- e) Sie – viel Spaß in Ferien

WIEDERHOLUNG

I. Schreib die Jahre in Worten.

1923, 1857, 2001, 2000, 2014, 1967, 1976, 1918, 1980

II. Wann bist du geboren? Antworte.

Muster: Gülaj, 22. September 1999

*Gülaj ist am zweiundzwanzigsten September
neunzehnhundertneunundneunzig geboren.*

- 1. Ajnur , 26. Januar 1996
- 2. Mein Vater, 14. April 1945
- 3. Herr Müller , 21. August 1954
- 4. Inges Oma, 3. Dezember 1913

5. ich, 14. Mai 1972
6. meine Schwester, 12. April 1977
7. mein Bruder, 5. März 2001

III. Wie ist es richtig?

Der drit -- Monat
Der sieb -- Wochentag
Die zwei -- Woche
Der dreißig -- Tag
Der fünf -- Tag
Der zweiundzwanzig -- November

IV. Lies vor und schreib folgende Zahlwörter mit Ziffern.

achtunddreißig, neunundneunzig, achtundachtzig, neunzehn,
sechsendsechzig, dreiundzwanzig, sechzehn, neunzehn,
siebenundachtzig, siebzehn, zweiundzwanzig.

V. Hör zu und schreib mit Ziffern.

Spiel: *vorn – Mitte – hinten.*

Spielt in Gruppen. Jede Gruppe hat einen Würfel. Jeder Spieler hat ein Blatt und macht drei Striche ____ . Ein Spieler würfelt, zum Beispiel 5. Jeder Spieler schreibt 5 auf das Blatt, vorn 5 ____ oder hinten ____ . Dann würfelt der Nächste, zum Beispiel 4. Jeder Spieler schreibt die Zahl auf. Dann würfelt der dritte Spieler, zum Beispiel 2. Alle schreiben 2, wo noch Platz ist. Alle lesen ihre Zahl vor. Wer hat die größte Zahl? Ein Punkt.

LEKTION 15. Aserbaidsschanische Musik

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor. Notiere die wichtigen Informationen ins Heft.

Aserbaidsschanische Staatliche Philharmonie

Die Aserbaidsschanische Staatliche Philharmonie ist das bedeutendste Bauwerk von Baku. Sie ist ein Konzerthaus in der Hauptstadt Baku.



Das Konzerthaus wurde im Jahre 1936 gegründet. Heute ist die Philharmonie eine nationale Kulturinstitution Aserbaidsschans. Das Gebäude befindet sich im Stadtzentrum, auf der Straße Istiglalijet. Das Gebäude der staatlichen Philharmonie wurde zwischen 1910 und 1912 im Stil des Eklektizismus erbaut.

Seit 1937 trägt die staatliche Philharmonie von Aserbaidsschan den Namen Komponisten Müslüm Magomajev.

Im Konzerthaus befinden sich zwei Säle: Der Große Saal mit 1100 Sitzplätzen, und der Kleine Saal mit 610 Sitzplätzen.

Müslüm Magomajev (1885–1937) war einer der ersten Vertreter der aserbaidsschanischen Komponistenschule. Er ist Verfasser der Opern “Schah Ismajıl” und “Nergis”, von Liedern, Tänzen, Märchen und Phantasiestücken. Er übertrug mehr als 300 aserbaidsschanische Volkstänze in Noten. Sein Enkel Müslüm Mago-



M. Magomayev
(Enkel – 1942–2008)

majev war auch ein berühmter Sohn unseres Volkes. Er hatte geheimnisvolle Stimme. M. Magomajev war mit seiner Stimme nicht nur in Aserbaidsschan, sondern auch in der ganzen Welt berühmt. Heute lebt er im Herzen der Aserbaidsschaner als Meistersänger der klassischen Musik weiter.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

das Bauwerk (-es;-e), die Philharmonie (-;-n), staatlich, erbauen (te,t)



III. Antworten auf die Fragen.

1. Wo liegt die Aserbaidsschanische Staatliche Philharmonie?
2. Wann wurde das Konzerthaus aufgebaut?
3. Wessen Namen trägt die staatliche Philharmonie von Aserbaidsschan?
4. Wie viele Säle sind im Konzerthaus?
5. Wer ist Müslüm Magomajev?
6. Welche berühmten Komponisten kennst du?

IV. Was waren sie?

1. M.Magomajev, G.Garajev, F.Emirov - ...
2. H. Dschavid, B.Vahabsade, E.Dschavad - ...
3. Dsh. Memmedgulusade, Tsch. Abdullajev, I.Mughanna - ...
4. S.Behlulsade, T.Nerimanbejov, E.Esimsade - ...
5. L.Imanov, F. Gasymova, Ch.Gasymova - ...

Dichter, Komponist, Sängerin, Schriftsteller, Maler

STUNDE 2.

Die Deklination der Eigennamen

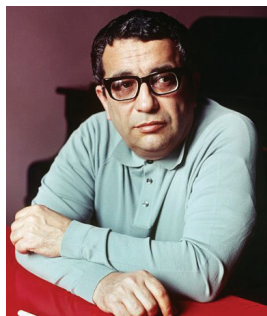
Ich habe **Nisamis Werk** "Lejli und Medschnun" gelesen.
oder

Ich habe das **Werk** "Lejli und Medschnun" **von Nisami** gelesen.

Frage: Wessen Werk hast du gelesen?

I. Lies die Informationen vor und beachte die richtige Aussprache.

Gara Garajev (1918 -1982)



G.Garajev ist einer der berühmten Komponisten der aserbaidsschanischen klassischen Musik. G.Garajevs Ballettstücke "Jeddi Gösel", "İldırımly Jollarla" die Oper "Veten" sind sehr berühmt. Er hat auch das symphonische Werk "Lejli und Medschnun" (1948), "Don Kichot" (1960) u.a. viele symphonische und instrumentale Kammerstücke komponiert. G.Garajev ist weit über die Grenzen unserer Heimat hinauf bekannt. Sein Lehrer war der berühmte Komponist Ü.Hadschybejov. Er studierte am Moskauer Konservatorium.

Fikret Emirov (1922 - 1984)

F.Emirovs Oper "Sevil" (1953), Musikkomödien "Ürekschalanlar" (1944), "Gösün Ajdin" (1946), Ballettstücke "Nesimi Dastani" (1973), "Min Bir Gedshe" (1979), "Nisami" (1984) sind in seinem Schaffen die berühmtesten und wichtigsten Werke. Er komponierte auch für die Suit "Aserbaidtschan", "Symphonische Tänze", "Aserbaidtschans Gravuren", Sonaten, Lieder und Romanzen. Fikret Emirovs Mughams "Schur", "Kürdovschari", "Gülüstan-Bajati-Schiras" sind wichtige Stufen seines Schaffens.



Emin Sabitoghlu (1937- 2000)

E. Sabitoghlu ist Verfasser von mehr als 600 Liedern. Er hat Melodien zu 9 Musikkomödien und vierzig Filmen komponiert. Er war einer der wichtigsten Persönlichkeiten moderner aserbaidtschanischer Musik. Einige seiner Lieder sind "Dereler", "Baku, sabahin chejir", "Uzag yaschil ada", "Daghlar", "Insaf da jachschi schejdir" u.a sind sehr berühmt. Jeder kennt diese Werke und hört sie immer mit Vergnügen.

Gember Hüsejnli (1916-1961)

Berühmter aserbaidtschanischer Komponist Gember Hüsejnli hat viele Werke komponiert. Aber mit seinem Lied "Dschüdschelerim" ist er weltberühmt geworden.

Tofig Gulijev (1917 -2000)

T.Gulijev hat hunderte Lieder, 5 Operetten, Walzer, Filmmusik und Musik für Dramen geschrieben. Er ist Autor der klassischen Werke. T. Gulijevs Werke "Neftschiler", "Aserbaidtschan", "Sene de galmas", "Ilk bahar", "Sevgilim", "Sen menimsen, men senin", "Achscha görüşchleri" u.a. sind sehr beliebt und bekannt.

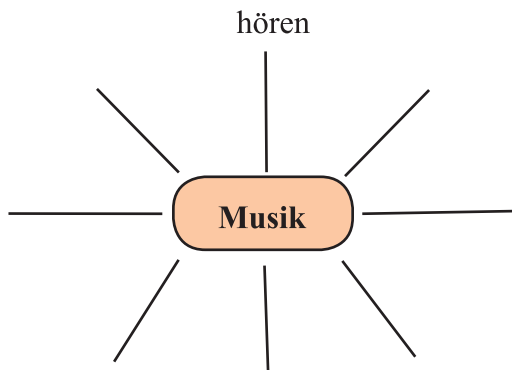


II. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in Sätzen.

der Walzer (-s;-), komponieren (te,t), die Ballettstücke (nur Pl), beliebt, das Schaffen (-s;-)

III. Stelle Fragen zu den Texten.

IV. Schreib passende Verben zum Wort „Musik“.



V. Kreuze die richtige Antwort an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. “Min Bir Gedsche” ist E. Sabitoghlu's Ballettstück. | ☐ | ☐ |
| 2. G.Garajev hat zahlreiche symphonische und instrumentale Kammerstücke geschrieben. | ☐ | ☐ |
| 3. T. Gulijev hat 5 Operetten komponiert. | ☐ | ☐ |
| 4. F.Emirovs symphonisches Werk “Leyli und Medschnun” wurde 1948 geschrieben. | ☐ | ☐ |
| 5. T. Gulijev's Lied “Dereler” ist sehr bekannt. | ☐ | ☐ |
| 6. Der Komponist Gember Hüsejnli komponierte das Lied „Dschüdschelerim“. | ☐ | ☐ |
| 7. Fikret Emirovs Mughams “Schur”, “Kürdovschari”, “Gülüstan-Bajati-Schiras” sind wichtige Stufen seiner Kunst. | ☐ | ☐ |

STUNDE 3.

I. Lies die Übung I (Lektion 16, Stunde 2) vor und wähle die Sätze aus, wo die Eigennamen im Genitiv gebraucht wurden.

II. Lies den Text vor.

a) Bestimme den Kasus der markierten Substantive.

Das Leben ohne Musik ist langweilig. Die Musik ist eine Sprache, die jeder versteht.

Auch im **Wald** können wir **das Singen** der Vögel hören. Es gibt klassische Musik und Unterhaltungsmusik. Klassische Musik hört man am besten in einem Konzertsaal, wo sie von einem **Sinfonieorchester** gespielt wird. Es gibt viele berühmte **Komponisten**, deren Musik ewig ertönen wird. Das sind Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Pyotr Tschaikowski, Giuseppe Verdi und Johann Strauß u.a.

Der größte Teil **der Menschen** bevorzugt leichte Musik. Man kann solche Musik im Radio, im Fernsehen hören. **Die moderne Musik** teilt sich in Pop, Rock, Disko und andere Musik auf.

b) Stelle Fragen zum Text.

Wer ... ?

Was ... ?

Wessen ... ?

Wem ... ?

Wen ... ?

Wo ... ?

c) Wähle die Attributsätze aus.

d) Dekliniere die Substantive.

der Komponist, die Musik, die Komponisten, der Klassiker, das Schaffen, das Stück, das Konzerthaus, die Stimme, die Welt, der Zuschauer, der Saal, das Konzert

LEKTION 16. Der große Komponist Ü. Hadschybejli

STUNDE 1.

I. Hör dem Text zu und beachte die richtige Aussprache.



Der große Komponist Ü. Hadschybejli

Der hervorragende Sohn des aserbajdschanischen Volkes Ü. Hadschybejli wurde am 18. September 1885 in der Stadt Schuscha geboren. Seine erste musikalische Ausbildung bekam er im Lehrerseminarium in Gori. Er war talentiert. Schon im Jahre 1907 schrieb er die erste aserbajdschanische Nationaloper „Lejli und Medschnun“. Danach ist er durch seine Opern, Operetten, Romanzen und zahlreichen Lieder weltweit

bekannt. Seine Opern „Koroghlu“ und Operetten „Arschyn mal alan“, „O olmasyn, bu olsun“ sind große Musikwerke im ganzen Orient. Seine Romanzen wurden zu den Worten vom hervorragenden Dichter des aserbajdschanischen Volkes komponiert.

Die Musikstücke „Sensis“ und „Sevgili dschanan“ sind weltberühmt.

Ü.Hadschybejli ist der Autor der aserbajdschanischen Nationalhymne. Die Worte dieser Hymne hat E.Dschavad (1918-1920) geschrieben. Diese Hymne hat die Aserbajdschanische Republik nach dem Zerfall der Sowjetunion übernommen. Die Aserbajdschaner sind heute auf die Musik und den Text ihrer Staatshymne sehr stolz.

II. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in Sätzen.

hervorragend, die Hymne (-,-n), weltweit, zahlreich, das Musikwerk (-es;-e), weltberühmt, kritisch, stolz sein (auf Akk),



III. Beantworte die Fragen zum Text.

1. Wer war Ü.Hadschybejli?
2. Wann wurde er geboren?
3. Wo bekam er seine erste musikalische Ausbildung?
4. Wodurch ist Ü.Hadschybejli in der Welt berühmt?
5. Welche Musikwerke hat er komponiert?
6. Wer ist der Autor der aserbajdschanischen Hymne?
7. Worauf sind Aserbajdschaner stolz?

IV. Schreib folgende Wörter als Diktat.

komponieren, hervorragend, der Komponist, zahlreich, bahnbrechend, die Oper, die Operette, die Hymne, weltweit, das Musikwerk, weltberühmt, kritisch, stolz sein, die Romanze, der Autor, musikalisch, talentiert sein, begabt, die Lieder

V. Hör die Nationalhymne von Aserbajdschan ab.

https://www.youtube.com/watch?v=wTL7xAM3M_g

VI. Bilde Sätze mit „ stolz sein“ (auf Akk).

~~meine~~ Heimat, unser Land, seine Familie, unsere Kinder, mein Lehrer, seine Arbeit

Muster: Ich bin *auf meine Heimat* stolz.

STUNDE 2.

I. Setze die richtigen Präpositionen und Artikel ein.

1. Ich fahre ... Stadt.
2. Wir gingen ... Park.
3. Ich kaufe eine Zeitung ... Vater.



II. Antworte auf die Fragen.

1. Für wen hast du die Hefte und die Bücher gekauft? (die Gruppe, der Bruder, die Schwester)
2. Für wen willst du das Buch kaufen? (mein Freund, der Junge, das Mädchen, diese Schülerin)
3. Ohne was ging er auf die Straße? (der Mantel, die Mütze)
4. Worum tanzen die Kinder? (der Baum, die Tanne)

III. Übersetze die Wörter in die Muttersprache.

komponieren, hervorragend, der Komponist, zahlreich, bahnbrechend, die Oper, die Operette, die Hymne, hervorragend, weltweit, zahlreich, das Musikwerk, weltberühmt, kritisch, stolz sein, die Romanze, der Autor, musikalisch, talentvoll, begabt, die Lieder

IV. Schreib die Eigennamen anders.

Die Oper von F. Emirov – *F.Emirov's Oper*
Die Ballettstücke von G. Garajev –
Die Lieder von E. Sabitoglu –
Die Walzer von T. Gulijev –

STUNDE 3.

I. Löse das Quiz.

1. Wo liegt Deutschland?
a) in der Nähe von Baku b) in Europa c) in Afrika
2. Wie viele Menschen wohnen in Deutschland?
a) 20 Millionen b) 47 Millionen c) 83 Millionen
3. Der berühmte deutsche Dichter war Heinrich ____.
a) Schiller b) Füsuli c) Heine
4. Welche Automarke kommt aus Deutschland?
a) Tayota b) Porsche c) Nazlifan
5. Welcher Fußballspieler spielt in der Nationalmannschaft von Deutschland?
a) Mesut Özil b) Joachim Löw c) Raschad Sadygov
6. Wann feiern Deutsche den Tag der Wiedervereinigung?
a) am 23. März b) am 3. Oktober c) am 13. November
7. Wie heißt das berühmte Tor in Deutschland?
a) Münchener b) Brandenburger c) Berliner
8. Die Stadt ____ liegt in Deutschland.
a) Hamburger b) Hamburg c) Hamburgerin

II. Spiel in Gruppen: mach ein Quiz über euer Land. Präsentiert es in der Klasse.

LEKTION 17. Die Kunst ist der Spiegel der Welt!

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und beachte die richtige Aussprache.



Heinrich Zille

Der große deutsche Maler Heinrich Zille (1858–1929) ist schon mit neun Jahren zusammen mit seinen Eltern nach Berlin gekommen und hat bis zu seinem Tod dort gelebt. Er hat auch viel gezeichnet und gemalt. Am Tage hat er gearbeitet, und am Abend hat er in der Kunstschule gelernt und studiert. Er hat sogar bei einem Lehrer Zeichenunterricht bekommen.

Zille hat viele Karikaturen in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. In seinen Werken sind vor allem die einfachen Menschen im alten Berlin dargestellt. Seine Modelle waren die Leute von der Straße. Er hat sie in den Läden, Kneipen, Hinterhöfen und in ihren Wohnungen beobachtet. Dann hat er sie in seinem Skizzenbuch festgehalten. Am Wochenende ist er oft ins Grüne gefahren und hat die Bäume, Seen und Landschaften skizziert.

Zille war bei den einfachen Menschen sehr populär, denn sie haben sich in seinen Zeichnungen wiedererkannt. Er hat über sich geschrieben: „Immer habe ich mit den kleinen Leuten gelebt. Sie waren für mich die Großen – das Volk, die Armen“. Die Berliner haben ihn „Pinsel- Heinrich“ genannt.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

das Skizzenbuch (-es;-´er), festhalten (ie,a), beobachten (te,t), die Karikatur (-;- en), veröffentlichen (te,t), darstellen (te,t), skizzierendie Knei-pe (-, -n)



III. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wer war Heinrich Zille?
2. Wie lange hat Heinrich Zille gelebt?
3. Wo hat er bis zu seinem Tod gelebt?

4. Wen hat er vor allem gezeichnet?
5. Was kannst du über sein Leben erzählen?
6. Was hat er über sich geschrieben?
7. Wie nannten ihn die Berliner?

IV. Wähle aus dem Text die Verben im Perfekt heraus und schreib sie im Infinitiv.

V. Schreib kurze Informationen über Heinrich Zille.

VI. Bilde die Substantive aus den Verben.

Muster: lehren – das Lehren, der Lehrer, die Lehrerin

komponieren –
malen –
zeichnen –

lesen –
hören –
verkaufen –

STUNDE 2.

I. Lies die Informationen vor und beachte die richtige Aussprache.

Settar Behlulsade (1909-1974)



Einer der berühmtesten Künstler für Landschaftsgemälde ist der aserbajdschanische Maler Settar Behlulsade. In seinen Werken schildert er die Schönheit der Natur von Aserbajdschan. Seine Landschaftsgemälde und feine Teppichmotive spiegeln die traditionellen Motive unlesererer Volkes wider.



Tahir Salahov (1928)



Die Werke des Volkskünstlers Tahir Salahov spiegeln die heroische Natur aller Epochen wider. Er beschrieb oft die Inseln des Kaspischen Meeres. Die Gemälde des Malers sind sehr reich. Es gibt Werke über fremde Länder, über Landschaft, über Leben. Sie sind die schönsten Werke der

Toghrul Nerimanbejov (1930- 2014)

In den Werken des Volkskünstlers Toghrul Nerimanbejov werden die Natur und Personen in dekorativen Farben dargestellt. Die Werke des Malers sind spezifisch. Seine Darstellungskraft erkennt man deutlich in den Bühnendekorationen “Parisi chatyrlajarken”, “Bethoven Dünjasi”.



II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauch sie in Sätzen.

stählern, das Porträt (-s;-s), widerspiegeln (te ,t), darstellen (- stellte dar, dargestellt), die Darstellung (-;-en), die Bühne (-;-n), die Kraft (-;-’e), die Dekoration(-;-en), vollkommen



III. Kreuze die richtige Antwort an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Tahir Salahovs Darstellungskraft erkennt man in den Bühnendekorationen “Parisi chatyrlajarken”, “Bethoven Dünjasi”. | ☐ | ☐ |
| 2. Die Werke von Tahir Salahov spiegeln die heroische Natur aller Epochen wider. | ☐ | ☐ |
| 3. S.Behlulsade gab in seinen Werken mehr die Teppichmotive wieder. | ☐ | ☐ |
| 4. S.Behlulsades Werk “Gara Garajev” ist ein vollkommenes Beispiel der Porträtmalerei. | ☐ | ☐ |
| 5. Toghrul Nerimanbejov war ein berühmter Schauspieler. | ☐ | ☐ |

STUNDE 3.

I. Wortschlange. Finde die Wörter.

- a) ptkomponistnmgkomponierentrdamalerkistmusikerghjberühmtmkl
- b) dagshörenresschreibenftgrutbtwerkpopsopertruisingenhklosliedgd
- c) xchbildmdharkunstutkünstlerutrinzeichnenohgtmalenjksabekanntoniie

II. Welche berühmten Komponisten kennst du? Schreib einen kleinen Text.

III. Ergänze die Sätze mit passenden Verben.

- 1. Ich mag Pop-Musik
- 2. Am Wochenende mag ich in die Disco oder ins Kino
- 3. Der Bruder ... sich für Sport.
- 4. Im Sommer ... alle Kinder gern schwimmen.
- 5. Im Winter ... ich mit meinen Freunden gern Ski.
- 6. Eines meiner Hobbys ist Briefe an meine Freunde
- 7. Er mag Computer
- 8. Ich habe einen neuen Computer zum Geburtstag

LEKTION 18. Mein Tag

STUNDE 1.

Reflexive Verben im Präsens und im Perfekt

Merke dir:

sich waschen (*Präsens*)

ich wasche mich	wir waschen uns
du wäschst dich	ihr wascht euch
er sie > es > wäscht sich	sie Sie > waschen sich

sich waschen (*Perfekt*)

ich habe mich gut gewaschen	wir haben uns gut gewaschen
du hast dich gut gewaschen	ihr habt euch gut gewaschen
er sie > es > hat sich gut gewaschen	sie Sie > haben sich gut gewaschen

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Mein Tagesplan

Akif steht morgens immer früh auf. Er springt schnell aus dem Bett, öffnet das Fenster und macht Morgengymnastik. Er weiß, dass der Frühsport den Menschen stark und gesund macht. Dann geht er ins Badezimmer. Das Was-

ser ist kalt. Das ist gut, denn das kalte Wasser erfrischt ihn und er erkältet sich nicht so schnell. Mit einem Handtuch trocknet er sich ab. Er kämmt sich, zieht sich schnell an und geht frühstücken. Dann nimmt er seine Schulmappe und geht in die Schule.

In der Schule hat Akif täglich fünf Stunden. Besonders gern hat er Literatur und Deutsch. Aber Mathematik, Geographie und Aserbaidshianisch liegen ihm gut.

Nach der Schule geht Akif gewöhnlich nach Hause. Zuerst isst er zu Mittag, dann hilft er den Eltern bei der Hausarbeit. Er geht ins Lebensmittelgeschäft und kauft Brot, Milch, Butter, Obst und Gemüse ein. Oft geht er mit seinen Freunden spazieren. Dann kommt er nach Hause zurück und macht seine Hausaufgaben.

Am Abend kommen Akifs Eltern aus der Arbeit und alle essen zusammen zu Abend. Um 8 Uhr hat Akif endlich frei. Er sieht fern. Um 9 Uhr wünscht er den Eltern „Gute Nacht!“. Er wäscht sich das Gesicht und die Hände, putzt die Zähne, zieht sich aus und geht zu Bett.



II. Beantworte folgende Fragen zum Text.

1. Wann steht Akif gewöhnlich morgens auf?
2. Was macht er jeden Morgen?
3. Um wie viel Uhr frühstückt er?
4. Wäscht er sich mit kaltem Wasser?
5. Wann geht er zur Schule?
6. Wie viele Stunden hat Akif täglich?
7. Welche Fächer lernt Akif in der Schule?
8. Was macht Akif nach der Schule?
9. Wann macht er seine Hausaufgaben?
10. Was macht Akif am Abend?

III. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

der Frühsport **(-(e)s;- nur Sg)**, sich kämmen **(te,t)**, sich anziehen **(o,o)**, sich ausziehen **(o,o)**, die Erdkunde **(-; nur Sg)**, das Lebensmittelgeschäft **(-es;e)**

IV. Schreib die Antworten ins Heft.

Muster:

- Wann hast du heute gefrühstückt? (7 Uhr 30)
- Ich habe heute um 7 Uhr 30 gefrühstückt.

1. Um wie viel Uhr hat Rūfet gestern gefrūhstūckt? (8 Uhr 30)
2. Wer hat den Tisch gedeckt? (seine Schwester)
3. Mit wem hat er zusammen gefrūhstūckt? (mit seinem Bruder)
4. Hat Rūfet Tee oder Kaffee getrunken? (Milch)
5. Um wie viel Uhr hat Rūfet zu Mittag gegessen? (13 Uhr)
6. Hat er zu Hause zu Mittag gegessen? (in der Speisehalle)
7. Wo hat er zu Abend gegessen? (zu Hause)
8. Hat Rūfet nach dem Abendbrot das Geschirr gespūlt? (Ja)
9. Hat er das Geschirr abgetrocknet? (Ja)

V. Suche die Reflexivverben aus dem Text heraus und konjugiere sie in verschiedenen Zeitformen.

VI. Sprich nach und merke dir das Sprichwort.

Morgen, morgen nicht nur heute, sagen alle faulen Leute.

VII. Rate mal, wer bin ich?

Ach, ach, ach!
 Wer lāuft mir immer nach?
 Ist ein kleiner schwarzer Mann,
 der ohne mich nicht laufen kann?

(der eigene Schatten)

STUNDE 2.



I. Beantworte die Fragen mit *weil* - Sätzen .

Muster:

Warum isst du keine Süßigkeiten mehr?

Ich esse keine Süßigkeiten mehr, weil ich auf Diät bin.

1. Warum trinkst du viel Kamillentee?
2. Warum isst du so wenig?
3. Warum gehst du abends nicht weg?
4. Warum gehst du so früh schlafen?
5. Warum bleibst du bis 23 Uhr wach?
6. Warum fāhrst du immer Rad?

II. Wann machst du was? Ergänze.

Muster:

1. **aufstehen, 7:20 Uhr**
Ich stehe um sieben Uhr auf.
2. **frühstücken, 8:05 Uhr**
... frühstücke ich.
3. **zu Mittag essen, 14:00 Uhr**
Ich esse ... zu Mittag.
4. **fernsehen, 20:10 Uhr**
... sehe ich fern.
5. **zu Abend essen, 18:00 Uhr**
Ich esse ... zu Abend.
6. **ins Bett gehen, 23:30 Uhr**
Er geht ... ins Bett.

III. Ergänze.

Muster: Deutsch, 8:10 • 8:55

Der Deutschunterricht findet von zehn nach acht bis fünf vor neun statt.

1. Englisch, 9:00 • 9:45
Von ... bis ... findet Englischunterricht statt.
2. Schule, 8:00 • 12:30
Ich bin von ... bis ... in der Schule.
3. draußen spielen, 13:00 • 15:00
Von ... bis ... spiele ich draußen.

IV. Bilde Sätze.

Muster: um 8 Uhr, unsere Familie, frühstücke Um 8 Uhr frühstückt unsere Familie.

1. zu Mittag, essen, meine Freundin, am Sonntag, um 11:00 Uhr
2. Auf dem Sportplatz, ich und mein Bruder, gegen 15 Uhr, Fußball spielen
3. gewöhnlich, die Kinder, um 9:00, schlafen, gehen
4. Orchan, bis 14 Uhr, im Unterricht, sein
5. drei Stunden, um 13:00, sein, im Zoo, wir, schon
6. mich, gegen 14:30 Uhr, mein Bruder, abholen

V. Erzähle der Gliederung nach über deinen Tagesablauf.

1. Am Morgen
2. In der Schule
3. Nach der Schule
4. Am Abend

STUNDE 3.

I. Schreibtraining: Schreib einen Text über deinen Tag und lies ihn in der Klasse.

LEKTION 19. Der Frühling ist da!

STUNDE 1.

I. Lies die Texte vor und achte auf die Aussprache.

Der Frühling ist da.

a)

Es ist nicht mehr Winter. Die Winterfröste sind vorüber. Der Frühling ist da. Es taut. Die Frühlingssonne scheint immer noch wärmer. Die Tage werden jetzt länger und die Nächte kürzer. Mit dem Frühling kommen die Vögel aus den warmen

Ländern zurück. Man baut auch die Häuschen für sie. Die Natur erwacht. Schon beginnen die Knospen an den Bäumen zu schwellen. Bald werden die Bäume grün. Die Bauern machen sich an die Arbeit. Die Feldarbeiten haben schon begonnen. Viele Stadtbewohner haben Gärten auf dem Lande. Sie machen Beete, pflanzen Gemüse und Blumen. Die Kinder helfen auch mit.



b)

Der Frühling ist die schönste Jahreszeit. Die Frühlingsmonate sind März, April und Mai. Man kann den Wintermantel zu Hause lassen. Man kleidet sich nicht so warm. Die ersten Blumen sind die Schneeglöckchen. Das Gänseblümchen und das grüne Gras sind die ersten Boten des kommenden Frühlings. Auf den



Feldern und in den Gärten beginnt die Frühlingsarbeit. Im Garten blühen Tulpen, Rosen, Nelken und Flieder. Alle haben in den Gärten viel zu tun. Zuerst gräbt man den Garten um. Dann sät man Samen der Radieschen, Gurken, Zwiebeln und Erbsen. Jeder pflanzt Paprika und Tomaten. Die Störche und die Schwalben kommen zurück. Die Vögel singen und zwitschern.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauch sie in der Rede.



der Samen (-s;-)



das Radieschen (-s;-)



die Gurke (-;-n)



die Zwiebel (-;-n),



die Erbse (-;-n)



die Tulpe (-;-n)



das Schneeglöckchen (-s;-)



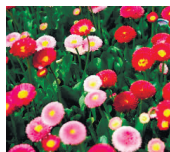
die Rose (-;-n),



die Nelke (-;-n)



der Flieder (-s;-)



das Gänseblümchen (-s;-)



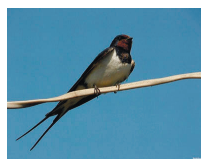
der Paprika (-s;-s),



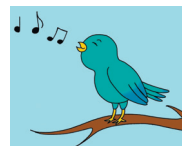
die Tomate (-;-n),



der Storch (- (e)s;-''e)



die Schwalbe (-;-n)



zwitschern (te,t)



säen (te,t),



umgraben
(grub um, hat umgegraben)



III. Beantworte die Fragen zum Text .

1. Wann beginnt der Frühling?
2. Wie sind die Tage im Frühling?
3. Was kommt mit dem Frühling aus den warmen Ländern zurück?
4. Wie ist die Natur im Frühling?
5. Was machen die Bauern?
6. Welche Monate sind die Frühlingsmonate?
7. Welche Blumen sind die ersten Boten des Frühlings?

IV. Lies den Text vor und bestimme die wichtigen Informationen. Schreib sie als "Wenn-Sätze" auf.

1. Wenn der Frühling kommt, ...
2. Wenn der Frühling kommt, ...
3. Wenn der Frühling kommt, ...

IV. Fülle die Tabelle aus.

Vögel	Blumen	Gemüse	Früchte
der Spatz	die Nelke	die Tomate	der Apfel

V. Was passt.

~~arbeiten~~ – zwitschern – blühen- pflanzen – säen – kommen

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Die Bauer arbeiten . | 4. Der Frühling |
| 2. Die Blumen | 5. Die Vögel |
| 3. Die Samen | 6. Die Bäume |

VII. Schreib die Sätze im Passiv.

Muster: Den ersten Mai feiert man in vielen Ländern.
Der erste Mai wird in vielen Ländern gefeiert.

1. Man baut Häuschen für die Vögel. 2. Man hat uns zur Party eingeladen.
3. Diese Blumen pflanzt man in vielen Gärten. 4. Das Ziel wird man erreichen. 5. Man diskutierte über diesen Roman. 6. Diese Frage analysiert man gründlich. 7. Im Zimmer raucht man nicht. 8. Der Chirurg hat das Mädchen gerettet. 9. Den Text kann man leicht verstehen. 10. Das Problem löst man unbedingt.

STUNDE 2.

I. Fülle die Lücken aus.

JAHRESZEITEN

a) Es gibt 4 Jahre--eiten, das sind der So--er, der --rbst, der W--ter und der F--hling. Der S--mmer begi--nt im J--ni. Im Ju--i wird es oft s--hon he--ß. Die meisten L--ute ma--en Url--ub im Somm--r, denn sie wo--len schon br--un

werden. Die Fr--ch--e werden re--f. Man kann b--den, s--hwi--men, in der So--ne liegen. Im Som--er spielt man gern Volle--ba--l und Tennis, man ma--ht Reis--n und Wanderu--gen. Ich habe den So--mer gern.

b) Auch der Fr--hherbst gef--llt mir. Das Wet--er ist m--d. Die ersten Z--vögel zieh--n in den S--den ein. Die Bl--tter auf den B--men sind bunt. Um diese Z--it gibt es i--mer viel O--st: -pfel, -irnen und Weintra--ben. Im Herb--t werden die T--ge kürzer. Es wird k--hler als im

Sommer. Die N--chte werden l--ger. Das We--er wird unbeständig; mal regn--t es, mal fri--rt es sogar. Viele Leute w--rden kra--k: sie bekom--en Grippe.

c) Der Wi--ter begi--nt im De--emb--r. Im Winter wi--d es kalt. Die B--rge werden wei--, denn es f--llt viel Schnee. Und man tr--ibt trotz F--ost und K--lte gern Winters--ort. Man l--uft Ski oder Schlit--schuh. Man rodel--t, spi--lt Schn--eb--lle. Im Winter wird es sehr fr--h dun--el und sehr sp--t hell. Aber im Januar wer--en die Tage schon wieder l--ger.

d) Nach dem Wi--ter kom--t der Fr--hli--g mit seinen ersten Fr--h--ings--b--umen: Schne--gl--ckchen, Maiglöck--hen, Vei--chen und Tu--pen. Die B--ume werden gr--n. Die Men--hen werden fr--licher. Der M--nat Mai ist der sch--ste Monat des Jahr--s. Aber am liebs--en habe ich den So--mer.



II. Wie viele und welche Monate hat jede Jahreszeit?

1. Der Winter hat ---Monate: ---.
2. Der Frühling hat --- Monate: ---.
3. Der Sommer hat --- Monate: ---.
4. Der Herbst hat --- Monate : ---.

III. Schreibspiel: Wann - Was machen - Wer - Wo

Die Schüler sitzen im Kreis. Der erste Schüler schreibt auf einem Blatt zum Beispiel "im Frühling" (im Herbst). Er faltet das Blatt und gibt dieses Blatt jemand anderen weiter. Der andere schreibt ein Verb und faltet es. Der dritte bekommt das Blatt und schreibt weiter ... Am Ende macht man das Blatt auf und liest man vor: "Wer hat den schönsten Quatsch?"

STUNDE 3.

II. Was passt?

1. Überall liegt Schnee.	Im Frühling
2. Es ist kalt.	Im Sommer
3. Die Kinder laufen Schi und Schlittschuh.	Im März
4. Es ist warm.	Im Winter
5. Es taut.	Wenn es schneit.
6. Alles ist grün.	Im Januar

II. Was passt zusammen?

1. Es ist sonnig.	a) Es regnet.
2. Es blitzt.	b) Die Wolken sind dunkel.
3. Es ist heiter.	c) Es ist trüb.
4. Es donnert.	d) Der Wind weht.
5. Es ist windig.	e) Es ist Sommer.
6. Es ist bewölkt.	f) Die Sonne scheint.

III. Lerne die Sprichwörter auswendig.

- Wer nicht sät, wird auch nicht ernten.
- Wie der Baum, so die Frucht.
- Wie die Aussaat, so die Ernte.

IV. Lies vor und lerne das Rätsel auswendig.

Zwölf Brüder laufen immer da,
voran, voran von Jahr zu Jahr,
doch überholen sie sich nie.
Wie heißen diese Brüder? Wie?

WIEDERHOLUNG

I. Antworte auf die Fragen zum Text.

1. Wer war Heinrich Zille?
2. Wie haben die Berliner ihn genannt?
3. Wer war Tahir Salahov?
4. Welche berühmten aserbajdschanischen Maler kennst du?
5. Wann geschah die Tragödie -20. Januar?
6. Was geschah in Baku am 20. Januar?
7. Wann ist im Aserbajdschan landesweit minutenlanges
Schweigen zum Gedenken der Opfer?
8. Wann hat die Chodschaly–Tragödie stattgefunden?
9. Welche schrecklichen Ergebnisse hat diese Tragödie?

II. Setze die Substantive in Genitiv ein.

1. Wer ist der Fahrer (das Auto)?
2. Ist sie die Autorin (ein Buch)?
3. Was sagte der Arzt (der Patient)?
4. Er war der Freund (berühmter Dichter)
5. Unsere Stadt ist die schönste Stadt (die Welt)?

III. Setze die Pronomen in den Genitiv ein.

1. Ich gratuliere dir zur Erfüllung (du) Traumes!
2. Wie ist der Name (sie) Babys?

3. Was sagte der Arzt (der Patient)?
4. Er war der Freund (berühmter Dichter)
5. Unsere Stadt ist die schönste Stadt (die Welt)?

III. Setze die Pronomen in den Genitiv ein.

1. Ich gratuliere dir zur Erfüllung (du) Traumes!
2. Wie ist der Name (sie) Babys?
3. Als Lehrer bin ich mit der Antwort (Sie) Kind nicht zufrieden.
4. Sie ist die kleinste Schwester (er) Tante.
5. Die Katze lag vor der Tür (sie) Opas.

II. Wähle das richtige Pronomen aus.

seinen, dein, sein, ihr

1. ... Bruder isst gern Äpfel.
2. Hat ... der Film gefallen?
3. Versteht er ... Lehrer?
4. Vielleicht kann ... Freund uns am Bahnhof abholen.

III. Setze die Personalpronomen in der richtigen Form ein.

1. Der Lehrer hat (du) ___ etwas gesagt.
2. Die Freunde deines Sohnes haben (sie) ___ geholfen.
3. Wo ist seine Mutter (er) ___ begegnet?
4. Womit hat (er) ___ rasiert?
5. Kannst du mit (ich) ___ zum Einkaufen gehen?

IV. Ersetze die unterstrichenen Satzteile durch Pronomen.

1. Der Schüler zählt die Zahlwörter.
2. Der Leiter dankt dem Teilnehmer.
3. Der Vater und der Sohn hören der Musik zu.
4. Der Lehrer lehrt uns die Regeln.
5. Der Professor erklärt den Studenten den Satzbau.

LEKTION 20. Viel Glück zum ... !

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor. Was ist das Thema?



Ich bin Leyla. In den Sommerferien bin ich mit meiner Freundin Monika für zwei Wochen in ein Dorf gefahren. In dieser Zeit hatte ich auch Geburtstag. Am Morgen hat meine Freundin gewartet, bis ich erwacht war, und hat mir dann ein Geschenk übergeben. Es waren eine Kassette und ein Kalender. Den Tag über ist nichts

Besonderes passiert, außerdem haben ein paar Leute mir „Alles Gute zum Geburtstag!“ gewünscht. Ich habe mich schon ein wenig gewundert, dass mich das Paket meiner Eltern nicht erreicht hat. Sie hatten es nämlich schon angekündigt. Am Abend gab es dann eine große Überraschung für mich: Der Raum war wie eine „Disco“ für mich geschmückt. Später habe ich dann auch das Paket meiner Eltern bekommen. Man hatte es für mich bis zur Party aufbewahrt. Eigentlich kann ich Discos oder Tanzen nicht besonders gut leiden. Trotzdem war dies ein schöner, lustiger und natürlich unvergesslicher Geburtstag für mich.



II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

wundern (te, t), erreichen (te, t), ankündigen (te, t), aufbewahren (te, t), unvergesslich

III. Hör zu und lerne auswendig. Finde Äquivalente in deiner Muttersprache.

1. Gut leben, lang leben.
2. Viele Hände machen schnell ein Ende.
3. Klein, aber fein.

4. Heute mir, morgen dir.
5. Ein guter Plan ist halb getan.
6. Keine Antwort ist auch eine Antwort.
7. Man lernt, solange man lebt.
8. Anderer Fehler sind gute Lehrer.

IV. Welcher Titel passt zum Text?

- a) Das verlorene Paket
- b) Mein ungewöhnlicher Geburtstag
- c) Disco am Nachmittag

V. Welche Antwort ist richtig?

1. Wann hatte Lejla Geburtstag?
 - a) vor zwei Wochen.
 - b) In den Sommerferien
 - c) Am Morgen
2. Wo war Lejla an ihrem Geburtstag?
 - a) bei ihrer Freundin Monika.
 - b) bei ihren Eltern.
 - c) in einem Dorf.

VI. Wähle passende Antwort.

- a) Wann hat Monika ihr das Geschenk gegeben?
 1. Als Lejla gerade erwachte.
 2. Abends an ihrem Geburtstag.
 3. Am Morgen vor dem Geburtstag.
- b) Wie ist Lejlas Geburtstag verlaufen?
 1. Es ist nichts weiter passiert.
 2. Sie hat keine Glückwünsche bekommen.
 3. Sie hat kein Paket von ihren Eltern bekommen.
- c) Warum hat das Geschenk der Eltern sie am Morgen nicht erreicht?
 1. Weil jemand eine Party vorbereitet hat.
 2. Weil jemand das Paket zurückgehalten hat.
 3. Weil abends die Party war.
- d) Tanzt Lejla normalerweise gern?
 1. Nein, aber die Party hat ihr Spaß gemacht.

2. Ja, weil der Geburtstag lustig war.
3. Ja, aber Discos findet sie doof.

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor. Was ist das Thema?

Am 21. März feiern die Aserbaidshaner das Neujahr Nowrus. Auf dieses Fest bereitet man sich fast einen Monat vor. Man feiert die letzten 4 Dienstage bis Nowrus.

Es sind Symbole der 4 Lebens Elemente: Wind, Feuer, Erde und Wasser. Dienstags macht man Feuer, und die Kinder springen über das Feuer.



Am Nowrus stellt man 7 Sachen auf den Tisch. Die Namen dieser 7 Sachen beginnen auf Aserbaidshanis mit dem Buchstaben „S“. Das Wort „Semeni“ ist ein Symbol des Frühlings. Semeni beginnt man am Wasser-Dienstag zu pflanzen. Während des Nowrusfests ist Semeni immer auf dem Tisch. Es wird mit einem roten Band geschmückt. Die Bedeutung von Semeni ist Hoffnung auf die Zukunft.

Zu diesem Fest bereitet man Plow zu und bäckt man viele Süßigkeiten. Die Leute besuchen ihre Verwandten und Bekannten, gratulieren einander, tragen neue, schöne Kleider und schenken einander Geschenke.



II. Beantworte die Fragen.

1. Wann feiert man Nowrus?
2. Wie viele Dienstage feiert man?
3. Wann macht man das Feuer?
4. Wann pflanzt man Semeni?
5. Welche Bedeutung hat Semeni?
6. Was machen alle Leute zu diesem Fest?

III. Wie gratulieren wir einander ?

a)

Ich Du Die Kinder Alle Wir Ihr Meine Schwester Sein Vater	gratulieren	dir Ihnen meiner Mutter meinem Bruder unseren Lehrern unserer Lehrerin deinem Freund ihm ihr allen	zum	8.März Frauentag Armeentag Solidaritätstag Neujahr Fest Tag der Republik Schulbeginn
--	-------------	---	-----	---

b)

Ich Du Die Kinder Alle Wir Ihr Meine Schwester Sein Vater	wünschen	dir Ihnen meiner Mutter meinem Bruder unseren Lehrern unserer Lehrerin deinem Freund ihm ihr allen	viel Glück viel Erfolg starke Gesundheit alles Gute Schönheit Frieden Freiheit langes Leben
--	----------	---	--

IV. Bereite die Nowruskarten vor.

STUNDE 3.

I. Setze das eingeklammerte Personalpronomen in richtigen Kasus ein.

1. Ich spreche mit (sie). 2. Wann kommt er zu (du)? 3. Ist Herr N. bei (ihr)?
4. Ich gehe mit (du) zur Schule. 5. Mein Freund ist heute bei (ich). 6. Sie
macht mit (er) die Hausaufgaben. 7. Ich komme zu (Sie) am Montag 8. Sie
hören von (er) viel Neues. 9. Wann kommst du mit ihrem Vater zu (wir)?

II. Verneine in folgenden Sätzen die fettgedruckten Wörter.

1. Das macht mir **Freude**. 2. Er arbeitet **wenig**. 3. Heute besuche ich **die**
Stunde. 4. Der Lehrer fragt heute **die Vokabeln** ab. 5. Ich gehe zu Fuß **nach**
Hause. 6. Gestern war ich **im Kino**. 7. In der Pause verlassen die Schüler **das**
Klassenzimmer.

III. Schreib anstatt der Striche “nicht” oder “kein”.

1. Unser Dorf liegt ... weit von der Eisenbahn.
2. Ich habe ... Zeit.
3. Er hat auch ... viel Zeit.
4. Du hast einen Bruder und ... Schwester.
5. Ich bin ... immer am Abend zu Hause.
6. Er antwortet ... richtig.
7. Du darfst heute ... ausgehen, du bist noch ... gesund.
8. Ich habe ... Bücherschrank und ... Spiegel.

IV. Ergänze die richtigen Endungen.

1. Die Arbeit ein ... Lehrer ...ist verantwortungsvoll
2. Der Lehrer gibt dem Schüler ein ... gute Note.
3. Er fragt ein ... Schüler.
4. Das ist die Arbeit ein... Arzt ...
5. Die Lehrerin hilft ein ... Schülerin.
6. Auf der Bank liegt das Spielzeug ein ... Mädchen...
7. Die Lehrerin schenkt dem Mädchen ein... Buch.

V. Schreib den bestimmten Artikel.

Übung, Gärtner, Tischchen, Museum, Redner, Auditorium, Ärztin, Krankheit, Freiheit, Datum, Grammatik, Flieger, Delegation

VI. Setze die entsprechenden Präpositionen ein und ergänze die Possessivpronomen durch die richtigen Endungen.

mit, von, aus, bei, zu, nach, außer

1. Ich fahre __ mein __ Freund __ dem Bus № 8.
2. Sie spricht __ ihr __ Tante über ihr Studium.
3. Arif lebt __ sein __ Eltern und geht __ die Schule.
4. Akif erzählt sein __ Freund __ sein __ Familie.
5. Ajnur fährt bald __ sein __ Mutter __ Lenkoran.
6. Sie bekommt __ ihr __ Vater oft Briefe.
7. Wir fahren oft unser __ Onkel __ Berde.
8. __ einem Bruder habe ich noch zwei Geschwister.
9. Du fährst __ deine __ Mutter und bleibst __ ihr für längere Zeit.

VII. Ergänze folgende Sätze durch die untengegebenen Wörter.

1. Der Gastgeber bittet die Gäste
2. Ich ... heute meine Freunde
3. Meine Frau ... morgen den Geburtstag.
4. Es hat ... geläutet.
5. Ich wünsche dir ... und
6. Ich lade dich zum ... ein. ... kommst du?
7. Ich bin krank, ich muss zu Hause
8. Akif ... gestern einen Vortrag
9. Der Vortrag ... ihm gut
10. Die neue Wohnung ... mir sehr.

einladen, zu Tisch, eben, Glück, Erfolg, feiern, Geburtstag, bleiben, halten, hoffentlich, gefallen, gelingen

LEKTION 21. Klamotten

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Klamotten

Liebe Lejla,

ich habe ein Problem mit meiner Schwester. Sie heißt Susanne und ist nur ein Jahr jünger als ich. Bisher sind wir eigentlich ganz gut miteinander ausgekommen, aber jetzt gibt es richtig Ärger! Meine Schwester nimmt nämlich einfach meine Klamotten und zieht sie sich an. Und sie fragt nicht einmal!

Gestern, zum Beispiel, ist es wieder passiert. Vor zwei Tagen war ich in der Stadt. Ich hatte ziemlich viel gespart, mein ganzes Taschengeld der letzten drei Monate. Ich wollte richtig schon einkaufen gehen. Ich habe auch ein paar tolle Sachen gefunden. Ich war so glücklich. Ich bin nach Hause gegangen und habe meine neuen Klamotten sofort meiner Schwester gezeigt. Normalerweise ist sie ziemlich neugierig, aber diesmal hat es sie gar nicht so interessiert. Ich war ein bisschen enttäuscht.

Das war vorgestern. Und gestern, am Samstag, wurde meine Schwester zu einer Party eingeladen. Ich wollte ihr noch viel Spaß wünschen. Da habe ich sie gesehen. Sie hatte meine neuen Sachen an, das tolle rote T-Shirt, die weiße Hose und sogar die neuen Schuhe! Ich war so sauer! Aber Susanne hat nur gesagt, dass ich ein bisschen toleranter sein sollte.

Bin ich zu egoistisch? Ich möchte nicht, dass sie sich immer meine Klamotten anzieht. Ich finde das so frech. Was kann ich denn machen? Bitte gib mir einen Rat!

(Veronika, Berlin 15 Jahre)



II. Beantworte die Fragen.

1. Wer schreibt den Brief?
2. Wie heißt ihre Schwester?
3. Wozu hat sie das Taschengeld gespart?

4. Warum schreibt sie?
5. Hat sie viel Geld für Klamotten ausgegeben?
6. Darf man sich jemandes Kleid ohne Erlaubnis anziehen?

III. Lerne neue Wörter und gebrauch sie in Sätzen.

anhaben (hatte an, angehabt), passieren (s) (te,t), sparen (te,t), normalerweise, neugierig, ziemlich

IV. Welche Antwort passt?

- a) Ihre Schwester zieht sich ihre Klamotten an.
- b) Ihre Klamotten sind ganz neu.
- c) Ihre Schwester hat ihr Taschengeld gespart.
- d) Ihre Schwester ist glücklich.
- e) Ihre Schwester zieht sich nicht mehr ihre Sachen an.

V. Teile den Text in Abschnitte ein und erzähle sie nach.

VI. Schreib „ck“ oder „k“ und merke es dir.

1. Lin __s steht ein Bücherschrank.
2. Sie frühstü __en um 8 Uhr.
3. Dieses Theaterstü __ gefällt mir sehr.
4. Meine Wohnung liegt im vierten Sto __.
5. Ich trin __e gern Tee.
6. Lejla läuft ans Telefon. Zum Glü __ ist er zu Hause.
7. Dieses Wer __ ist groß. In seinen drei Sto __ wer __ gibt es viele Maschinen.

VII. Lerne das folgende Sprichwort.

*Messer, Gabel, Schere, Licht
Sind für kleine Kinder nicht!*

STUNDE 2.

I. Hör zu. Was passt?

1. In welchem Stock befindet sich der Kaufhof?
a) im Erdgeschoss b) in der Nähe von dem Haus c) in der Abteilung

2. Wie ist der Kaufhof?
 - a) neunstöckig b) neu c) siebzigstöckig
3. Welche Abteilungen gibt es im Kaufhof nicht?
 - a) Milchabteilung b) Anzugsabteilung c) Schuhabteilung
4. Was kauft der Vater für seinen Sohn?
 - a) nichts b) einen Mantel c) ein Hemd
5. Welchen Anzug kauft der Vater?
 - a) braun b) blau c) grau
6. Was kaufen sie im Erdgeschoss?
 - a) den Mantel b) den Anzug c) Socken
7. Was kauft sich der Vater nach dem Geschmack seines Sohnes?
 - a) zwei Mäntel b) ein Paar Schuhe c) einen Anzug
8. Sind sie mit dem Einkauf nicht zufrieden?
 - a) ja b) nein c) doch

II. Lerne neue Wörter auswendig.

der Stoff (-es, -e), der Wollstoff (-es, -e), die das Leder (-s, nur Sg), weich

Merke dir!

sich anziehen – Das Mädchen zieht sich an.

anziehen – Das Mädchen zieht seiner Schwester an.

sich ausziehen – Ich ziehe mich aus.

ausziehen – Der Sohn zieht dem Vater seinen Mantel aus.

III. Ergänze richtig.

1. Das Kind zieht ___ ein T-Shirt an.
2. Die Mutter zieht ihr ___ Tochter ___ Kleid an.
3. Zieht er ___ seinen Mantel aus?
4. Der Sohn zieht ___ seinen Anzug aus.
5. Ziehst du ___ an?
6. Es ist kalt. Ich ziehe ___ nicht aus?

IV. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Wählen Sie ist die Lebensmittelreihe?
 - a) Brot, Bonbon, Zucker, Hose, Milch
 - b) Butter, Kekse, Tee, Milch, Torten, Eier
 - c) Obst, Kuchen, Schere, Gemüse, Schokolade
2. Was kann man in der Damenabteilung finden?
 - a) Schuhe, Geschirr, Sessel, Mäntel, Tisch, Lampe
 - b) Kleid, Stuhl, Vorhang, Spielsachen, Schrank
 - c) Schal, Schuhe, Bluse, Hose, Rock, Mantel
3. Was kann man in der Herrenabteilung finden?
 - a) Schuhe, Geschirr, Sessel, Mäntel, Tisch, Lampe
 - b) Anzug, Halstuch, Schuhe, Regenmantel, Socken
 - c) Schal, Schuhe, Hemd, Hose, Rock, Mantel

V. Sprich nach, lerne das Sprichwort auswendig.

Zuerst muss man denken, dann darf man sprechen.

STUNDE 3.

I. Lies den Dialog vor und beachte die Aussprache.

Dialog

Die Abteilung der Damenbekleidung ist im zweiten Stock. Die Verkäuferin fragt den Kunden.

- Guten Tag. Was darf es sein?
- Guten Tag. Helfen Sie bitte meiner Freundin. Sie möchte sich ein Abendkleid kaufen.
- Bitte schön. Hier haben wir Kleider. Welche Größe haben Sie?
- Größe 46.
- Und welche Farbe brauchen Sie?
- Das kann ich nicht genau sagen. Das Abendkleid muss dunkel sein, glaube ich.
- Wir haben hier schwarze, blaue und rote Abendkleider.
- Zeigen Sie mir, bitte, ein rotes Kleid.
- Probieren Sie mal dieses hier an. Es ist sehr schön und aus gutem Stoff.
- Oh, das ist so elegant. Ist es aber nicht zu teuer?
- Ach so, es kostet 100 Manat.
- Also gut, und wo kann ich das Kleid anprobieren?

- Da ist eine Ankleidekabine. Dort können Sie es anprobieren.
- Ich finde den Rock zu kurz.
- Nein, gar nicht. Das Kleid steht Ihnen prima.
- Wo soll ich zahlen?
- Zahlen Sie bitte dort an der Kasse!
- Danke!

III. Schreib ähnliche Dialoge.

IV. Was ist das?



der Schuh; die Sandale; der Stiefel; die Socke; der Strumpf; die Hose (die Jeans); die Kurzhose; der Gürtel; die Hosenträger; das Hemd; das Unterhemd; das T-Shirt; die Jacke; der Anzug; die Weste; der Hut

LEKTION 22. Du hast dunkle Haare

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.

Das Aussehen des Menschen

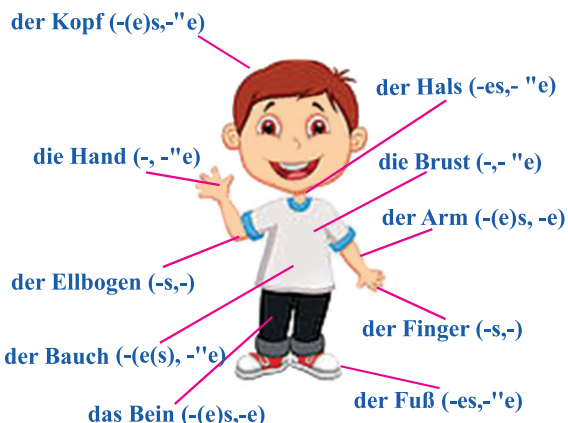
Orchan ist hoch von Wuchs. Er hat breite Schultern, einen langen Hals und eine breite Brust. Er sieht wie ein Sportler aus.

Er hat ein schönes Gesicht mit einer hohen Stirn und einer geraden Nase.

Wenn er beim Lachen oder Sprechen den Mund öffnet, so sieht man zwischen den roten Lippen zwei Reihen weißer Zähne.

Sein Haar ist dunkel, seine Augen aber braun. Seine Gesichtsfarbe ist frisch und gesund.

Er treibt immer gern viel Sport und sieht gesund und kräftig aus. Niemand von uns kann so gut wie er laufen und springen. Auch im Lernen ist er einer der Besten. So sieht mein Freund Orchan aus.



Merke dir!

Nom. Das ist ein kleiner Rock / ein schönes Kleid / eine lang Hose / neue Schuhe

Akk. Ich habe einen kleinen Rock / ein schönes Kleid / eine lange Hose / neue Schuhe

II. Schreib Sätze. Beachte die Akkusativergänzung.

Muster: Er / Sie hat **einen kleinen Mund**.

schöne Augen - **ein kleiner Mund** – lange Haare - ein ovales Gesicht -
ein dicker Bauch - ein kurzer Rock - ein kleines Hemd - ein weißes T-Shirt -
ein roter Mantel – eine grüne Bluse - lange Füße

II. Beantworte folgende Fragen mit den in Klammern stehenden Wörtern.

- a. Wie kann das Gesicht eines Menschen sein? (rund, schmal, voll, mager, frisch, blaß)
- b. Wie kann das Haar sein? (hell, dunkel, blond, braun, schwarz, grau, weiß)
- c. Wie kann die Stirn sein? (hoch, niedrig, breit, schmal)
- d. Wie können die Augen sein? (braun, schwarz, blau, grau, lustig, groß, klein)



III. Beantworte folgende Fragen?

- | | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| 1. Womit sieht man? | 2. Ist dein Haar schwarz oder blond? |
| Womit hört man? | Wie ist deine Gesichtsfarbe? |
| Womit riecht man? | Was für Augen hast du ? |
| Womit isst man? | Wie sind deine Zähne? |
| Womit arbeitet man? | Wer hat weißes Haar? |
| Womit geht man? | Wer hat breite Schulter? |
| Womit fühlt man sich? | Wer ist hoch von Wuchs? |

IV. Lerne folgende Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

die Stirn (-, -e); der Hals (-es,-'e); das Ohr (-es, -en); die Schulter (-, -n);
die Lippe (-, -n); die Brust (-,-e); das Haar (-es,-e); der Kopf (-es,-'e); das
Auge (-s, -n); der Mund (-es,-'er)

V. Beschreibe deinen Freund/deine Freundin.

STUNDE 2.

I. Lies den Dialog vor und erzähle den Inhalt nach.

Almas, Gülnar und Günel gehen in die Abteilung „Spielwaren“.

Verkäuferin: Guten Tag! Was wünscht ihr?

Günel: Wir reisen bald nach Deutschland und brauchen Souvenirs. Was können Sie uns empfehlen?

Verkäuferin: Sehr gefragt sind die Puppen in Nationaltrachten.

Gülnar: Ja, die sind schön. Wir nehmen sie.

Almas: Was macht alles zusammen?

Verkäuferin: 8, 20 Manat. Hier der Kassenzettel, bitte.

Almas: Vielen Dank!

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

die Spielwaren (Pl), empfehlen (a,o), die Nationaltracht (-, -en), der Kasenzettel (-s, -)

Merke dir!

Nom. kleiner Rock / schönes Kleid / lange Hose / neue Schuhe

Akk. kleinen Rock / schönes Kleid / lange Hose / neue Schuhe

III. Setze Endungen richtig ein.

1. Auf den Feldern liegt weiß__ Schnee. 2. In Baku ist rege__ Verkehr.
3. Wir essen nur schwarz__ Brot. 4. Trinke heiß__ Milch und stark__ Tee
und werde bald wieder gesund! 5. Für den Tee möchte ich heute Abend süß__
Gebäck backen.

IV. Dekliniere folgende Adjektive.

frische Milch

heißer Tee

neue Mäntel

neues Gebäude

interessantes Buch

großer Raum

V. Schreib die Endungen der Adjektive und übersetze sie in die Muttersprache.

1. Auf einem Frühstückstisch stehen: frisch__ Brot, frisch__ Butter, kalt__
Fleisch mit grünem Salat und warm__ Milch. 2. Die Eltern schenken ihrem
Sohn groß__ Aufmerksamkeit. Sie sorgen für gut__ Bildung und für gut__
Erholung ihres Sohnes. 3. In unserer Speisehalle gibt es immer frisch__ Obst,
weiß__ und schwarz__ Brot. Es gibt auch heiß__ Tee.

VI. Merke dir die Wortfamilien und Wortgruppen.

der Mann

die Mannschaft

die Fußballmannschaft

die Volleyballmannschaft

interessant

sich interessieren für (Akk)

das Interesse

mit Interesse

mit großem Interesse

erhalten

Bildung erhalten
den Brief erhalten
den Lohn erhalten

STUNDE 3.

I. Konjugiere folgende Reflexivverben im Präsens und im Perfekt.

sich ausziehen

sich kämmen

sich erinnern

sich vorstellen

sich vorbereiten

sich waschen

II. Spielt Dialoge.

- Was hast du gekauft?
- Ich habe einen neuen Rock gekauft.

Varianten:

ein schönes Hemd; ein billiger Anzug; eine interessante Jacke;
moderne Schuhe

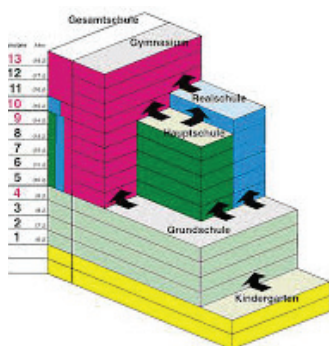
III. Kopiervorlage 3 und 4.

LEKTION 23. Schulsystem in Deutschland

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Schulsystem in Deutschland



In der Bundesrepublik Deutschland sind alle Kinder mit 7 Jahren schulpflichtig. Die Schulpflicht dauert grundsätzlich neun Schuljahre.

Im Alter von sechs Jahren treten alle Kinder in die Grundschule ein. Dort bleiben sie vier Schuljahre, also bis zum 11. Lebensjahr. Danach wechseln sie die Schule. Sie haben dabei die Wahl zwischen drei Schultypen: Hauptschule, Realschule oder Gymnasium.

Die meisten Schüler gehen zur Hauptschule.

Mit 15 Jahren beginnen die Schüler ihre Berufsausbildung. Nach der Hauptschule erhalten die Schüler entweder ein Abschlusszeugnis (qualifizierender Abschluss), oder sie bekommen nur ein Abgangszeugnis. Neben ihrer Berufsausbildung müssen sie noch drei Jahre die Berufsschule besuchen.

Die Realschule endet nach der zehnten Klasse mit der mittleren Reife.

Das Gymnasium endet nach der dreizehnten Klasse mit dem Abitur. Das eröffnet die Möglichkeit zu einem Universitätsstudium.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

die Schulpflicht (-,-en), eintreten (a,e), danach, wechseln (te,t), das Abschlusszeugnis (-es,-se), grundsätzlich, das Lebensjahr (-es,-e), die Realschule (-, -n), die Fachschule (-,-n), die Reife (-,-n), enden (te, t), eröffnen (te,t), das Abitur (-s, -e)

III. Beantworte die Fragen zum Text.

- a) Mit wie viel Lebensjahren sind die Kinder in der BRD schulpflichtig?
- b) Wann können die Kinder in die Grundschule eintreten?
- c) Wie lange dauert die Grundschule?
- d) Welche Schulen können sie nach der Grundschule wählen?
- e) Mit wie viel Jahren beginnen sie ihre Berufsausbildung?
- g) Welche Reife erlangt der Schüler nach der Realschule?
- h) Nach wie viel Jahren kann der Schüler das Abitur bekommen?



IV. Was ist richtig? Kreuze an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Die Grundschule dauert fünf Jahre. | ☐ | ☐ |
| b) Jedes Kind muss die Grundschule besuchen. | ☐ | ☐ |
| c) Nach der Grundschule können die Schüler zwischen Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gesamtschule wählen. | ☐ | ☐ |
| d) Ohne Abitur kann man an die Universität gehen. | ☐ | ☐ |
| e) Man kann das Abitur an der Hauptschule machen. | ☐ | ☐ |

V. Suche die zusammengesetzten Substantive aus dem Text heraus.

VI. Lies nach und achte dabei auf die Betonung.

Be'rufs,schule, 'Bundes,länder, Orien'tierungs,stufe, zu 'sammenge,fasst,
'Übergang, 'Gymnasi,um, die 'Real,schule, 'gleich,stehen, Universi'täts,
studium.

STUNDE 2.

I. Höre dir dem Text (Lektion 3, Stunde 1) noch einmal zu und bestimme die Sätze, die den Inhalt des Textes widerspiegeln.

II. Fülle die Lücken aus.

Die m--sten -ch-ler ge-en zur H--ptschule über.

Mit 15 J--ren begi--en die Schü-er ihre Ber-fsbil-ung. Nach der Haup-
schule erh--ten die Sch-ler entweder ein Abschl-u-szeu-nis (qualifizierender
Abschluss), oder sie be--mmen nur ein A-gang-zeug-is. Neben ihrer Berufs-
ausb--dung m-ssen sie noch dr-i Jah-e die Ber-fss--ule besu--en.

Merke dir!

(Schreibt man) Er lernt **in der** 8. Klasse.

Er besucht **die** 8. Klasse.

(Liest man) Er lernt in der ach **ten** Klasse.

Er besucht die achte **te** Klasse.

III. Bilde Sätze.

Mein Bruder lernt in der ...

Mein Bruder besucht die ...

1. Klasse
2. Klasse
3. Klasse
4. Klasse
5. Klasse
6. Klasse
7. Klasse
8. Klasse
9. Klasse
10. Klasse
11. Klasse

IV. Fragt miteinander: *In welche Klasse geht dein Bruder/deine Schwester/ deine Freundin / dein Freund?*

STUNDE 3.

Merke dir!

man + Verb in der 3. Person Singular

Man schreibt, man erzählt, man singt und tanzt.

I. Lies den Text vor und beachte die Aussprache.



Witze

Vier Knaben haben sich zur Stunde verspätet. Der Lehrer fragte den ersten Schüler: „Warum hast du dich verspätet?“ „Meine Mutter ist krank, ich sollte in die Apotheke gehen“, antwortete der Knabe. „Und du, warum hast du dich verspätet?“ – fragt der Lehrer den zweiten Schüler. „Meine Uhr ging nach.“

Dann fragte der Lehrer den dritten Schüler. Der antwortete: „Ich hatte Kopfschmerzen.“

Der letzte Schüler weinte. „Warum weinst du?“ – fragte der Lehrer.

„Sie haben ja schon alles gesagt. Jetzt habe ich keine Ausrede mehr.“

III. Spiel: Wie heißt der Satz?

Zuerst wird die Klasse in Gruppen eingeteilt. Der Spielleiter spielt pantomimisch zwei Sätze aus der Geschichte „Witze“ vor. Alle Gruppen schreiben die beiden Sätze auf lange Kartonstreifen auf, zerschneiden die Sätze in einzelne Wörter und mischen die Wortkarten. Nun sagt der Spielleiter ein Wort aus einem der beiden Sätze. Alle Gruppen suchen den Satz und stellen sich mit den Wortkarten in der richtigen Reihenfolge auf.

III. Schreib Sätze im Perfekt.

Kärtchen machen, durch die Treppe hinaufsteigen, meinen Freund abholen, das Buch aufmachen, Pizza schmecken, 100 Meter laufen, hoch klettern, Wörter nachschauen

IV. Antworte auf folgende Fragen.

1. Darf man herein?
2. Lernst du Deutsch?
3. Gefällt dir die Deutschstunde?
4. Lernst du Deutsch mit Interesse?
5. Kannst du mit deinem Freund Deutsch sprechen?
6. Liest du regelmäßig deutsche Bücher?
7. Kennst du viele Lieder und Gedichte? Kannst du diese vortragen?
8. Kennst du auch deutsche Rätsel und Sprichwörter?
9. Wozu lernst du Deutsch?
10. Wie kann man gut Deutsch lernen?

V. Lies die Sätze und übersetze sie in die Muttersprache.

1. Man muss aufmerksam zuhören. Dann wird man alles verstehen.
2. Man muss alle Fragen des Lehrers beantworten. Dann wird man gute Noten bekommen.
3. Man muss selbst Fragen stellen. Dann wird man besser Deutsch sprechen.
4. Man muss hilfsbereit sein. Dann wird man viele Freunde haben.

VI. Lies die Sätze und übersetze sie in die Muttersprache.

Am Anfang der Stunde fragt der Lehrer die Hausaufgaben ab. Der Lehrer stellt einige Fragen und die Schüler beantworten sie. Oft ruft der Lehrer die Schüler zur Tafel auf. Dann liest der Lehrer den neuen Text vor. Der Lehrer erklärt dann die Grammatik und die Vokabeln.

VII. Beantworte die Fragen und benutze Zahlwörter.

Muster: Jetzt lesen wir **den ersten Text**.

1. Welchen Text lest ihr jetzt?
2. Wie viele Wörter lernt ihr täglich?
3. Wann feierst du deinen Geburtstag?
4. Wie viele Tage und Monate hat das Jahr?
5. Welcher Tag ist der kürzeste im Jahr?
6. Welcher ist der längste?

PROJEKTARBEIT

Thema: *Mein Lieblingsjahreszeit*

WIEDERHOLUNG

I. Lies vor und setze fehlende Präpositionen und Artikel ein.

Lieber Toni,

*ich bin jetzt schon eine Woche ... München. Wir wohnen
direkt ... Fluß mitten ... Stadt. Bei uns ... Hause ... Bergen ist es ja viel
ruhiger. Tag und Nacht fahren hier die Autos ... Straße vor unserem Haus.
Ich schlafe trotzdem gut, weil ich abends so müde bin. Heute waren wir ...
Olympiaturm, und dann haben wir ein Museum besucht. Gestern Mittag
waren wir ... Marienplatz und haben das Glockenspiel angeschaut. Es ist
alles so interessant hier! Aber manchmal, das sage ich ganz ehrlich,
habe ich schon ein bisschen Heimweh. ... Land fühle ich mich einfach wohler.
Also, bis bald!*

Liebe Grüße

Deine Therese

II. Was passt nicht?

1) Ich gehe

- a) ins Kino
- b) zu Klaus

- c) in den Ferien in die USA
- d) zum Arzt

2) Ich gehe ... spazieren.

- a) im Park
- b) in der Stadt

- c) am Meer
- d) nach Frankreich

3) Wir fahren

- a) in den Zug
- b) aufs Land

- c) zu Oma.
- d) nach Paris

4) Wir wohnen

- a) bei meiner Oma
- b) in der Wohnung

- c) aufs Land
- d) im zweiten Stock

5) Ich spiele ... Volleyball.

- a) auf dem Sportplatz
- b) am Meer

- c) im Flugzeug
- d) am Strand

III. Bilde die Steigerungsstufen der gegebenen Adjektive.

schön, gut, alt, dunkel, traurig, wichtig, schlecht

IV. Kopiervorlage 6.

KSB 5

LEKTION 24. Deutsche Literatur

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Heinrich Heine



Heinrich Heine ist einer der größten deutschen Dichter. Er war ein hervorragender Lyriker, Satiriker und Publizist.

Heinrich Heine wurde in der Familie eines armen Kaufmanns geboren. Seine Heimatstadt ist Düsseldorf.

Er schrieb auch lyrische Gedichte, in denen er die Schönheit der Natur Deutschlands besang: den Thüringer Wald, den Harz und die Nordsee. Seine meisten Werke sind voll von Poesie und leichter Ironie.

Die Sprache seiner Werke ist ausdrucks-
voll, einfach und sehr bildhaft. Viele Gedichte von Heinrich Heine sind vertont worden. Er verwendete in seinen Gedichten auch Volksmotive und Volkssagen. Auf diese Art und Weise entstand sein Gedicht „Lorelei“. Es basiert auf einer Volkslegende über den Loreleifelsen am Rhein. Sein „Buch der Lieder“ machte Heinrich Heine weltbekannt. In diesem Buch besingt er seine Heimat, die Natur, das Leben. Seine Hauptwerke sind: das „Politische Poem“, „Deutschland. Ein Wintermärchen“ und das Prosawerk „Harzreise“. Während der Hitlerzeit wurden viele Werke Heines verbrannt.

Heinrich Heine ist im Jahre 1856 in Paris gestorben.



II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

bildhaft, besingen (a,u), vertonen (te,t), entstehen (a,a) s



III. Beantworte die Fragen zum Text .

1. Wer ist H.Heine?
2. Wo wurde er geboren?
3. Welche Stadt ist seine Heimatstadt?
4. Was besang er in seinen Werken?
5. Wie ist die Sprache seiner Werke?
6. Was verwendete H.Heine in seinen Gedichten?
7. Wie entstand das Gedicht „Lorelei“?
8. Welche Gedichte von H.Heine kennt ihr?
9. Welches Buch machte ihn weltberühmt?
10. Wann und wo ist er gestorben?

IV. Erstelle die Lebensläufe.

<i>Helena aus England</i>	<i>Arif aus Baku</i>
4 Jahre in Deutschland leben; mit ihren Eltern in Berlin wohnen; in der Schule Deutsch und Englisch lernen; in der Schule einen Tanzkurs besuchen; sich in Freien erholen/reisen; viele Bücher lesen;	bis 15 Jahren in Aserbaidschan leben; jetzt mit ihren Eltern in Ankara wohnen; in der Schule Deutsch und Türkisch lernen; in der Schule Fußball spielen; reisen und viele Bücher lesen; Arzt werden;
<i>Helena kommt aus England. Sie hat vier Jahre in Deutschland gelebt. Jetzt ...</i>	<i>Arif ...</i>

V. Perfekt-Reime. Ordne nach dem Muster und lies sie vor.

bleiben – kriechen – essen – anfangen – liegen – weggehen – ~~lesen~~ – nehmen – schreiben – schwimmen – ~~sein~~ – sitzen – sprechen – springen – ziehen

-esen

er hat gelesen

er ist gewesen

-essen

-ogen

-ommen

-ieben

-ungen

VI. Schreib folgende Sätze im Perfekt.

- Ich freue mich über deine Arbeit.
- Wir setzen uns an den Tisch.
- Putzt du dir deine Zähne?
- Wohin legst du deine Uhr?
- Ich schreibe einen Brief an meinen Bruder.

VII. Bilde Partizip II von folgenden Verben.

- öffnen, teilnehmen, deklinieren, abholen, kennen, malen, beschreiben
- konjugieren, befehlen, sagen, lachen, frühstücken, erzählen, sehen, sammeln
- arbeiten, sprechen, bauen, anrufen, sich interessieren, trinken, sitzen

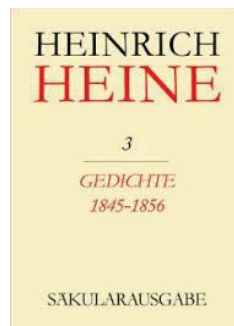
STUNDE 2.

I. Lies das Gedicht vor. Lerne das Gedicht auswendig.

Fichtenbaum

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Hoh'.
Ihn schläfert mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die fern im Morgenland,
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.



(Heinrich Heine)

II. Bilde Sätze.

- war / Publizist/ H. Heine / ein / Lyriker / hervorragender / Satiriker.
- in der Familie / wurde / Heinrich Heine geboren / eines armen Kaufmanns.
- Seine / Düsseldorf / Heimatstadt / ist.
- Heinrich Heine / lyrische / schrieb / auch / Gedichte.
- ist /seiner / die Sprache / ausdrucksvoll / Werke.

III. Schreib einen kurzen Text über H. Heine.

STUNDE 3.

I. Schreib die Jahre in Worten.

1452-

2001-

2010-

1643-

2005-

2014-

II. Antworte. Wann ist was geschehen?

Muster: Das war (im Jahre) ____ geschehen.

1) 1749

3) 1968

5) 1472

2) 1565

4) 1370

6) 1832

III. Bilde Sätze. Was meinst du? Von welchem deutschen Dichter ist die Rede?

1. Er / geboren / wurde/ in Frankfurt am Main / am 28. August 1749.
2. keine / Dieser Junge /Schule /besuchte.
3. wurde / von / unterrichtet / Hauslehrern / Er.
4. geschickt / im Jahre / er / die Universität Leipzig /wurde.
5. Sein wichtigstes Werk / von / „Faust“ / ist.
6. hat / Sein / lang / am/ Werk / er / Leben / gearbeitet / “Faust”.

a) H.Heine

b) J.W.Goethe

c) F.Schiller

IV. Lerne das Gedicht auswendig.

Meeresstille

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.
Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuern Weite
Reget keine Welle sich.

(J.W.von Goethe)

LEKTION 25. Mein Lieblingsbuch

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Lesen bildet! Lesen macht klug! Es ist wichtig, viel zu lesen. Aber noch wichtiger ist es, was du liest. Einige bevorzugen Poesie und lesen gerne Gedichte, die anderen ziehen Prosawerke vor. Andere lesen nur Abenteuerliteratur oder Kriminalgeschichten. Ich lese gerne Werke, die zum Nachdenken anregen. Es können verschiedene Werke wie Gedichte, Prosawerke, Romane, Erzählungen, Dramen und Komödien sein. **„Menschen hören auf, zu denken, wenn sie aufhören zu lesen“**. Ich teile die Meinung von Denis Diderot. Das Lesen spielt eine sehr große Rolle im Leben jedes Menschen. Das Leben lernt man durch das Lesen. Viele berühmte Menschen, Politiker und Maler waren leidenschaftliche Leser. **Das Buch ist die Quelle des Wissens!** Nur das Wissen kann uns zu geistig bereichern. **„Die Bücher von heute sind die Taten von Morgen“**. Das sind die Worte von Heinrich Mann. Es gibt viele gute Bücher. Aber man muss die Bücher richtig lesen können. Ein richtiger Leser liest langsam, in Ruhe, Seite für Seite. Er macht beim Lesen Notizen. Er denkt darüber nach, ob die handelnden Personen richtig oder falsch handeln.



II. Welcher Tittel passt zum Text nicht?

- a) Lesen ist wichtig b) Lesen macht dumm c) Lesen lehrt.

III. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

das Prosawerk (-es;e), handeln (te,t), aufhören (te,t), vorziehen (o,o), geistig

IV. Beantworte die Fragen zum Text

1. Für welche Literatur interessierst du dich?
2. Warum soll man lesen?
3. Was hat Denis Diderot gesagt?
4. Was hat Heinrich Mann gesagt?
5. Wie soll man lesen?

**V. Lies den Text vor und suche die fettgedruckten Worte heraus.
Übersetze sie in die Muttersprache.**

VI. Finde die Äquivalente der Zitate und lerne sie.

1. "Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich." *Tschingis Aitmatow*
2. "Bücher verändern das Schicksal der Menschen. *C. M. Dominguez*
3. Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie." *James Daniel*
4. Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.
Augustinus Aurelius
5. Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.
Heinrich Heine

STUNDE 2.

I. Lies den Text vor. Wovon ist die Rede?

- a) von einem Jungen b) von E.M. Remarque c) von dem Roman



Vor kurzem habe ich ein sehr interessantes Buch von Erich Maria Remarque gelesen. Das ist sein Roman «Drei Kameraden». Die Handlung spielt nach dem ersten Weltkrieg.

Der Held dieses Romans ist der ehemalige Soldat Robert Lokamp. Als er nach dem Krieg heimkehrte, herrschten in Deutschland Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit vor. Robert ist energievoll und arbeitet zusammen mit seinen zwei Kameraden in einer Autoreparaturwerkstatt. Er liebt ein Mädchen und will es glücklich machen. Doch das Mädchen ist schwer krank und stirbt.

Es gibt keine glückliche Zukunft für junge Menschen, weil die Faschisten in Deutschland zur Macht kommen und der Krieg beginnt. Remarque wollte zeigen, welche schweren Folgen die Kriege bringen. Remarque ist einer der berühmtesten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts.

II. Stelle dein Lieblingsbuch kurz vor.

Mein Lieblingsbuch ist

Sein Autor ist

Hier ist die Rede von einem / einer

Es ist sehr interessant,

Ich empfehle, es zu lesen.

III. Formuliere Sätze. Sag deine Meinung mit verschiedenen Satzkonstruktionen.

Muster:

*Ich finde **Krimis** interessanter / toller/ besser/ langweiliger /*

*Ich lese **Krimis** gern / nicht gern / mit Interesse.*

Meiner Meinung nach sind

Krimis interessanter / toller/ besser/ langweiliger / doff.

***Krimis** sind mein Lieblingswerke.*

*Ich möchte **Krimis** lesen / nicht lesen.*

Varianten:

Liebesromane – Comics – Kinderbücher – Märchen – Dramen – Komödien – lyrische Gedichte - ...

STUNDE 3.

I. Bilde Sätze mit gleichartigen Satzgliedern oder Satzreihen. Ge- brauche die Konjunktion entweder ... oder .

Muster:

Es ist entweder ein Sportplatz oder ein Filmtheater.

1. Er kommt sofort. Wir warten nicht mehr auf ihn.
2. Es ist ein Filmtheater. Es ist ein Opernhaus.
3. Es ist ein Lebensmittelgeschäft. Es ist ein Kaufhof.
4. Er ist im Lesesaal. Er arbeitet im Sprachlabor.
5. Du gehst weg. Du bleibst ruhig.

II. Beantworte die Fragen und benutze einen Vergleich im Komparativ.

1. Wer ist älter? (ich, du)
2. Was ist größer? (Lankaran, Gendsche)
3. Welcher Text ist kürzer? (der erste, der zweite)
4. Was isst sie lieber? (Fisch, Fleisch)
5. Wer arbeitet mehr? (ich, mein Freund)
6. Welches Buch ist interessanter? (dieses, jenes)
7. Welcher Kuli schreibt besser? (meine, deine)

III. Kopiervorlage 4.

LEKTION 26. Internet für Kinder

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache .

Ich heiße Lejla Bajramova. Ich bin vierzehn Jahre alt und komme aus Baku. Zurzeit habe ich Ferien, die darf ich bei David in Köln verbringen.

Ich habe David per Internet kennengelernt. Wir haben uns oft gemailt, und dann hat er mich eingeladen. Meine Eltern sind froh darüber; denn ich kann mein Deutsch verbessern.

Ich kann schon ganz gut Deutsch. Meine Großmutter ist nämlich aus Deutschland. Sie spricht immer Deutsch mit ihren Enkeln, und meine Mutter spricht auch Deutsch mit mir. Mein Großvater ist Aserbajdschaner und mein Vater natürlich auch. Leider haben wir keine Verwandten mehr in Deutschland. Aber in Großbritannien! Mein Onkel Fuad hat eine Engländerin geheiratet, und jetzt leben sie dort. Ich war auch schon mal da. Meine Cousine hat nämlich geheiratet, und wir waren zur Hochzeit eingeladen. Das war toll! Aber jetzt bin ich froh, dass ich in Deutschland bin.

II. Lerne neue Wörter und gebrauche sie in Sätzen.

zurzeit, mailen (te,t), einladen (u,a), heiraten (te,t), die Cousine (-;-n), die Hochzeit (-;-en)



III. Beantworte die Fragen .

1. Aus welchem Land kommt Lejla?
2. Wie haben sie sich kennengelernt?
3. Warum spricht Lejla gut Deutsch?
4. Wie viele Verwandten hat Lejla in Deutschland?
5. Welche Verwandten von Lejla leben in Großbritannien?
6. Warum war Lejla in England?



IV. Lies die Sätze. Was ist richtig? Was ist falsch?

R F

1. Unsere Deutschlehrerin macht Ferien in Köln.
2. Der Sohn heißt Ilgar.
3. Die Tochter ist sechs.
4. Lejlas Oma ist Deutsche.
5. Lejlas Bruder geht noch in den Kindergarten.
6. Familie Bajramov hat vier Kinder.
7. Lejla hat einen Hamster und eine Maus.
8. Ilgar hat ein Geschenk mitgebracht.

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

V. Hast du auch Internetfreunde? Wie findest du sie? Warum brauchst du sie? Diskutiert diese Fragen in der Klasse.

Ja, ich habe einen Internetfreund / eine Internetfreundin.

Ohne ihn /sie fühle ich mich allein.

Wenn ich Fotos oder Videos teile, liken sie meine Freunde. Das bedeutet, sie gefallen ihnen.

Ich kann viele Infos bekommen. Er/Sie ist interessant.

Nein, ich habe keinen Internetfreund / keine Internetfreundin.

Denn ich finde sie doof, nicht wichtig.

STUNDE 2.

Ia. Welche Vorteile und Nachteile hat Internet. Gruppier die Meinungen.

Vorteile	Nachteile
...	...

1. mit Freunden Kontakte halten
2. Waren bestellen
3. Musik herunterladen
4. internetabhängig werden
5. die menschlichen Beziehungen gehen kaputt
6. viele Seiten sind auf Englisch
7. manche Seiten sind veraltet
8. für die Schule Materialien sammeln
9. man findet die Informationen sofort
10. Fremdsprachen üben
11. der Bildschirm schadet den Augen
12. viele Infos erhalten



- 13. soziale Netzwerke benutzen
- 14. das Internet ist nicht zensiert, es ist schädlich für Kinder
- 15. viele Daten kann man auf dem Computer speichern
- 16. Es ist ungesund, zu viel am Computer zu sitzen

IIb. Formuliere Sätze.

Muster:

Vorteil: Ich finde Internet super, *weil man sofort mit Freunden Kontakte halten kann.*

Nachteil: Ich finde Internet schlecht, *weil es ungesund ist, zu viel am Computer zu sitzen*

STUNDE 3.

Ia. Übersetze die Wörter in die Muttersprache.

der Computer (- s;-), ins Netz stellen, die E-Mail (-, -s), speichern (te, t), kopieren (te, t), sich abmelden (ete, t), mailen (te,t), das Internet (-s, -s), aus dem Internet herunterladen, ins Internet stellen, j-m eine SMS senden, eine Verbindung zum Internet herstellen googeln (te,t), einen Text drucken, eine Datei speichern, Fotos herunterladen, einen Text bearbeiten, einen Text kopieren / schreiben, chatten, eine Email schreiben /senden.

Ib. Bilde einen Text mit Ia gegebenen Wörtern.

Ic. Was kann man per Computer machen? Schreib Sätze.

LEKTION 27. Ich sehe mir gern Filme an

STUNDE 1.

I. Lies den Text vor und achte auf die Aussprache.

Das Kino

Ich kann offenherzig sagen: ich bin ein Kinofan. Ich lese gern Bücher, höre Musik, besuche Theater. Aber am liebsten sehe ich mir Filme an. Es gibt verschiedene bekannte Filme. Jeder kann etwas nach seinem Geschmack auswählen. Die Auswahl ist recht groß: Spielfilme, Melodramen, Kriminalfilme, Abenteuerfilme, Horrorfilme, Komödien, Triller u.a.



In der letzten Zeit erscheinen viele Horrorfilme oder Western, d.h. wenig Sinn, mehr Blut, Brutalität, Lüge und Gewalt. Das sind hauptsächlich amerikanische Filme. Solche Filme mag ich nicht, denn man fühlt sich nachdem Film sehr schlecht, man wird nervös und aggressiv.

Ich ziehe Komödien und Melodramen vor. Ich besuche das Kino oft. Besonders interessant ist, mit Freunden ins Kino zu gehen. Dann sammeln wir uns mit den Freunden, kaufen die Karten und sehen uns alle zusammen den neuen Film an. Danach besprechen wir den Film. Manchmal parodieren wir einige Schauspieler. Das macht immer Spaß.

II. Lerne neue Wörter auswendig und gebrauche sie in Sätzen.

der Spielfilm (-s;-e), das Melodrama (-s;-men), der Kriminalfilm (-s;-e), der Abenteuerfilm (-s;-e), der Horrorfilm(-s;-e), der Western (-s;-), die Komödie (-;n), der Triller(-s;-), das Sujet (-s;-s), der Kinofan(-s;-s), hauptsächlich

III. Gruppiere richtig.

1. Spielfilme	a) sind schrecklich.
2. Zeichenfilme, Puppenfilme	b) Menschen und Tiere können handelnde Personen sein.
3. Abenteuerfilme	c) machen uns mit der Geschichte anderer Völker bekannt.
4. Phantastische Filme	d) sind niemals langweilig, sie sind geheimnisvoll.
5. Kriminalfilme	e) gewinnt immer viele Zuschauer.
6. Dokumentarfilme	f) haben die kleinen Kinder gern.
7. Kulturfilme	g) sind populär-wissenschaftlich.
8. Komödien	h) spannend, unheimlich.
9. Horrorfilme	i) sind spaßhaft.
10. Märchenfilme	j) gefallen nur den Jungen.



IV. Beantworte die Fragen.

- 1) Welche Arten der Filme kennst du?
- 2) Welche Filme gefallen den Jungen besonders?
- 3) Welche Filme haben die kleinen Kinder gern?
- 4) Gehst du oft ins Kino?
- 5) Welchen Film hast du dir in dieser Woche angesehen?
- 6) Wovon erzählt der Film?
- 7) Welche Regisseure haben diesen Film geschaffen?
- 8) Hat dir der Film gefallen?
- 9) Wo kann man sich die Eintrittskarten besorgen?
- 10) Wie lange läuft ein Film gewöhnlich?

V. Lerne das Sprichwort.

** Über den Geschmack lässt man sich nicht streiten.*

STUNDE 2.

I. Lies die kurzen Texte und gib den Inhalt wieder.

Zum Lachen

■ Zwei Schauspielerinnen sitzen im Cafe und reden und reden. Plötzlich sagt die eine schuldbewusst:

“Um Gottes Willen, jetzt haben wir den ganzen Abend nur von mir geredet. Sprechen wir doch einmal von dir! Hast du schon meinen neuen Film gesehen?”

■ Die Mutter von Lukas geht heute Abend ins Kino. Sie bittet Lukas, für sein kleines Schwesterchen zu sorgen.

“Gern, Mutti”, antwortet Lukas.

Am Abend badet Lukas sein kleines Schwesterchen.

“Siehst du”, sagt Lukas, “ich kann dich baden.”

“Ja”, antwortet die Kleine, “aber Mutti badet mich ohne Schuhe.”



■ Die kleine Sarah will mit ihrer Schwester ins Kino. Sie müssen mit dem Bus №4 fahren. “Sieh, da kommt der vierte Bus”, ruft Maria.

“Das ist doch nicht die Vier, das ist der Bus №31”, antwortet die Schwester.

“Vati hat mir aber gesagt, dass drei und eins vier sind”, sagt die kleine Maria.

II. Übersetze die Wörter mit Hilfe des Wörterbuches.

der Schminker (-), der Regisseur (-e), der Schauspieler (-), der Autor (-en), der Darsteller (-), das Drehbuch (-er), der Erfolg (-e), die Garderobe (-n), der Hauptdarsteller (-), der Held (-en), der Kameramann (-er), der Kostümdesigner (-)	attraktiv (un-), aufregend, erfolgreich, ernst, langweilig, humorlos, klassisch, schrecklich, sinnlich, spannend, talentvoll, begabt
--	--

III. Löse dieses Kreuzworträtsel.

1. Er dreht den Film mit der Kamera.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



2. Er schminkt die Schauspieler.

--	--	--	--	--	--	--



3. Sie spielen verschiedene Rollen
in den Filmen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



4. Er ist der Wichtigste bei der Dreharbeit.

--	--	--	--	--



5. Er schreibt den Text des Filmes.

--	--	--	--	--	--	--	--	--



IV. Diskutiert die Fragen in der Klasse.

Gehen Sie oft ins Kino? Welche Filme magst du? Warum?

STUNDE 3.

I. Rätsel-Spiel.

Jede Gruppe bekommt ein Bild. Sie zeigen diese Bilder einander nicht. Auf dem Bild ist ein berühmter Hauptdarsteller eines Filmes. Nach einigen Minuten beschreibt die erste Gruppe ihr Bild. Die anderen hören zu und bestimmen, wer er/sie ist.

Er/Sie ist schön/ böse/ komisch / streng/

Sein / Ihr Vorname beginnt mit dem Buchstaben (z.B. "A")

Er/Sie spielt im Film

II. Bilde mit Hilfe der Suffixe: -er, -ler, -heit, -ung, -ling aus den gegebenen Wörtern Substantive und übersetze sie in die Muttersprache.

a) -er/ -ler/

arbeiten, Wissenschaft, laufen, Kunst, malen, Tisch, dichten, wecken,
Berlin, Baku

b) -heit/ -ung/ -ling/

gesund, ordnen, früh, krank, teilen, neu, faul, ergänzen, jung, schön, lieb,
zufrieden, schwach

LEKTION 28. Wo/Wohin ...?

STUNDE 1.

Merke dir!

stehen/liegen/ hängen/ sein - Präposition + Dativ

Wo *steht* / *ist* der Tisch? – Der Tisch *steht* / *ist* in dem Zimmer.

Wo *liegt* / *ist* der Teppich? – Der Teppich *liegt* / *ist* auf dem Fußboden.

Wo *hängt* das Bild? – Das Bild *hängt* an der Wand.

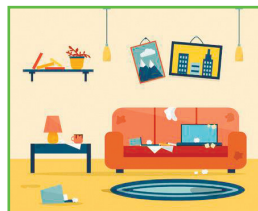
I. Ergänze richtig.

1. Der Kuli liegt ____ . (auf - der Tisch)
2. Der Computer steht ____ . (auf - der Tisch)
3. Die Mappe ist ____ . (auf – das Bett)
4. Das Hemd hängt ____ . (in- der Schrank)
5. Die Karte hängt ____ . (an – die Wand)
6. Der Sessel steht ____ .(neben – das Sofa)
7. Die Lampe steht ____ . (auf - der Tisch)
8. Das Buch liegt ____ . (auf – das Heft)
9. Das Mäpchen ist ____ . (in – die Mappe)
10. Die Bücher stehen ____ .(in – das Regal)

II. Beschreibe das Zimmer. Was ist wo?

Muster: *Die Lampe steht auf dem Tisch.*

Der Schrank ...
Der Nachttisch ...
Die Blume ...
Das Regal ...
Der Computer ...
Die Bilder ...
Der Tisch ...
Der Teppich ...



STUNDE 2.

Merke dir!

stellen/legen/ hängen - Präposition + Akkusativ

Wohin stellst du den Tisch? – Ich **stelle den** Tisch **in** das Zimmer.

Wohin legst du den Teppich? – Ich **lege** den Teppich **auf** den Fußboden.

Wohin hängst du das Bild? – Ich **hänge** das Bild **an** die Wand.

I. Was machst du? Stellen, legen oder hängen?

- a) Ich ____ den Spitzer in die Tasche.
- b) Ich ____ den Kuli ins Mäppchen.
- c) Ich ____ die Schere in den Rucksack.
- d) Ich ____ das Mäppchen auf den Tisch.
- e) Ich ____ die Karte an die Wand.
- f) Ich ____ den Schrank an die Tür.

II. Was hast du gemacht? Bilde gleiche Sätze.

- a) Ich hab **meinen Kuli ins Regal** gelegt.

Varianten:

der Kuli – auf den Tisch; das Heft – auf das Buch; die Mappe – auf das Bett

b) Ich habe den Stuhl an den Tisch gestellt.

Varianten:

der Schrank – an die Wand; das Bild – auf den Tisch; die Bücher – ins Regal

c) Ich habe das Hemd in den Schrank gehängt.

Varianten:

das Poster – an die Wand; das Bild – an der Tür; die Kleider – in den Schrank

STUNDE 3.

I. Spielt Dialoge.

a) - Wo steht der Computer?

- Ihn habe ich auf den Tisch gestellt.

das Sofa – das Fenster - an; der Schrank – das Regal - an; die Gitarre –
das Klavier – auf

b) - Wo liegt das Buch?

- Es habe ich in die Tasche gelegt.

die Schuhe – der Schrank- in; die Bluse – das Bett-auf; der Bleistift –
die Tasche – in

c) - Wo hängt die Karte?

- Sie habe ich an die Tafel gehängt.

das Poster – der Schrank -an; die Bilder – das Regal – an; die Lampe –
der Tisch - über

II. Bilde Sätze aus folgenden Wörtern.

1. liegen, die Bücher, der Tisch, auf?
2. legen, der Vater, der Brief, die Bücher, unter.
3. warten, Sie, die Schule, vor?
4. vergessen, Emma, ihr Buch, die Klasse, in.
5. 20 Stühle, euer Klassenzimmer, in, gibt es?
6. hinter, das Haus, viele Bäume, sind?
7. die Tasche, stellen, du, auf, der Stuhl?

III. Kopiervorlage 5.

Projektarbeit

Thema: *Mein Star ist am besten.*

WIEDERHOLUNG

I. Beantworte die folgenden Fragen.

1. Wie heißen Sie?
2. Wie ist Ihr Vorname?
3. Wie heißt Ihr Vater?
4. Was ist er von Beruf?
5. Wo ist Ihr Vater geboren?
6. Haben Sie Geschwister?
7. Ist Ihre Mutter Hausfrau oder arbeitet sie?
8. Wie heißt Ihre Tante?
9. Besuchen Sie Ihre Verwandten oft?

II. Schreib entsprechende Substantive zu folgenden Adjektiven.

weich, hart, weiß, herrlich, festlich, fröhlich, glücklich, ausführlich, langweilig

III. Ergänze die Sätze in der richtigen Spalte.

Ich möchte ...

- a) ... mit Paul Musik hören.
- b) ... tanzen.
- c) ... keine Halsschmerzen mehr haben.
- d) ... schwimmen.
- e) ... wandern.
- f) ... ein Geschenk für Oma kaufen.
- g) ... einen Vulkan besteigen.
- h) ... Ski laufen.
- i) ... den Kölner Dom sehen.
- j) ... schlafen.
- k) ... mit Tommy Tennis spielen.
- l) ... die Marsmännchen kennenlernen

IV. Was ist richtig?

1. Wir haben Pizza ____ .
a) gespielt b) geholfen c) gegessen d) gesprochen
2. Die Schüler haben Deutsch ____ .
a) gespielt b) geholfen c) gegessen d) gesprochen
3. Er hat mir ____ .
a) gespielt b) geholfen c) gegessen d) gesprochen
4. Du machst die Aufgaben in diesem Zimmer. Es ist ____ .
a) dein Arbeitszimmer b) meine Küche
c) mein Badezimmer d) deine Diele
5. Farid hat Grippe und er geht ____ Arzt.
a) zur b) zum c) außer d) seit
6. Wo wohnst du? - Ich wohne ____ meinen Eltern.
a) zu b) bei c) seit d) von
7. Computer – in der Wohnung gibt – es- keinen.
a) In der Wohnung gibt keinen es Computer.
b) In der Wohnung gibt es keinen Computer.
c) Es in der Wohnung gibt keinen Computer.
d) Gibt es keinen in der Wohnung Computer?
8. Sie malt gern. Er findet ____ toll.
a) Kunst b) Musik c) Mathe d) Physik
9. Ich ____ Tee mit Torte ____ .
a) magst; essen b) mag; trinkst c) mag; trinken d) mögen; essen
10. Ihre Söhne ____ in die Türkei ____ .
a) hat – gefahren b) ist – gefahren
c) war – fahren d) sind – gefahren

V. Kopiervorlage 7 und 8.

LEKTION 1.

STUNDE 1.

Übung 1

Adil: Hallo, Lejla! Du siehst sehr gut aus!

Lejla: Oh, danke. Es ist wirklich so... Ich habe mich in diesem Sommer sehr gut erholt.

Adil: Wirklich? Wohin bist du gefahren?

Lejla: Meine Eltern und ich haben im Juni eine Reise in die Türkei gemacht. In Kemer haben wir uns in einem Hotel erholt. Er liegt am Mittelmeer.

Adil: Erzähl doch mal. Wie war es dort?

Lejla: Wunderbar! Ich habe viel gebadet, in der Sonne gelegen und Ausflüge gemacht. Mit Meinen Eltern bin ich in die größte Stadt der Türkei gefahren. Istanbul ist eine wunderschöne Stadt. Sie ist mit ihren Sehenswürdigkeiten in der ganzen Welt berühmt. Wir haben dort verschiedene Museen, Moscheen, Tempel und Paläste besichtigt. Und du? Gibt es bei dir etwas Neues? Wie hast du diesen Sommer verbracht?

Adil: Ich bin mit meinen Freunden nach Sotschi geflogen. Dort waren wir in einem Ferienlager.

Lejla: Welche Eindrücke hast du von der Reise bekommen?

Adil: Es war toll! Das Wetter war wunderbar! Wir haben viel Zeit im Schwarzen Meer verbracht und am Strand Volleyball gespielt. Außerdem habe ich meine Oma im Dorf besucht. Ich hatte Sie lange nicht gesehen.

Lejla: Super. Ich habe auch meine Großeltern lange nicht gesehen und sie fehlen mir. Hat es dir im Dorf gefallen?

Adil: Frische Luft, wunderschöne Natur, länger Fluss ... Ein schöner Ort für die beste Erholung! Meine Großmutter hat einen schmackhaften Kuchen gebacken. Alles war prima! Hör mal, hast du Pläne für das Wochenende? Vielleicht gehen wir am Wochenende ins Museum?

Lejla: Gerne. Dann bis Wochenende!

Adil: Bis Wochenende!

LEKTION 2.

STUNDE 1.

Übung 1

Die Kinder brauchen eine Schule, um neue Kenntnisse zu bekommen. Nur wer etwas lernt, kommt weiter. Die Schule ist nun einmal zum Lernen da. Und außerdem wäre es doch sehr langweilig ohne Schule. Man kann zwar morgens länger schlafen. Was soll man aber die ganze Zeit machen? Einige gehen eigentlich gern in die Schule. Aber nicht immer wegen des Unterrichts... . Sie gehen hauptsächlich in die Schule, um neue Freundschaften zu schließen und mit den Mitschülern zusammen zu sein. Die Schüler gehen auch in die Schule, um Kenntnisse zu erweitern, gute Noten zu bekommen, viel zu wissen, sich mit Freunden zu treffen, etwas Neues zu erfahren oder Fremdsprachen zu lernen. Ich brauche die Schule, um ein gutes Zeugnis zu bekommen. Ich versuche später einmal Abitur zu machen und einen guten Beruf zu erlernen. Bei einigen Fächern frage ich mich manchmal: „Wozu braucht man das später?“ Manchmal kann man meinen: manche Themen sind, nur um den Vormittag auszufüllen. Über die schlechten Noten ärgere ich mich. Es gefällt mir gar nicht, viele Hausaufgaben zu machen. Es gefällt mir sehr, mich mit meinen Freunden zu unterhalten.

LEKTION 4.

STUNDE 1.

Übung 1

Nach dem Abschluss der Schule beginnt für die Schüler das selbständige Leben. Viele wollen ihre Bildung fortsetzen. Es gibt ja viele Möglichkeiten: Fachhochschule, die Universitäten, Akademien, Berufsschulen usw.. In der Welt gibt es mehr als 2000 Berufe. Es ist nicht leicht, unter ihnen einen Beruf zu wählen. Manche fragen um Rat den Eltern. Andere können sich sogar nach dem Abschluss der Schule zu Nichts entschließen. Ich habe auch lange nichts gewählt. Endlich konnte ich entschließen. Ich werde Lehrer und möchte Aserbaidshanisch und Literatur unterrichten. Die Wahl dieses Berufes war nicht zufällig. Literatur war immer mein Lieblingsfach. Ich habe viele Bücher der aserbaidshanischen und ausländischen Autoren gelesen. Nach meiner Meinung hilft das Lesen dem Menschen beim Alltagsleben. Meine Eltern sind auch Lehrer. Die Arbeit des Lehrers finde

ich schwer und ehrenvoll. Die Lehrer unterrichten nicht nur ihr Fach. Sie können auch das Denkvermögen des Schülers schulen, ihren Charakter und ihre Gedanken formen, sie das Leben vorbereiten. Das ist eine große Verantwortung. Es ist nicht so leicht, wie es scheint. Ich liebe die Kinder und finde die Arbeit mit ihnen interessant. Meine Berufswahl ist mit der Liebe zu den Kindern verbunden. Ich bin sicher, dass ich ein Lehrer werde.

LEKTION 5.

STUNDE 1.

Übung 1

Dieses Land liegt im Herzen Europas. Es ist mit seinen wunderschönen Landschaften, Flüssen, Bergen, Tälern und Seen bekannt. Am Rhein sind sagenhafte Burgen und Schlösser. Wer kennt nicht die Sage von der Lorelei?! Das Lorelei-Lied gehört zu den schönsten Volksliedern. Schön ist der Schwarzwald mit seinen malerischen Dörfern, Seen und bewaldeten Bergen, den berühmten Kurorten, wie Baden-Baden.

Viele Großstädte sind mit ihren historischen Denkmälern, Museen und Galerien weltbekannt. Wer träumt nicht davon, Weimar, München, Potsdam, Hamburg oder Köln zu besuchen? In Köln kann man den Kölner Dom bewundern.

“Tor zur Welt”, so wird Hamburg genannt. Diese Stadt ist mit dem größten und wichtigsten Hafen bekannt. Dieser Hafen ist schon 807 Jahre alt.

Wir dürfen nicht die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Berlin vergessen. Berlin ist mit seinen historischen Bauten, Museen, herrlichen Seen bekannt. Aber hier sind auch moderne Bauten, wie zum Beispiel, der Fernsehturm am Alexanderplatz.

Die Staatsoper befindet sich an der historischen Straße “Unter den Linden”. Die Museumsinsel bieten jedem Besucher unvergessliche Eindrücke. Deutschland ist mit seinen Sehenswürdigkeiten zu jeder Jahreszeit einer Reise wert.

LEKTION 6.

STUNDE 1.

Übung 1b

Berlin ist die Hauptstadt **der Bundesrepublik** Deutschland. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Im 19. Jahrhundert hat sich Berlin zu einer der größten Städte Europas entwickelt. 1871 wurde Berlin **zur Hauptstadt** des deutschen Kaiserreiches.

Während des Krieges wurde Berlin sehr stark **zerstört**, dann aber schnell wieder aufgebaut. Von 1948 bis 1990 wurde Berlin in Ost- und Westberlin **geteilt**.

Jetzt ist Berlin wieder die Hauptstadt von Deutschland. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner und ist die größte Stadt der BRD. Es ist ein wichtiges politisches, industrielles, wissenschaftliches und kulturelles **Zentrum**.

Berlin ist auch ein Kulturzentrum Europas. **Das Brandenburger Tor** ist das Wahrzeichen der Stadt. Das ist **das Symbol** der deutschen Einheit. Hier beginnt eine der schönsten Straßen Berlins, „Unter den Linden“. Sie ist über 300 Jahre alt und gehört zu den berühmtesten Straßen **der Welt**.

Berlin hat viele berühmte Theater. **Theaterliebhaber** können die Deutsche Staatsoper, das Schauspielhaus und das Deutsche Theater besuchen.

Weltbekannt sind auch die Berliner Museen. Hier gibt es sogar eine **Museumsinsel**.

Der Alexanderplatz mit der Weltzeituhr ist ein beliebter Treffpunkt der Berliner. Weltberühmt ist auch der Berliner Zoologische Garten. Hier können sich nicht nur die Jungen, sondern auch die Kleinen und Alten gut erholen. Auch **in der Umgebung** von Berlin kann man viele Sehenswürdigkeiten besuchen. Es gibt hier herrliche Seen, wie den Müggelsee und den Wannsee.

LEKTION 7.

STUNDE 1.

Übung 1

Dresden ist die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen. Es ist mehr als 750 Jahre alt. Die Stadt entstand an der Kreuzung der wichtigsten Handelswege.

Dresden ist ein großes Industriezentrum. Hier wird Elektronik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Metallbearbeitung usw. entwickelt. In Dresden befindet sich die weltberühmte Gemäldegalerie im Zwinger. Hier sind Meisterwerke der bildenden Kunst von berühmten Künstlern ausgestellt. Hier kann man die Bilder der großen Maler, wie Dürer, Rembrandt, Rubens, Raffael u.a. besichtigen. Zu den Sehenswürdigkeiten Dresdens gehört auch das Verkehrsmuseum.

Dresden ist eine Musikstadt. Die Staatskapelle und Philharmonie sind berühmte Musikzentren der Stadt. Dresden zieht Tausende Touristen an.

Seine alten und neuen Straßen stellen schöne Beispiele der mittelalterlichen

und modernen Architektur dar. In der Uferstraße der Elbe genießen die Touristen die Schönheit des Flusses und der Landschaften an seinen Ufern. Deswegen wird die Stadt Dresden “die Sächsische Schweiz“ genannt. Viele Touristen besuchen oft die Hofkirche und Frauenkirche. Man kann sagen, dass Dresden selbst ein Museum und eine der schönsten Städte der Welt ist. Hier befinden sich so viele Kunstschatze wie in der italienischen Stadt Florenz. Deswegen wird es auch oft “Elbflorenz” genannt.

LEKTION 10.

STUNDE 1.

Übung 1

Hier am Schalter werden die Flugscheine abgegeben, danach wird das Gepäck auf die Waage gestellt und gewogen.

Der Gepäckschein wird an die Flugkarte und ans Gepäck geheftet. Danach werden die Bordkarten ausgegeben.

Bei der Passkontrolle werden die Pässe kontrolliert und anschließend das Gepäck. Danach warten die Flugreisenden im Wartesaal. Schließlich wird die Maschine mit der Flugnummer und dem Flugziel aufgerufen. Am Ausgang zur Flugmaschine werden die Bordkarten wieder eingesammelt.

Die Reisenden gehen in ihre Flugmaschine oder werden mit einem Bus dorthin gebracht.

Bordlautsprecher: “Hier spricht Flugkapitän Harald Hansen. Ich begrüße Sie an Bord der Lufthansa-Maschine Boeing 747 auf dem Flug nach Baku.

Wir fliegen jetzt in einer Höhe von 18 000 Fuß. Das Wetter ist gut. Wir werden in circa 3 Stunden in Baku landen. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt an Bord.“

LEKTION 14.

STUNDE 1.

Übung 1

Rena: Wann feiern die Deutschen das Neujahr?

Hans: Am 31. Dezember. Aber vor dem Neujahr haben die Deutschen Weihnachten. Am 24. Dezember ist der Heiligabend – der Abend vor Weihnachten. Viele Familien gehen zur Kirche. Dann schmücken sie den Weihnachtsbaum mit Lämpchen. Unter dem Weihnachtsbaum liegen die Geschenke für die Kinder. Und wie feiern die Aserbajdschaner das Neujahr?

Rena: Wir feiern auch das Neujahr am 31. Dezember. Aber die Aserbaidshaner haben an diesem Tag noch ein Fest. Das ist ein wichtiges Fest von uns. Wir feiern den Solidaritätstag der Weltaserbaidshaner. Niemand arbeitet. In den großen Städten finden Festkonzerte statt, die Menschen besuchen ihre Verwandten und Bekannten. In Baku macht man einen Spaziergang auf der Strandpromenade. Überall kann man Musik hören.

Hans: Wie schön! Ich möchte auch während dieses Festes in Baku sein.

Rena: Gut! Dann warte ich auf dich hier am 31. Dezember. Bis Dezember!

Hans: Bis Dezember!

LEKTION 21.

STUNDE 1.

Übung 1

Nicht weit von unserem Haus befindet sich ein großer Kaufhof. Es ist ein neues, vierstöckiges Gebäude. Hier kann man alles einkaufen, was man braucht. Elmir und sein Vater gehen heute in den Kaufhof. Im ersten Stock des Kaufhofs gibt es Stoffe-, Mäntel- und Anzugsabteilungen. „Bitte, was wünscht ihr?“ fragt eine freundliche Verkäuferin.

Vater: Ich möchte mir einen blauen Anzug kaufen.
Die Verkäuferin holt einen hellblauen Anzug.

Vater: Die Farbe des Anzuges gefällt mir, aber die Hose ist etwas zu kurz.
Dann bringt die Verkäuferin einen dunkelbraunen Anzug.

Vater: Was für ein Stoff ist das?

Verkäuferin: Das ist ein guter Wollstoff.

Vater: Wieviel kostet der Anzug?

Verkäuferin: Es ist nicht so teuer. Es kostet nur 70 Manat.

Vater: Gut, wir nehmen den Anzug.

Der Vater geht an die Kasse und bezahlt.

Im Erdgeschoss kaufen sie für Elmir noch ein weißes Hemd, ein Paar Unterwäsche und Socken. In der Schuhabteilung kauft sich der Vater ein Paar Schuhe nach Elmirs Geschmack. Die Schuhe sind aus Leder und sehr weich. Der Vater und der Sohn waren mit ihrem Einkaufen sehr zufrieden.

WÖRTERBUCH

Lektion 1

- der Ausflug** (- es, - ''e) – eine Wanderung /Exkursion zu einem interessanten Ort: einen Ausflug in die Berge machen
- das Ferienlager** (-s,-) - ein Lager, in dem Jugendliche ihre Ferien zusammen verbringen
- das Mittelmeer** (-es, nur **Sg**) – das Meer, das zwischen Europa und Afrika liegt
- der Tempel** (-s, -) – ein Gebäude, in dem manche Religionen ihren Gott verehren
- fehlen** (fehlte, hat gefehlt) – 1. **etwas fehlt etwas** ist nicht (mehr) vorhanden
2. **jemand fehlt jemandem** gespr; jemand wird von jemandem vermisst:
- der Strand** (-es, - ''e) – ein Ufer am Meer; ein sandiger, weißer Strand: am Strand liegen und sich sonnen; an den / zum Strand gehen
- der Markt** (- (e)s,- ''e) – ein Ort, wo man seine Waren verkauft: Obstmarkt, Novrusmarkt, Weihnachts markt
- erholen** (erholte sich, hat sich erholt) ≈ **sich ausruhen**: sich in einem Sanatorium erholen

Lektion 3

- die Kenntnis** (- ; -se) - das Wissen, das man von etwas hat
- das Zeugnis** (-ses; -se) – ein Dokument, wo gezeigt wird, wie gut die Leistungen eines Schülers, Lehrlings sind
- erweitern** (erweiterte; erweitert) – etwas weiter machen / vergrößern
- ausfüllen** (füllte aus; ausgefüllt) – Fehlendes in einem Text ergänzen: ein Formular ausfüllen
- sich ärgern über Akk** (-te; -t) – Ärger über jemanden/etwas empfinden
- das Abitur** (-s; -e) – die abschließende Prüfung an einem Gymnasium, die Voraussetzung für ein Studium an der Universität ist ≈ *Hochschulreife*

Lektion 4

- sich melden** (meldete, gemeldet) ≈ *sich anmelden*
- flüstern** (flüsterte, geflüstert) – sehr leise sprechen: jemandem etwas ins Ohr flüstern
- der Prozentrechner** (-s;-) – ein Gerät, das in der genannten Weise rechnet
- buchstabieren** (buchstabierte, **buchstabiert**) – die Buchstaben eines Wortes in ihrer Reihenfolge einzeln nennen: *Buchstabiere bitte langsam dieses Wort!*

nachher $\approx$ *danach, später* $\leftrightarrow$ *vorher, zuvor*

rechnen (rechnete, gerechnet) – Zahlen und Mengen durch Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren miteinander in Verbindung bringen: *Kopf rechnen; schriftlich rechnen;*

Lektion 4

die Verantwortung (-; nur Sg) – (**für jemanden/etwas**) die Pflicht, dafür zu sorgen, dass jemandem nichts passiert oder dass etwas in Ordnung ist.

Berufswahl (-; nur Sg) – die Entscheidung zwischen verschiedenen Berufen
entschließen (entschloss, entschlossen) – den Willen haben, etwas zu tun;
sich zu etwas entschließen

die Fachhochschule (-; -n) – eine spezielle Art von Hochschule, in der die praktische Ausbildung der Studenten stärker betont wird als an Universitäten

die Akademie (-; -n) – eine Fachhochschule oder Kunstschule

der Rat (-es; Ratschläge) $\approx$ der; Tipp (-s, -s) – ein nützlicher Rat, ein guter Hinweis
zufällig – durch einen Zufall; gespr: $\approx$ vielleicht

das Lieblingsfach (-(e)s; -'er) – ein Fach, das man mehr liebt und lernt

formen (formte, geformt) *etwas formt jemanden (zu etwas)* ein Einfluss verändert den Charakter eines Menschen in meist positiver Weise

Beziehung (-; -en) – (**zu jemandem**) Kontakte zu jemandem haben

verbunden sein – etwas ist mit etwas verbunden; etwas hängt mit etwas zusammen

Lektion 5

die Landschaft (-; -en) – ein Teil der Oberfläche der Erde *hier: die Natur:*
eine gebirgige, malerische Landschaft

der Berg (-(e)s; -e) – eine große und massive Erhebung im Gelände $\leftrightarrow$ **Tal:** ein hoher, steiler, schneebedeckter Berg; auf einen Berg steigen, klettern

das Tal (-(e)s; -'er) $\approx$ der Berg

der See (-s; -n) – eine relativ große Fläche auf der Erde, die mit Wasser gefüllt ist: in einem See baden, schwimmen

die See (-; nur Sg) $\approx$ das Meer

sagenhaft $\approx$ gespr: großartig

die Burg (-; -en) – ein großes, massives Gebäude, das im Mittelalter als Wohnsitz von Herrschern und zur Verteidigung diente:
In Aserbaidshon gibt es viele Burgen: Schuschaburg; Elindcheburg

das Schloss (-es; -'er) – ein großes und sehr wertvolles Haus, in dem Könige und Fürsten leben oder lebten **malerisch $\approx$ hübsch**

der Kurort (-s; -e) $\approx$ das Sanatorium, ein Ort, wo man sich erholen und seine Gesundheit regenerieren kann

träumen (träumte, geträumt) von Dat – einen Traum / Wunsch haben, etwas zu machen oder erleben

die Architektur (-, -en, nur Sg) – 1. die Wissenschaft, die sich mit der Gestaltung von Häusern, Plätzen usw. beschäftigt: Architektur studieren
 2. die Art und Weise, in der ein Bauwerk künstlerisch gestaltet wurde

der Hafen (-s; -'') – ein geschützter Platz, an dem Schiffe landen und Passagiere an Bord nehmen: ein Schiff läuft in den/im Hafen ein, läuft aus dem Hafen aus, liegt im Hafen

der Bau (-es; - Bauten) – ein Bauwerk oder Gebäude

Sehenswürdigkeit (-;-en) – ein Gebäude, ein Platz usw., die besonders schön, wertvoll oder interessant sind: Sehenswürdigkeiten besichtigen

eine Reise wert sein – etwas ist in der Qualität so gut, dass der Preis, die damit verbundene Anstrengung nicht zu viel dafür sind: *Berlin ist immer eine Reise wert*

Lektion 6

das Jahrhundert (-s;-e) – ein Zeitraum von 100 Jahren

das Kulturzentrum (-s;-ren) – ein Bereich, der für Kultur sehr wichtig ist

die Museumsinsel (-;-n) – ein großer Ort, wo viele Museen sind

der Treffpunkt (-(e)s;-e) – ein Ort, an dem zwei oder mehrere Personen zusammenkommen

die Staatsoper (-;-n) – eine kulturelle Einrichtung, die die Aufführung von Opern organisiert

zerstören (zerstörte, zerstört) – etwas so beschädigen, dass man es nicht mehr reparieren kann

aufbauen (baute auf, aufgebaut) – etwas neu bauen, errichten

entwickeln (entwickelte, entwickelt) – etwas erfinden und dann auch nach langer Zeit herstellen

sogar – verwendet, um auszudrücken, dass man weniger erwartet hat:

industriell – die Industrie betreffend

wissenschaftlich – die Wirtschaft betreffend

der Theaterliebhaber (-s;-) ≈ der Theaterfan

Lektion 7

der Maschinenbau -(e)s; nur Sg – die Herstellung von Maschinen

die Metallbearbeitung (-;-en) – ein Prozess in der Metallindustrie: Metalle bearbeiten

außerdem – verwendet, um eine weitere Begründung anzuführen

der Kunstschatz (-es;-''e) – ein wertvolles Kunstwerk:

die Uferstraße (-;-n) – eine Straße am Ufer

Lektion 8

die Druckerei (- ; -en) – eine Werkstatt, in der Bücher, Zeitungen usw. gedruckt werden

der Verlag (-(e)s, -e) – ein Betrieb, der Bücher, Zeitungen usw. macht und über Buchhändler verkaufen lässt: *etwas erscheint bei/in einem Verlag, wird von einem Verlag herausgegeben*

sich befinden (befand sich, sich befunden) – an einem bestimmten Ort sein

zahlreiche – in einer großen Anzahl

die Messe (-; -n) – eine Ausstellung, auf der neue Artikel vorgestellt werden

der Kaufmann (-(e)s ; -leute) – jemand, dessen Beruf es ist, mit Dingen zu handeln, sie zu kaufen und zu verkaufen: Er arbeitet als Kaufmann bei einer Bank

der Besucher (-(e)s ; -) – jemand, der (in einer fremden Stadt) eine Veranstaltung besucht: die Besucher eines Konzerts, eines Theater

die Ware (-; -n) – ein Gegenstand, der zum Verkauf bestimmt ist: Waren herstellen, verkaufe

der Einkäufer (-s, -) – ein Angestellter einer Firma, der im Einkauf arbeitet

mitbringen (brachte mit, mitgebracht) – jemanden/etwas bei sich haben, wenn man irgendwohin kommt ↔ *allein kommen*

Lektion 9.

der Verkehr (-s, nur Sg) – die Bewegung besonders der Fahrzeuge auf den Straßen: *es herrscht starker Verkehr*

die Haltestelle (-, -n) ≈ die Station: die Stelle, an der Busse und Bahnen stehen bleiben, damit man ein- oder aussteigen kann

einsteigen (stieg ein, eingestiegen) – in das Innere eines Fahrzeugs gehen oder steigen
↔ *aussteigen*

aussteigen (ie, ie) s – ein Fahrzeug verlassen ↔ *einsteigen*; aus dem Auto, Bus, *aussteigen*

die Müllabfuhr (-, nur Sg) – 1. das Abholen von Müll
2. die kommunale Einrichtung, die den Müll abholt; bei der Müllabfuhr arbeiten

das Feuerwehrauto (-s, -s) – das Auto von Feuerwehrmännern

die Straßenbahn (-, -en) – eine elektrische Bahn, die auf Schienen durch die Straßen einer Stadt fährt; *Du kannst mit der Straßenbahn 10 fahren.*

der Zug (-es, -`e) – mehrere zusammengekoppelte Eisenbahnwagen, die von einer Lokomotive gezogen werden: mit dem Zug fahren; den Zug erreichen / verpassen; der Zug fährt im Bahnhof ein; der Zug nach Gendsche; der Zug aus der Türkei

das Flugzeug (-es, -e) – ein Luftfahrzeug; *An Bord des Flugzeugs sind 120 Passagiere*

der Krankenwagen (-s, -) – ein Auto / ein Fahrzeug, um kranke oder verletzte Menschen zu transportieren

der Lastwagen (-s, -) – ein großes Fahrzeug, das schwere Gegenstände transportiert

das Motorrad (-es, -`er) – ein Fahrzeug mit zwei Rädern und einem Motor; Motorrad fahren

der Parkplatz (-es, -`e) – ein großer Platz, auf dem viele Autos geparkt werden können

das Verkehrsmittel (-s, -) – ein Fahrzeug, z.B. Auto, Flugzeug, Motorrad, Schiff usw.

die Tankstelle (-, -n) – ein Geschäft, in dem Benzin oder Öl für Fahrzeuge verkauft werden

das Verkehrsschild (-es, -er) – eine Tafel oder eine Platte mit Verkehrszeichen

tanken (te, t) – Benzin oder andere Flüssigkeiten in einen Tank füllen; Benzin, Öl tanken: *Er möchte sein Auto 20 Liter Benzin tanken lassen.*

das Schiff (-es, -e) – ein großes Fahrzeug für das Wasser, auf dem Menschen oder Waren transportiert werden; *das Schiff liegt im Hafen.*

Lektion 10.

der Flugschein (-es, -e) ≈ die Flugkarte

der Flughafen – ein großes Gelände, auf dem Flugzeuge starten und landen

das Gepäck (-es, nur Sg) – die Koffer und Taschen, die man auf Reisen mitnimmt: mit leichtem, viel, wenig Gepäck reisen

die Waage (-, -n) – ein Gerät, mit dem man das Gewicht von Gegenständen oder Personen bestimmt: eine genaue elektronische Waage; sich auf die Waage stellen

anschließend – *geschr.*; direkt nach etwas ≈ **danach**

der Aufenthalt (-es, -e) – die Anwesenheit einer Person an einem Ort für eine bestimmte Zeit

ausgeben (gab aus, ausgegeben) – (*für Akk*) Geld zahlen, um eine Ware oder Dienstleistung zu bekommen ↔ **einnehmen**

der Bordlautsprecher (-s;-) – ein Gerät an Bord, das Stimmen lauter wiedergibt
landen (landete, gelandet) – aus der Luft usw. an Land kommen ≈ **aufsetzen** ↔ **starten**

der Passagier (-s;-e) – jemand, der mit einem Flugzeug oder Schiff reist ≈ Fluggast, Fahrgast

landen (landete, gelandet) – aus der Luft oder aus dem Wasser an Land kommen

der Aufenthalt -(e)s, -e) – die kurze Unterbrechung einer Fahrt oder Reise

Lektion 11

die Heimat (-; nur Sg) – das Land, wo jemand geboren und aufgewachsen ist

Ausland (-es;-`er) – jedes Land, das nicht das eigene ist ↔ **Inland:** ins Ausland reisen/gehen

eigen – verwendet, um auszudrücken, dass etwas jemandem/etwas gehört

konturlos – ohne Grenze

der Begriff (-es;-e) – ein Wort, das eine bestimmte Sache bezeichnet: ein technischer Begriff

die Sehnsucht (-;-'e) – ein starker Wunsch, dass jemand da wäre oder dass man etwas bekäme:
 Sehnsucht nach jemandem/etwas haben

das Gefühl (-(e)s;-e) – das, was man in seinem Inneren empfindet, spürt ≈ **Emotion, Empfindung**

aufwachsen (wuchs auf, aufgewachsen) – seine Kindheit und Jugend
 irgendwo/irgendwie verbringen: *auf dem Land, in der Stadt aufwachsen*

dagegen sein ↔ dafür sein

sich fühlen (fühlte sich, sich gefühlt) – seinen seelischen Zustand in einer bestimmten Art wahrnehmen

wichtig – etwas ist notwendig

der Geruch (-(e)s;-''e) – etwas, das man mit der Nase wahrnehmen kann

Lektion 12

die Unabhängigkeit (-;-en) ≈ **die Souveränität**

der Politiker(-s;-) – jemand, der sich mit Politik beschäftigt

der Gelehrte (-n;-n) – jemand, der große wissenschaftliche Kenntnisse hat

hinübertragen (trug hinüber, hinübergetragen) – bezeichnet die Richtung von irgendwo nach einer anderen

das Grab (-(e)s;-er) – das Loch in der Erde, in das ein Toter bei der Beerdigung gelegt wird

der Architekt (.en;-en) – jemand, der beruflich mit Bauwerken beschäftigt ist

das Mausoleum (-s;-leen) – ein Bauwerk, das über einem Grab steht

die Schönheit (-;-en) – etwas, das schön ist

wahren (wahrte, gewahrt) ≈ **verteidigen, schützen**

der Zeitzeuge (-n;-n) – etwas, das verursacht etwas /bringt etwas hervor

die Ruine (-;-n) – die Reste eines Gebäudes, nachdem es zerstört worden

Lektion 13

die Anzahl (-; nur Sg) – eine Menge von Personen oder Dingen

das Relief (-s;-s) – die Form der Erde

gebirgig – so, dass dort viele Berge sind

der Gipfel (-s;-) – die oberste Spitze eines Berges

zerstören (zerstörte, zerstört) – etwas so beschädigen, dass man es nicht mehr reparieren kann

gehören (gehörte, gehört) –
 1. (**zu D**) jemand/etwas ist (wichtiger) Teil eines Ganzen, einer Einheit
 2. (**D**) etwas ist jemandes Eigentum oder Besitz

die Wirtschaft (-;-en) ≈ **die Ökonomie**

trocken – ohne Feuchtigkeit, nicht nass

Lektion 14

- die Tradition (-,-en)** – Verhaltensweisen und Handlungen, die es seit langer Zeit in einem Volk oder in einer Gruppe gibt und die bewahrt werden; eine alte Tradition; *Nach alter Tradition wird in Aserbajdschan am 21. März der Tisch festlich geschmückt*
- der Tannenzweig -(e)s,-e** – der Zweig eines Baums / einer Tanne oder Fichte
- die Kerze (-,-n)** – ein Gegenstand, den man anzündet, um Licht zu haben;
- brennen (brannte, hat gebrannt)** – etwas wird vom Feuer zerstört oder etwas produziert Flammen
- das Neujahr (-s, nur Sg)** – der erste Tag des neuen Jahres; Neujahr feiern; jemandem zu Neujahr Glück wünschen
- feiern (feierte, gefeiert)** – eine Feier / ein Fest machen; den Geburtstag / das Novrusfest feiern
- der Silvesterabend (-s, nur Sg)** – der letzte Abend des Jahres, der 31. Dezember
- die Süßigkeit (-,-en)** – *meist Pl* – eine kleine süße Sache zum Essen, die besonders aus Zucker oder Schokolade gemacht wird
- der Frost (-es;-e)** – ein Wetter, bei dem die Temperatur der Luft unter 0° Celsius liegt und bei dem Wasser gefriert ↔ *Tauwetter*
Frost haben / keinen Frost vertragen

Lektion 15

- das Bauwerk (-es;-e)** – das, was erbaut worden ist, z.B. ein Turm, ein Wohnhaus usw.
- die Philharmonie (-;-n)** – (Gebäude mit einem) Konzertsaal eines philharmonischen Orchesters
- staatlich** – in Bezug auf den Staat ≈ *national*
- erbauen (erbaute, erbaut)** ≈ *bauen*
- der Walzer (-s;-)** – ein Tanz (bei dem man sich mit dem Partner bewegt):
einen Walzer tanzen
- komponieren (komponierte, komponiert)** – ein Musikstück schreiben
- die Ballettstücke (nur Pl)** – ein Ballettwerk **beliebt** ≈ *populär*
- das Schaffen (-s;-)** – Werke eines Künstlers:

Lektion 16

- die Hymne (-,-n)** – ein feierliches Lied, in dem man sein Vaterland ehrt und lobt
- hervorragend** – viel besser als der Durchschnitt ≈ *ausgezeichnet*
- weltweit** – auf der ganzen Welt; etwas oder jemand ist weltberühmt
- das Musikwerk (-es;-e)** – ein musikalisches Werk
- kritisch** – beurteilen negativ in der Beurteilung
- stolz sein (auf Akk)** – die große Freude und Zufriedenheit über etwas haben

Lektion 17

das Skizzenbuch (-es; -'er) – ein Buch mit Zeichnungen

festhalten (hielt fest, festgehalten) – hier: jemanden/etwas beschreiben, fotografieren oder filmen: jemanden im Bild festhalten; etwas mit der Kamera festhalten beobachten (beobachtete, beobachtet) - jemanden/etwas betrachten

die Karikatur (-; -en) – eine (meist witzige) Zeichnung, auf der charakteristische Merkmale oder Eigenschaften einer Person/Sache übertrieben dargestellt werden

veröffentlichen (veröffentlichte, veröffentlicht) – ein Buch usw. der Öffentlichkeit bekannt machen $\approx$ **publizieren**

darstellen (stellte dar, dargestellt) $\approx$ **beschreiben**

skizzieren (skizzierte, skizziert) – eine Skizze machen; zeichnen

die Bühne (-; -n) – die Fläche in einem Theater, auf der die Schauspieler zu sehen sind

die Kraft (-; -'e) – die Fähigkeit, etwas Schweres zu heben oder tragen $\approx$ **die Stärke**

die Dekoration (-; -en) – die Dinge, mit denen man z. B. einen Raum schmückt $\approx$ **der Schmuck**

vollkommen - ohne Fehler oder Schwächen; perfekt, fehlerlos: *kein Mensch ist vollkommen*

das Genre (-s; -s) – geschr; eine Art von Werken

das Porträt (-s; -s) – ein Bild oder Foto, auf dem man Kopf und Brust eines Menschen sieht widerspiegeln

(widerspiegelte, widerspiegelt) – etwas bringt etwas deutlich und anschaulich zum Ausdruck

stählern – voller Kraft

Lektion 18

der Frühsport (-(e)s; - nur Sg) $\approx$ **die Morgengymnastik**

sich kämmen (kämmte sich, sich gekämmt) – Haare mit einem Kamm glatt und ordentlich machen $\approx$ **bürsten**

sich anziehen (zog sich an, sich angezogen) – sich mit einem Kleidungsstück bedecken $\leftrightarrow$ **ausziehen**

sich rasieren (rasierte, rasiert) – mit einem Gerät jemandes Barthaare entfernen

sich abtrocknen (trocknete sich ab, sich abgetrocknet) – einen Körperteil mit einem Tuch trocken machen

sich erkälten (erkältete sich, sich erkältet) – eine Erkältung bekommen

putzen (putzte, geputzt) – sauber machen

die Erdkunde (-; nur Sg) $\approx$ **die Geografie**

die Lebensmittel (-; nur Pl) - die Dinge, die man jeden Tag isst und trinkt, um sich zu ernähren $\approx$ **Nahrungsmittel**

Lektion 19

zwitschern (zwitscherte, zwitschert) – ein Vogel singt

säen (säte, gesät) – Samen auf einem Feld oder Beet verteilen $\approx$ **aussäen** $\leftrightarrow$ **ernten**

erwachen (erwachte, erwacht) – wach werden $\approx$ **aufwachen**

Lektion 20

wundern (wunderte, gewundert) – etwas erstaunt, überrascht jemanden sehr

erreichen (erreichte, erreicht) – etwas schaffen

ankündigen (kündigte an, angekündigt) – jemandem mitteilen
aufbewahren (bewahrte auf, aufbewahrt) – etwas Wertvolles für eine Zeit sicher lagern
unvergesslich – so schön usw., dass man sie nicht vergisst

Lektion 21

anhaben (hatte an, angehabt) – hier: sich anziehen, tragen
tolerant – geschr; so, dass man andere Meinungen, Haltungen oder Sitten respektiert oder duldet ↔ *intolerant*
passieren (passierte, passiert) ≈ *etwas geschieht*
sparen (sparte, gespart) – Geld nicht ausgeben, sondern für einen Zweck sammeln
normalerweise ≈ *gewöhnlich*
neugierig – voller Neugier ↔ **ohne Interesse**
ziemlich ≈ *relativ, verhältnismäßig*
Wollstoff (-es, -e) – ein Material aus Wolle
das Leder (-s, -) – die Haut von Tieren: aus Leder stellt man Schuhe, Jacken usw. her
weich – nicht hart
das Hemd (-(e)s, -en) – ein Kleidungsstück für den Oberkörper mit einem festen Kragen; Hemd und Krawatte tragen
der Schuh (-(e)s, -e) – das Kleidungsstück für den Fuß
die Bluse (-, -n) – sie tragen Mädchen und Frauen am Oberkörper
das Kleid (-(e)s, -er) – ein Kleidungsstück für Frauen, das von den Schultern bis zu den Knien oder zum Fuß reicht
der Sportschuh (-(e)s, -e) – Schuh für Sport, z.B. Fußballschuh
die Hose (-, -n) ↔ der Rock; die Damenhose, die Herrenhose
der Rock (-(e)s, -'e) – ein Kleidungsstück für Frauen ↔ die Hose
der Hausschuh (-(e)s, -e) – Schuh, den man nur zu Hause anzieht
die Mütze (-, -n) – eine Kopfbedeckung aus weichem Material, die man bei kaltem Wetter trägt
der Hut (-(e)s, -'e) – ein Kleidungsstück mit einer stabilen Form, das man auf dem Kopf trägt ↔ *Mütze*
die Jacke (-, -n) – ein Kleidungsstück für den Oberkörper, das vorne offen ist und mit Knöpfen geschlossen werden kann.
der Mantel (-s, -') – ein Kleidungsstück, das man meistens im Winter über dem Kleid oder Anzug trägt
der Anzug (-(e)s, -'e) – eine Kleidung, die aus einer langen Hose und einer Jacke besteht
der Regenmantel (-s; -') – ein Kleidungsstück, das man meistens bei Regen über dem Kleid oder Anzug trägt
der Sportanzug (-(e)s, -'e) – eine Kleidung für Sport
der Stiefel (-s, -) – ein Schuh, der den ganzen Fuß und einen Teil des Beines bedeckt
der Anorak (-s, -s) – eine sportliche Jacke
die Socke (-, -n) – ein kurzer Strumpf
der Gürtel (-s, -) – ein festes Band aus Leder oder Stoff, das man um die Taille trägt, um den Rock oder die Hose zu halten
die Jeans (-, -) – meistens blaue Hose aus festem Baumwollstoff
das T-Shirt (-s, -s) – ein Hemd aus einem leichten Stoff, mit kurzen Ärmeln und ohne Kragen

der Strumpf (-(e)s,-'e) – ein Kleidungsstück, das den Fuß und einen Teil des Beines (bei Frauen auch das ganze Bein) bedeckt

die Shorts (nur Pl) – eine kurze Hose

der Regenschirm (-(e)s,-e) – ein Schirm, den man bei Regen über den Kopf hält

Lektion 22

die Spielwaren (-; nur Pl) – das Spielzeug, das man im Geschäft kaufen kann

empfehlen (empfohl, empfohlen) – jemandem raten, Tipps geben

die Nationaltracht (-, -en) – eine nationale Kleidung

Lektion 23

die Schulpflicht (-, -en) – gesetzliche Vorschrift für Kinder eines bestimmten Alters zum regelmäßigen Besuch einer allgemeinbildenden Schule

eintreten (tritt ein, eingetreten) – Mitglied in einer Organisation, Gruppe usw. werden **danach** $\approx$ **dann**

wechseln (wechselte, gewechselt) – etwas durch etwas anderes ersetzendas

Abschlusszeugnis (-es, -e) – nach Absolvieren bekommen die Schüler ein Diplom
grundsätzlich $\approx$ **eigentlich**

das Lebensjahr (-es, -e) $\approx$ *das Alter*

Lektion 24

bildhaft – so deutlich und klar wie in einem Bild: jemandem etwas bildhaft beschreiben

besingen (besang, besungen) – jemanden/etwas in einem Lied darstellen

entstehen (entstand, entstanden) – etwas Neues fängt an zu sein oder sich zu entwickeln

vertonen (vertonte, vertont) – zu einem Text oder zu einem Film eine Melodie machen: ein Gedicht vertonen

Lektion 25

das Prosawerk (-es;e) – Werke, deren Sprache in Versen und Reimen geschrieben ist

handeln (handelte, gehandelt) – etwas erzählt von etwas

aufhören (hörte auf, aufgehört) – etwas ist zu Ende $\approx$ etwas fängt an

vorziehen (zog vor, vorgezogen) – eine bestimmte Person oder Sache lieber mögen oder für besser halten als eine andere $\approx$ **bevorzugen** $\leftrightarrow$ **benachteiligen**

Lektion 26

zurzeit $\approx$ **im Moment**

mailen (mailte, gemailt) – jemandem eine Email senden

einladen (lud ein, eingeladen) – jemanden auffordern oder bitten, als Gast zu einem zu kommen

- heiraten (heiratete, geheiratet)** – als Mann oder Frau gemeinsam mit dem Partner zum Standesamt (und in die Kirche) gehen und dort in einer Zeremonie erklären, dass man sein Leben zusammen verbringen will
- die Cousine (-;-n)** – die Tochter einer Schwester oder eines Bruders der Eltern ≈ *Kusine*
- der Cousin (-s, -s)** – der Sohn einer Schwester oder eines Bruders der Eltern ≈ *Vetter*
- die Hochzeit (-;-en)** – meist Sg; die Zeremonie, bei der ein Mann und eine Frau auf dem Standesamt oder in der Kirche erklären, dass sie ihr Leben zusammen verbringen wollen ↔ *Scheidung*

Lektion 27

- der Spielfilm (-s;-e)** – ein Film, dessen Handlung erfunden ist und der zur Unterhaltung dient
- das Melodrama (-s;-men)** – ein Film, ein Theaterstück oder eine Handlung, bei denen besonders Emotionen und traurige Ereignisse übertrieben dargestellt werden
- der Kriminalfilm (-s;-e)** – ein Film, in dem das Thema Kriminalität ist
- der Abenteuerfilm (-s;-e)** – ein Film, in dem das Thema ein spannendes und aufregendes Erlebnis
- der Horrorfilm (-s;-e)** – ein Film, in dem das Thema extrem grausam, angstvoll ist
- der Western (-s;-)** – ein Film, dessen Handlung in den westlichen Teilen der USA zur Zeit der Besiedlung durch die Europäer spielt
- die Komödie (-;-n)** – ein lustiger Film
- der Triller (-s;-)** – ein Klang, der durch die schnelle Wiederholung von zwei (hohen) Tönen entsteht
- das Sujet (-s;-s)** – ein Thema oder Motiv, das in einem künstlerischen Werk dargestellt wird
- hauptsächlich ≈ vorwiegend, vor allem**

Quellen:

1. Langenscheidt KG, Berlin und München, 2010
2. <http://www.duden.de/rechtschreibpruefung-online>

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 8

Ümumtəhsil məktəblərinin 8-ci sinfi üçün
Alman dili (əsas xarici dil)
fənni üzrə dərslik

Tərtibçi heyət:

Müəlliflər:	İlhamə Məmmədova Fəxrəddin Veysəlli Zahid Quliyev
Dil redaktoru	Afət Məmmədova
Bədii redaktor	Turqay Cəlallı
Texniki redaktor	Ləsfət Talıbova
Korrektor	Billurə Ələkbərova
Dizayner	Könül Səfəraliyeva

© Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi (qrif nömrəsi-2019-060)

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Fiziki çap vərəqi 9,0. Formatı 70x100 1/16.
Səhifə sayı 144. Ofset kağızı. Jurnal qarnituru. Ofset çapı.
Tirajı 1551 Pulsuz. Bakı – 2019.

Çaşıoğlu mətbəəsi
Bakı ş., M. Müşfiq küç., 2A.
Tel. 502-46-91

PULSUZ

Əziz məktəbli!

Bu dərslik sənə Azərbaycan dövləti tərəfindən bir dərs ilində istifadə üçün verilir. O, dərs ili müddətində nəzərdə tutulmuş bilikləri qazanmaq üçün sənə etibarlı dost və yardımçı olacaq.

İnanırıq ki, sən də bu dərsliyə məhəbbətlə yanaşacaq, onu zədələnmələrdən qoruyacaq, təmiz və səliqəli saxlayacaqsan ki, növbəti dərs ilində digər məktəbli yoldaşın ondan sən kimi rahat istifadə edə bilsin.

Sənə təhsildə uğurlar arzulayırıq!

